



KVVA |

SoSe 2020

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS DER
ANGEWANDTEN STUDIENGÄNGE
Master Edition**

[Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften]
[Angewandte Sprachwissenschaften]

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Fachschaft Sprachkultur..... | 3 |
| Anmeldung und Fristen | 4 |
| Ringveranstaltung Berufsfeld Sprach- und Kulturwissenschaften (154703) | 5 |
| Spezielle Seminare für die Angewandten Studiengänge | 6 |
| Institut für Anglistik und Amerikanistik | 9 |
| Allgemeine Veranstaltungen: | 9 |
| Englische Sprachwissenschaft:..... | 9 |
| Sprachpraxis | 13 |
| Englische Fachdidaktik | 16 |
| Britische Literaturwissenschaft..... | 17 |
| Amerikanistik..... | 22 |
| Germanistik..... | 28 |
| Sprachliche Vermittlungsperspektiven in der Germanistik..... | 28 |
| Sprachliche Forschungsperspektiven in der Germanistik..... | 31 |
| Sprachliche Formen und Funktionen | 36 |
| Erwerb sprachlicher Fähigkeiten..... | 40 |
| Sprache in Schule und Gesellschaft | 43 |
| Veranstaltungen für das DaF/DaZ-Zertifikat | 45 |
| Literarische Vermittlungsperspektiven in der Germanistik..... | 52 |
| Literarische Forschungsperspektiven in der Germanistik..... | 54 |

[ʃpra:x ,kol' tu:ɐ]

Werde aktiv in der Fachschaft Sprachkultur!

Die Fachschaft Sprachkultur setzt sich zusammen aus Studierenden der Studiengänge Angewandte Sprachwissenschaften und Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dortmund. Der Fachschaftsrat der Fachschaft Sprachkultur bündelt und vertritt die Interessen der Studierenden hochschulpolitisch nach innen und außen.

Was macht der Fachschaftsrat?

Als gewähltes hochschulpolitisches Organ repräsentiert der FSR die angewandten Studierenden in Gremien wie der Fachschaftsratekonferenz, dem Fakultätsrat, der Kommission zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium und vielen mehr und sorgt so dafür, dass die Belange der "Angewandten" Gehör finden. Zusätzlich planen wir gemeinsam und in verschiedenen Ausschüssen zum Beispiel den Auftritt der Fachschaft auf dem Sommerfest der TU Dortmund; wir veranstalten Events wie Fachschaftspartys, Kneiptouren, Second Mondays, ein gemeinsames Grillen oder winterliche Glühwein -Zusammenkünfte. Neben der Unterhaltung der Studierenden steht auch die Vertretung der Fachschaft Sprachkultur in den sozialen Medien und der fachschaftseigenen Webseite auf unserer To-do-Liste. Doch das ist nicht alles: Wir schmieden Pläne und überlegen uns Sprüche für must-haves wie die limitiert aufgelegten Sprachkultur-Beutel, und vieles mehr.

Was heißt das konkret?

Ihr findet euer Stundenplan lässt Wünsche übrig, es sollte mehr Partys geben, oder ihr habt Vorschläge für neue Seminare? Dann lasst es uns wissen! Wir nehmen gern jederzeit eure Anregungen und Vorschläge rund ums Studium entgegen und kommunizieren diese an geeigneter Stelle weiter.

Ihr möchtet selbst mitmischen?

Die Möglichkeit dazu habt ihr entweder bei der nächsten Fachschaftsvollversammlung am Anfang des Wintersemesters oder indem ihr bei einer unserer zweiwöchentlich stattfindenden FSR-Sitzungen vorbeischaut. Die Termine werden jeweils auf unserer Internetseite und via Facebook bekanntgegeben.

Ihr wollt den Fachschaftsrat kontaktieren?

So erreicht ihr uns:

- per E-Mail: kontakt@fs-sprachkultur.de
- über die offizielle Facebook-Seite der Fachschaft Sprachkultur:
www.facebook.com/fs.sprachkultur
- oder analog über den Briefkasten vor dem Fachschaftsraum (R. 3.219, EF 50)

Weitere Infos findet ihr unter: www.fs-sprachkultur.de

Anmeldung und Fristen

Anmeldung zu den Seminaren:

Die Anmeldung für alle Seminare der Anglistik/Amerikanistik und der Germanistik findet ausschließlich über das LSF statt.

Bitte beachtet bei allen Fachbereichen die **Anmeldefristen:**

Anglistik/Amerikanistik: **17.02. – 02.03.2020**

Germanistik: **17.02. – 02.03.2020,**

die Nachmeldephase erfolgt später:

Amerikanistik / Anglistik: **17.03. – 19.03.2020 (ab 10 Uhr)**

Germanistik: **12.03. – 13.03. (ab 10 Uhr)**

Aktuelle Informationen zur Course Registration der Anglistik/ Amerikanistik findet ihr auf:

http://www.iaawiki.tu-dortmund.de/index.php?title=Course_Registration

Die Einsicht für die Studierenden in das LSF über die Vergabe der Seminarplätze ist ab dem **16.03.2020** möglich. Bitte haltet unbedingt das [StudiGer](#) und das [IAAWiki](#), sowie das [LSF](#) für die neuesten Termine, Ankündigungen und Fristen im Auge (falls sich z.B. noch eine Seminarzeit ändert oder eine Veranstaltung zusätzlich zur Verfügung gestellt wird oder Räume, Zeiten und Ankündigungstexte fehlen).

Falls ihr nach Ablauf der Fristen noch dringend Seminarplätze braucht, könnt ihr versuchen, euch an stukoger.fk15@tu-dortmund.de für die Germanistik zu wenden.

In der Amerikanistik wendet euch bitte an den passenden Fachbereich:

- amerikanistik.fragen@googlemail.com for questions about American Studies.
- britkult.fragen@googlemail.com for British Cultural Studies.
- britlit.fragen@googlemail.com for British Literary Studies.
- fachdidaktik.fragen@googlemail.com for Fachdidaktik.
- linguistik.fragen@googlemail.com for Linguistics.
- sprachpraxis.fragen@googlemail.com for Sprachpraxis.

Achtung: Für die Lehrveranstaltungen, die nur für unsere Studiengänge angeboten werden, gibt es eigene Anmeldemodalitäten, die jeweils unter den Seminarbeschreibungen erläutert werden. Bitte beachtet die Fristen für die Anmeldungen, falls solche angegeben sind.

Ganz grundsätzliche Worte zum KVVA:

Wir bemühen uns sehr, alle Zuteilungen richtig und ausführlich vorzunehmen und das KVVA so aktuell wie möglich zu halten. Für die Inhalte in den Kursbeschreibungen sind alleine die DozentInnen verantwortlich.

Bei Fragen zu den Modulzuordnungen könnt Ihr Euch gerne an uns wenden. Gleichmaßen kann es sein, dass eine Veranstaltung noch abgesagt, umbenannt oder verlegt wird. Die Ankündigungen im Anhang repräsentieren den Stand vom 03.03.2020. Bei Fragen meldet euch bitte.

Ringveranstaltung Berufsfeld Sprach- und Kulturwissenschaften (154703)

jeweils mittwochs 16.15 –17.45 Uhr in Raum 3.427

Praktiker aus den Kulturwissenschaften stellen sich und ihre Arbeit vor und gewähren dabei einen detaillierten Einblick in das Berufsleben. **Für diese Veranstaltung ist KEINE ANMELDUNG notwendig!**

| Termin | Ort | Referent | Titel |
|----------|-------|-------------------|--|
| 08.04.20 | 3.427 | Miriam Brockmeyer | Einführung |
| 15.04.20 | 3.427 | Andrea Weitkamp | Wir lieben junge Menschen, wir lieben außergewöhnliche Bücher, wir lieben, was wir tun! |
| 22.04.20 | 3.427 | Anika Odenbach | Be in, go out! Internationalen Austausch fördern – Studierende beraten, betreuen und unterstützen |
| 29.04.20 | 3.427 | Louisa Förster | PR und Social Media Marketing für Hase Felix |
| 06.05.20 | 3.427 | Günther Butkus | Wie aus kleinen Ideen große Romane werden – über die Zusammenarbeit von Autor und Verlag. |
| 13.05.20 | 3.427 | André Becker | Kultur im Weitwinkel: Von den vielfältigen Aufgaben eines Bibliothekars |
| 20.05.20 | 3.427 | Jessica Heintges | Ein Herz für (Sprach-)Bildung |
| 27.05.20 | 3.427 | Achim Kienbaum | Traumjobs auf der Titanic: Schwimmlehrer und Lokalredakteure |
| 03.06.20 | 3.427 | Konrad Gutkowski | Objekten eine Seele geben – Traumjob Kurator? Von der Arbeit in einem kulturgeschichtlichen Museum |
| 10.06.20 | 3.427 | Sandra Bethke | Warum ich nicht erst nach, sondern neben dem Studium als Personalleiterin, Research Assistant und Korrektorin arbeite |
| 17.06.20 | 3.427 | Katharina Friesen | Von Kulturwissenschaft zu Kulturmanagement – zur Entwicklung und Umsetzung (internationaler) Kultur- und Kreativprojekte |
| 24.06.20 | 3.427 | Alina Steiner | Zwischen SEO und Kampagnen—Content-Management im Modebereich |
| 01.07.20 | 3.427 | Dr Herbert Knorr | MORD erfolgreich vermarkten: Das schwierige Geschäft der Literaturförderung und -vermittlung |
| 08.07.20 | 3.427 | Miriam Brockmeyer | Evaluation und Abschluss |
| 15.07.20 | 3.427 | ENTFÄLLT | |

KuWi MA | ib
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi MA | 4d
PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab

155202 Sprachkontakt & Sprachwandel

Mo, 12-14

EF50 3.205

Schröter, S.

Sprachkontakt entsteht durch die Koexistenz von mindestens zwei Sprachen innerhalb einer Sprachgemeinschaft. In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit der Entstehung von Kontaktsituationen und verschiedenen Auswirkungen von Sprachkontakt wie u.a. Sprachwandel, Sprachwechsel oder die Entstehung von Kontaktsprachen. Dabei werden die Einflüsse von Sprachkontakt auf unterschiedliche Ebenen der Grammatik (z. B. Lexikon, Syntax, Morphologie) anhand konkreter Fallbeispiele analysiert.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden die Auswirkungen von Sprachkontakt in einer spezifischen Kontaktsituation zu untersuchen. Dabei kann es sich entweder um eine Sprachkontaktsituation des Deutschen oder des Englischen handeln. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden von den Studierenden im Rahmen einer Präsentation im Seminar vorgestellt. Die Präsentationen können in deutscher oder englischer Sprache stattfinden.

Die Veranstaltung ist für Deutsch und Englisch anrechenbar.

Scheinvoraussetzungen:**Teilnahmemodalitäten:**

Erfolgreicher Veranstaltungsabschluss (EVA): Regelmäßige und aktive Teilnahme, Projektarbeit und Präsentation der Ergebnisse im Seminar

Modulprüfung: Vorraussetzungen für EVA + Referatsausarbeitung oder Hausarbeit

Teilnahmebedingungen:

Anmeldungen per E-Mail bis zum 30.03. an stefanie.schroeter@tu-dortmund.de

Anwesenheit in der ersten Veranstaltungssitzung

SpraWi MA | 1ab, 2a**PO ab 16/17 | 1ab, 2a****155103 „Noch ein Stück, bitte!“ Eine Auseinandersetzung mit aktuellen Theatertexten in Kooperation mit den Mülheimer Theatertagen NRW "Stücke 2020"****Blockseminar****EF50 3.306****Wild, K.**

Sa, 25.04. 10 – 16 Uhr

Sa, 09.05. 10 - 16 Uhr

Sa, 06.06. 14 - 17 Uhr

Sowie Teilnahme an den Aufführungen und ggf. weiterer Termine in Mülheim

Eine Auseinandersetzung mit aktuellen Theatertexten in Kooperation mit den 45. Mülheimer Theatertagen NRW „Stücke 2020“

Besuch dreier Aufführungen der „Stücke 2020“ mit Vor- und Nachgespräch im Zeitraum **16.05. bis 06.06.** Bekanntgabe der Termine in der ersten Sitzung.

Die besten Texte deutschsprachiger Gegenwartsdramatik zu zeigen, hat sich das Theaterfestival „Stücke – Mülheimer Theatertage NRW“ zur Aufgabe gemacht. Seit über 40 Jahren sind dort Jahr für Jahr Inszenierungen herausragender aktueller Theatertexte zu sehen. Zudem sind die „Stücke“ ein Ort des Dialogs zwischen Autor*innen, Theaterschaffenden, Journalist*innen, Verleger*innen und dem Publikum.

Das Festival eröffnet einen Diskursraum, in dem zentrale Fragen rund um Text und Theater zur Sprache kommen: Wie und warum wandelt sich die Bedeutung des Textes im Theater? Welche Konzepte von Autorschaft liegen diesem Wandel zugrunde? Welche Rolle spielt sprachliche Diversität für das dramatische Schreiben? Wie sieht die Zukunft künstlerisch geformter Sprache in Zeiten der Digitalisierung aus?

Fragen wie diesen geht das Seminar auf den Grund, indem es drei Inszenierungen der „Stücke 2019“ genauer betrachtet. Dazu zählen die Lektüre der ausgewählten Stücke, der Besuch von Aufführungen und Publikumsgesprächen sowie Begegnungen mit Beteiligten des Festivals.

Erfolgreicher Veranstaltungsabschluss (EVA/2 CP):

regelmäßige Teilnahme, Lektüre der ausgewählten Theatertexte (Bekanntgabe in der ersten Sitzung), Kurzreferat oder Redebeitrag für ein Publikumsgespräch

Modulprüfung / benotete Teilleistung (4 CP): auf Anfrage

Anmeldung bitte per Email an sprachkultur@gmail.com

MA KuWi | 1abc, 2abc, ib

PO ab 16/17: | 1acd, 2abc, 4c

MA SpraWi | 2ab

PO ab 16/17: | 2ab

155203 Wissenschaftliches Schreiben

Block

Vogel, T.

| | |
|--------------------------|------------|
| Sa. 09.05. 9 – 16.30 Uhr | Raum 3.237 |
| Sa. 16.05. 9 – 16.30 Uhr | Raum 3.207 |
| So. 17.05. 9 – 16.30 Uhr | Raum 3.306 |
| Sa. 20.06. 9 – 16.30 Uhr | Raum 3.306 |

Das Verfassen von wissenschaftlichen Texten – sei es als Hausarbeiten, Ausarbeitungen von Projekten oder Abschlussarbeiten - ist Teil eines geisteswissenschaftlichen Studiums. Die selbstständige Behandlung einer Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden und Standards wird vorausgesetzt und ist neben den inhaltlichen Aspekten zentral für die Qualität eines wissenschaftlichen Textes.

In diesem Seminar wollen wir uns bewusst mit dem Thema „wissenschaftliches Arbeiten/Schreiben“ auseinandersetzen, Fragestellungen entwickeln und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens erproben.

Das Seminar richtet sich an Studierende in den ersten Semestern, nach Absprache können auch Studierende in höheren Fachsemestern teilnehmen.

Erfolgreicher Veranstaltungsabschluss: Bearbeitung der Aufgaben

Modulprüfung: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, weitere Möglichkeiten nach Absprache

Modulzuordnungen gibt es nur auf Anfrage. Anmeldung per E-Mail (sprachkultur@gmail.com) sowie die Anwesenheit in der ersten Sitzung sind Teilnahmebedingungen. Eine Anmeldung über das Isf ist nicht möglich.

Institut für Anglistik und Amerikanistik

Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden sich in den Anschlägen am Schwarzen Brett, EF 50, 3. Etage, Foyer, Gebäudeteil B;
zu den amerikanistischen Veranstaltungen finden sich Anschläge in EF 50, Gebäudeteil D, Erdgeschoss, gegenüber von 0.406

Die Lehrveranstaltungen beginnen am 06.04.2020 und finden, wenn nicht anders angegeben, in der Emil-Figge-Straße 50 statt.

Bitte auch auf aktuelle Änderungen achten, die unter www.iaawiki.tu-dortmund.de eingesehen werden können!

Allgemeiner Tabellenaufbau:

| Veranstaltungsnummer | Veranstaltungstitel | | |
|----------------------|---|-----|-----------|
| | Zeit | Ort | Lehrender |
| | Modulzuordnung für Bachelor Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften: B.A.ALK | | |
| | Modulzuordnung für Bachelor Angewandte Sprachwissenschaften: B.A.AS | | |

Allgemeine Veranstaltungen:

| 154161 | Kolloquium zur Masterarbeit (2 K) | | |
|--------------|-----------------------------------|----------------|-------|
| | Fr., 26.06.20 | McGovern Foyer | Ronan |
| M.A. ALK: ic | PO ab WS 16/17: 4c | | |
| M.A. AS: - | PO ab WS 16/17: - | | |

Das Masterkolloquium ist eine Veranstaltung für alle Studierenden aller Studiengänge, die an ihrer Masterarbeit schreiben oder diese vorbereiten. Es dient zum Austausch zwischen Betreuer/innen und Studierenden sowie zwischen Verfasser/innen der Masterarbeiten untereinander und behandelt methodische und inhaltliche Fragen. In LABG 2009 ist dieses Kolloquium eine verpflichtende Veranstaltung. Um **Anmeldung** wird **bis zum 05.06.2020 an niklas.nitsch@tu-dortmund.de** gebeten.

| | English Reading Group | | |
|--|-----------------------|----------|--------------------------------|
| | Do 18:00 – 20:00 | R. 3.208 | Klingner/ Möllers/ Piskurek |

This is an open group which everybody is welcome to join. Over the course of the semester we will meet four or five times to discuss a text that everybody has read and prepared for that day. The Reading List is open to suggestions by all participants, and we will decide at the beginning of the semester which books we are going to read.

Students who are interested in participating are kindly asked to send an email to cypryan.piskurek@udo.edu. The first meeting will take place on April 16.

Englische Sprachwissenschaft:

| 154151 | The Language of the Law (2 HS) |
|--------|--------------------------------|
|--------|--------------------------------|

| | | | |
|-------------------|-------------------------|-----------------|--------------|
| | Di 10:15 – 11:45 | R. 3.306 | Ronan |
| M.A. ALK: - | PO ab WS 16/17: - | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2a | | |

This course deals with all aspects of the use of language in crime and in the legal system. Amongst others, this includes how to carry out speaker identification and how to determine authorship of texts. We will also evaluate strategies of language use in police interviews and in the legal process, both by law enforcement agencies and by members of the public, we will deal with questions of authorship rights in copyright violation cases, trademark violation and plagiarism. All of these issues will be discussed in class and the concepts will be applied to the evaluation of authentic data. To participate successfully in this course, participants need to have a good command of the core areas of linguistics, as well as a good command of English (C1).

In the course, students will become familiar with the field of the language of the law/ Forensic Linguistics. We will identify and learn to apply appropriate approaches for the study of linguistic evidence in the context of the law.

Course reading and course requirements will be discussed in the first session.

| | | | |
|-------------------|--------------------------------|-----------------|------------------|
| 154152 | Sociolinguistics (2 HS) | | |
| | Mi 8:30 – 10:00 | R. 3.206 | Buschfeld |
| M.A. ALK: - | PO ab WS 16/17: - | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab | | |

Sociolinguistics is the study of language in society and the social factors influencing the way we talk. The definition seems straightforward, yet describes an utterly complex and highly interesting phenomenon. This class deals with a variety of aspects related to the study of sociolinguistics. We will inquire into aspects of the relationship between language, variation, and style, and will discuss the classical social dialect studies/surveys. We will consider important sociolinguistic variables (esp. social class, gender, and age) and their impact on human linguistic behavior as well as fundamental topics such as “language attitudes”, “multilingualism and language choice”, “language contact”, and “social networks and communities of practice”. In addition, we will look into research approaches and methodologies pursued by sociolinguists. This not only includes methods of data collection and analysis but also questions of research ethics and challenges such as the observer’s paradox.

Course requirements will be discussed in the first class.

Basic reading: Meyerhoff, Miriam. 2011. *Introducing Sociolinguistics*. 2nd ed. London/New York: Routledge.

| | | | |
|-------------------|---------------------------------------|--------------|------------------|
| 154153 | Readings in Linguistics (2 HS) | | |
| | Mo 10:15 – 11:45 | 3.206 | Buschfeld |
| M.A. ALK: - | PO ab WS 16/17: - | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab | | |

This course provides critical discussion of seminal works of 20th and 21st century linguistic theory and methodology (e.g. Bloomfield, Chomsky, Labov, Lakoff etc.), covering the classical texts of different schools of modern linguistics as well as more recent studies relevant to the ongoing research in linguistics at TU Dortmund. - Requirements for course credits: regular reading, oral presentation, short essays based on the readings; details to be discussed in the first session.

| | | | |
|---------------|---|--|--|
| 154154 | The Meaning(s) of Language (2 HS) Blockseminar | | |
|---------------|---|--|--|

| | | | |
|-------------------|--|-----------------|----------------------|
| | Fr., 19.06. / 03.07.20 Sa., 20.06. / 04.07.20 Jeweils 10:00 – 18:00 | R. 3.206 | Möhling Falke |
| M.A. ALK: - | PO ab WS 16/17: - | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab | | |

This course explores the different layers of meaning in and of language. We will talk about the relationship between language and communication, the nature of the linguistic sign, and the study of semantics, as the meaning of linguistic signs. We will look into the similarities and differences between lexical and grammatical meaning, linguistic categorization and conceptualization within the Cognitive Linguistic framework, the relationship between language and thought, and the issue of language acquisition. We will further look at the meaning of language above the level of the sentence, i.e. meaning on the level of discourse and in speaker–hearer interaction (pragmatics). Finally, we will focus on the social function, or meaning, of language, i.e. its role in identity construction, the emotional expression of the 'self', linguistic stance and attitudes towards others' language.

For a course certificate, students are required to take part in a group presentation on the second weekend and to submit an academic term paper or written assignment by 14th September 2020.

Suggested background reading:

Griffiths, Patrick. ²2016. *An Introduction to English Semantics and Pragmatics*. (Edinburgh Textbooks on the English Language). Edinburgh: Edinburgh UP.

Cruse, David Alan. ³2011. *Meaning in Language. An Introduction to Semantics and Pragmatics*. Oxford: OUP.

| | | | |
|------------------------|---|-----------------|--------------|
| 154155 | Linguistic Inclusion of School-age Migrants (2 HS) Blockseminar | | |
| | Fr., 24.04.20 14:15 – 17:30 Fr., 29.05. / 12.06.20 8:30 – 17:00 Sa., 30.05. / 13.06.20 10:00 – 14:00 | R. 3.206 | Ronan |
| M.A. ALK: - | PO ab WS 16/17: - | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab, 3ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab, 3a | | |

In this course we will investigate the linguistic integration of school age immigrants in the Ruhr area. The course aims are to determine how linguistic integration of school age immigrants currently works, and secondly how it could be facilitated. This course will take place within the frameworks of didactics, language and migration and it will offer a practical introduction to methods of data collection and evaluation.

It is part of a research project, and course participants will also collect data interactively.

Please note that some few data collection sessions may also take place outside the designated course times.

Reading materials as well as course requirements will be announced in the first meeting.

| | | | |
|-------------------|--|-----------------|-------------------|
| 154156 | Modern Irish Song (2 HS) Blockseminar | | |
| | Fr., 05.06. / 19.06.20 Sa., 06.06. / 20.06.20 Jeweils 10:00 – 17:00 | R. 3.207 | McCafferty |
| M.A. ALK: 1bc | PO ab WS 16/17: 1bc | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab | | |

This seminar will investigate the Irish language on the basis of Irish songs. In the seminar Irish songs will be translated and analysed and their cultural context will be determined. Participants without previous knowledge of the Irish language are welcome to participate. Course requirements and course credits will be discussed in the first session.

| | | | |
|------------------------|---|-----------------|--------------|
| 154157 | Research Methods in English Linguistics (2 HS) | | |
| | Mi 16:15 – 17:45 | R. 3.205 | Ronan |
| M.A. ALK: - | PO ab WS 16/17: - | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab, 3ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab, 3a | | |

This course familiarizes students with research approaches in English Linguistics. The objective is to give participants the necessary background to conduct a linguistic research project within a small group. The course consists of two different parts. In the first part we will introduce – or revise – core research approaches for linguistic projects, such as questionnaire compilation, interview techniques or corpus tools. Key approaches to data evaluation will also be covered. Within this period, students should form research groups and conceive research topics, which can be related to past course work or can be completely new. During your research time, we will have project meetings to discuss the progress of your studies. You will then present your project work in the form of a research poster at the end of the semester.

| | | | |
|-------------------|-------------------------------------|-----------------|------------------|
| 154158 | Conversation Analysis (2 HS) | | |
| | Di 14:15 – 15:45 | R. 3.207 | Heimeroth |
| M.A. ALK: - | PO ab WS 16/17: - | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab | | |

Generally, linguists had neglected mundane conversation until the preoccupation with observing conversational behaviour in ethnomethodology (Garfinkel 1967) and ‘interaction order’ (Goffman, 1959) inspired the sociologists Sacks, Schegloff and Jefferson (1974) to analyze the social organization (and orderliness) of conversation, or ‘talk-in-interaction’, through a detailed inspection of recorded conversations.

This course, initially, will cover these theoretical underpinnings of conversation analysis (CA) and its use in different fields of research (such as linguistic anthropology). An introduction to the basic methodologies of recording and detailed turn by turn transcription will then be provided, and subsequently practised with focus on conversation openings and closings, turn-taking, turn sequencing and turn co-construction, adjacency pairs, and topic and trajectory management.

Progressing from insights from CA research on “ordinary” speakers, as Heritage (1984) calls them, CA will then be harnessed for second language talk-in-interaction, with focus on “contingent achievement” (Firth 1996) in the context of the immediacy of conversation.

Course assignments and requirements will be discussed at the first session.

Main course text: Sidnell, J. 2010. *An Introduction to Conversation Analysis*. London: Blackwell.

| | | | |
|-------------------|---|-----------------|------------------|
| 154159 | Second Language Acquisition (2 HS) | | |
| | Do 16:15 – 17:45 | R. 3.208 | Heimeroth |
| M.A. ALK: - | PO ab WS 16/17: - | | |
| M.A. AS: 1ab, 3ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 3a | | |

Theories of second language acquisition (SLA) and learning and their relevance for English as a Foreign Language (EFL) will be explored on this course. The course will proceed from SLA theory as influenced by theories of first language acquisition, behaviourism, nativism, cognitive learning, and processability, through to the more specific influences (especially in the context of input, output and interaction) from the fields of linguistics, sociolinguistics and applied linguistics.

What might be termed as the variables of second language acquisition, such as age, gender, motivation, learner styles, bilingualism, intelligence, memory and the dichotomy of acquisition/formal learning, will be explored not only in their own right, but also with a view to establishing the applicability of the insights from such research to second language teaching. Furthermore, not only research on linguistic competence, but also research on the acquisition of pragmatic, discourse and sociolinguistic competence, given the influence of such considerations on communicative language teaching, will be explored.

Finally, concepts such as interlanguage, critical periods and fossilization will be reassessed in the light of new research, especially that which avails of insights from learner corpora.

Students will be required to undertake a project on one of the variables of second language acquisition. This as well as course readings will be discussed in the first class.

| | | | |
|---------------|--|-----------------|--------------|
| 154160 | Linguistic Research Colloquium (2 OS) | | |
| | Mi 12:15 – 13:45 | R. 3.206 | Ronan |

This colloquium is open to all students with an interest in linguistics who wish to gain an impression of the possible approaches, topics, and methods of research into the structure and history of the English language. In particular, it is meant as a discussion forum for advanced students who are working on doctoral, Master's, or BA theses, and as a showroom for those intending to do so at a later point in time. Ongoing work on such projects will be presented and discussed in class, giving the authors a chance to collect useful reactions on a broader scale, and the listeners an impression of the range of ongoing research and of possible methodological approaches. Student projects as well as research projects carried out at the English Linguistics section of TU Dortmund will be presented and discussed.

Participation in this class is strongly recommended to students who are writing or are planning to write a thesis under either Prof. Ronan's or Prof. Buschfeld's supervision.

Sprachpraxis

1. / 2. STUDIENPHASE

| | | | |
|---------------|--|-----------------|----------------|
| 154451 | EfAP: Culinary Identities (2 U) | | |
| | Di 12:15 – 13:45 | R. 3.207 | Dierich |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

The course covers advanced academic skills, including developing a thesis, and the necessary steps to investigate and write it up. In this course we will be examining the cultural significance of cooking and eating. Course topics will include the signification of foodways, food trends, and how identities are performed (and appropriated) through food, cooking and cuisine.

| | | | |
|---------------|-----------------------------------|-----------------|-------------|
| 154452 | EfAP: Slayer Studies (2 U) | | |
| | Mi 12:15 – 13:45 | R. 3.207 | Bell |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

The course covers advanced academic skills, including developing a thesis, and the necessary steps to investigate and write it up. “I suddenly find myself needing to know the plural of apocalypse.” As well as covering the finer points of academic research and writing, this course aims to provide students with an introduction to the academic study of *Buffy the Vampire Slayer*. No prior knowledge is assumed, but an interest in non-sparkling vampires is important.

| | | | |
|---------------|--------------------------------|-----------------|-------------|
| 154453 | EfAP: Video Games (2 U) | | |
| | Fr 12:15 – 13:45 | R. 3.208 | Bell |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

The course covers advanced academic skills, including developing a thesis, and the necessary steps to investigate and write it up. FPS, RTS, MMORPG, shmups – if you’re interested in learning more about words like these, then this is the course for you! In addition to covering the finer points of academic research and writing, this course aims to provide students with a basic introduction to the study of video games. No prior knowledge of video games is assumed, but an interest in getting to know this increasingly significant cultural medium is important.

2. STUDIENPHASE

| | | | |
|---------------|--|-----------------|-----------------|
| 154461 | Masterclass: Superheroes and Supervillains in Comics and Beyond (2 U) | | |
| | Mo 14:15 – 15:45 | R. 3.205 | Hamblock |
| M.A. ALK: 1c | PO ab WS 16/17: 1d | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

The Masterclass is intended to give students the opportunity to practise and improve their language through a variety of different topics and areas. You’ve all seen Avengers: Endgame, but is Thanos really the worst supervillain of all time? This course will examine superheroes and supervillains not only in comics, but also in other media. For successful completion of the class, you will be required to actively participate in class, hold a presentation of a topic of your choice and hand in an item of written work giving more detail on your topic.

| | | | |
|---------------|--|-----------------|-------------|
| 154462 | Masterclass: Bandersnatch (2 U) | | |
| | Mi 10:15 – 11:45 | R. 3.207 | Bell |
| M.A. ALK: 1c | PO ab WS 16/17: 1d | | |

| | |
|-------------|--------------------|
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b |
|-------------|--------------------|

The Masterclass is intended to give students the opportunity to practise and improve their language through a variety of different topics and areas. This course will deal with the writing of interactive stories. You've seen *Black Mirror: Bandersnatch*, but have you ever thought about how this would work in literature? This course will introduce you to the tools needed and show you how to choose your own adventure. The assessment will be a completed interactive story.

| | | | |
|---------------|--|-----------------|--------------|
| 154463 | Masterclass: Theater in the Classroom (2 U) | | |
| | Do 12:15 – 13:45 | R. 3.207 | Stutz |
| M.A. ALK: 1c | PO ab WS 16/17: 1d | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

The Masterclass is intended to give students the opportunity to practise and improve their language through a variety of different topics and areas. "All the world's a stage and all the men and women merely players." This course will not only cover a wide range of genres in theater in regard to theory, but also in regard to practice. We will read, watch, write, and act theater pieces in order to better understand the subject and explore options for classroom application, all while showcasing and refining our English skills. Although prior experience isn't necessary, an interest in the topic and willingness to do some acting is preferred.

| | | | |
|---------------|---|-----------------|-----------------|
| 154471 | Translation 2 Core (Group A) (2 U) | | |
| | Mo 12:15 – 13:45 | R. 3.208 | Hamblock |
| M.A. ALK: ia | PO ab WS 16/17: 4a | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

| | | | |
|---------------|---|-----------------|--------------|
| 154472 | Translation 2 Core (Group B) (2 U) | | |
| | Di 10:15 – 11:45 | R. 3.207 | Stutz |
| M.A. ALK: ia | PO ab WS 16/17: 4a | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

| | | | |
|---------------|---|-----------------|--------------|
| 154473 | Translation 2 Core (Group C) (2 U) | | |
| | Do 10:15 – 11:45 | R. 3.207 | Stutz |
| M.A. ALK: ia | PO ab WS 16/17: 4a | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

These courses cover several areas, e.g. vocabulary, semantics, collocations, grammar (morphology and syntax), contrastive linguistics and stylistics. In addition to the traditional four skills: reading, listening, speaking, writing, translation constitutes a fifth skill which is not to be underestimated. This skill can only be acquired by practising translation over a long period of time. It replaces the previously offered Translation German/English class.

The classes will run parallel: it would not, therefore, be sensible to attend more than one. Students attending any of these classes will be expected to prepare texts in advance of each session and to hand in work for marking.

Recommended dictionary:

Langenscheidt/Collins Großwörterbuch Englisch, Munich 2004

| | | | |
|---------------|--|-----------------|--------------|
| 154481 | Translation 2 Extension (Group A) (2 U) | | |
| | Mo 10:15 – 11:45 | R. 3.207 | Stutz |
| M.A. ALK: ia | PO ab WS 16/17: 4a | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

| | | | |
|---------------|--|-----------------|-----------------|
| 154482 | Translation 2 Extension (Group B) (2 U) | | |
| | Di 16:00 – 17:30 | R. 3.205 | Hamblock |
| M.A. ALK: ia | PO ab WS 16/17: 4a | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

| | | | |
|---------------|--|-----------------|-----------------|
| 154483 | Translation 2 Extension (Group C) (2 U) | | |
| | Mi 10:15 – 11:45 | R. 3.205 | Hamblock |
| M.A. ALK: ia | PO ab WS 16/17: 4a | | |
| M.A. AS: 2b | PO ab WS 16/17: 2b | | |

The aim of this class is to offer students the opportunity to hone the translation skills acquired in the two previous courses. The emphasis will be on problems found in different types of texts, as well as appropriately rendering semantic and syntactic features of the source texts concerned. Students attending any of these classes will be expected to prepare texts in advance. All further requirements will be discussed in class.

Englische Fachdidaktik

| | | | |
|---------------|---|-------------------|----------------|
| 154326 | Teaching Grammar and Vocabulary | | |
| | Blockseminar | EF50 3.205 | Wirbatz |
| | 09.05.; 16.05 – 17.05.; 20.06. – 21.06. Jeweils von 9:00 – 15:00 | | |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 3ab | PO ab WS 16/17: 2b, 3a | | |

This seminar will deal with grammar and vocabulary as the building blocks of learning a second language. The focus will be on the teaching of grammar and vocabulary in classroom settings at different types of school. We will consider questions such as how to create communicative and cooperative learning opportunities for different types of learners, how to incorporate media and a variety of teaching activities, how to choose items of grammar or lexis, and how to assess grammatical and lexical competence. This seminar will follow a hands-on approach that will allow students to engage in practical activities such as designing and trying out materials and tasks ready to use in the EFL classroom. Course requirements will be announced in the first session.

| | |
|---------------|---------------------------------|
| 154335 | ELF with Conference Trip |
|---------------|---------------------------------|

| | | | |
|------------------------------|------------------------|--|-------------------|
| | | | Ehrenreich |
| M.A. <small>ALK</small> : | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. <small>AS</small> : 3ab | PO ab WS 16/17: 2b, 3a | | |

English has become the global lingua franca with non-native speakers of English from different linguacultural backgrounds world-wide using the language to communicate with each other. What is it that makes such communication work and what are the challenges involved in these English as a lingua franca-based interactions? In this seminar we will look at how English as a lingua franca (ELF) has established itself as a vibrant field of studies within Applied Linguistics and Language Education. We will discuss relevant theories, concepts, and empirical research findings as well as their pedagogical implications for teacher education and English Language Teaching. Departing from your own experiences as ELF users and based on an overview of the field, we will examine the use of ELF in various domains (e.g. international business, Higher Education, the private sphere) and explore the linguistic and communicative features that have been found to govern ELF communication. We will then consider what the implications of such insights are - or should be - for the pedagogical domain including teacher education, language teaching, and assessment. Information on course requirements will be given in the first session.

Britische Literaturwissenschaft

| | | | |
|-------------------------------------|--|-----------------|---------------|
| 154221 | From Innocence to Experience: (Re-)constructions of Childhood in Victorian Women's Autobiography – Group A (2 HS) | | |
| | Di 12:15 – 13:45 | R. 3.206 | Binder |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abd, 3bc | | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

| | | | |
|-------------------------------------|--|-----------------|---------------|
| 154222 | From Innocence to Experience: (Re-)constructions of Childhood in Victorian Women's Autobiography – Group A (2 HS) | | |
| | Di 14:15 – 15:45 | R. 3.206 | Binder |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abd, 3bc | | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

For centuries, children and childhood have been variously – and very controversially – discussed: childhood is obviously time-, culture and gender-bound. The course investigates the (re-)construction of childhood within nineteenth-century adult non-fiction – more specifically, in Victorian women's autobiographies. The textual basis for this is Valerie Sanders's representative work *Records of Girlhood: An Anthology of Nineteenth-Century Women's Childhood*.

In the course, childhood will be explored as a major key to central issues of a whole age and culture. The field of studies is Childhood Studies. We will study the primary texts in order to critically assess the contribution of the women writers to the discourses of childhood and autobiography. Special emphasis will be placed on the interaction between the image of the child (especially of girls), conceptions of childhood/girlhood, and narrative transmission/the literary mode of presentation. Apart from literary studies, we will refer to other discourses, such as educational theory, pedagogy, psychology, didactics, sociology, medicine, religion, philosophy, and history of art.

This will lead to a more differentiated assessment of the nineteenth century at large, which complements and modifies the evidence conveyed through other forms of narrative discourse, e.g. male and female

fiction. Additionally, the multiple connections between the historical phenomena studied in the seminar and the current debates about children, family, upbringing, education, schooling, reading etc. will become evident.

The set textbooks for the course (recommended for purchase) are:

Valerie Sanders (ed.). *Records of Girlhood: An Anthology of Nineteenth-Century Women's Childhoods*. Ashgate 2000 [SEK 2810-7; C 23101; LCa 333/HL 9253]*

Binder, Christiane M. *From Innocence to Experience: (Re-)Constructions of Victorian Women's Autobiography*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier 2014 [SEI 5210/4; C 28798; C 28798+1]*

*Contained in 'Handapparat'.

A Reader will be available a week prior to the beginning of the course ("Copyshop"). You are expected to have it with you from the beginning.

Credits will be awarded on the basis of either:

- 'aktive Teilnahme' (oral presentation and shorter paper or Project as AT)
- Literature/Culture Projects (presentation in class)
- term paper (including participation in class discussion)

Personal attendance during the first session is required to maintain enrolment status.

The tasks will already be assigned during the very first session, so be there on time!

| | | | |
|---------------------|---|-----------------|---------------|
| 154223 | Medieval English Literature – Group A (2 HS) | | |
| | Do 8:30 – 10:00 | R. 3.206 | Binder |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abd, 3bc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

| | | | |
|---------------------|---|-----------------|---------------|
| 154224 | Medieval English Literature – Group B (2 HS) | | |
| | Do 10:15 – 11:45 | R. 3.206 | Binder |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abd, 3bc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

The middle ages are not dead! Current fashion, architecture, film, fantasy and the popular arts, just to mention a few areas, widely exploit and appropriate cultural phenomena from the medieval past. So, what makes the 'dark ages' so fascinating to the present? Can it be that they were not so dark after all? In what ways is the medieval cultural heritage an integral part of our current identity? From this opening you can see that the course is not based on a classical canon of 'highlights' of medieval literature. Instead, it focuses on those elements and aspects that are culturally alive and meaningful to the present for various reasons.

Besides, medieval literature is a multicultural product with a high amount of intertextuality. In order to discuss medieval 'English' literature we will have to turn not only to other countries within Western Europe (e.g. Germany, Italy, France, Spain, Portugal) and Eastern Europe, but also to the Near East, the Orient, the Indian Sub-Continent and Asia. A cosmopolitan world view is required indeed in order to understand the unique cross-cultural qualities of medieval literature and its absorption and appropriation of heterogeneous religious concepts and philosophical world views.

Furthermore, the course enables participants to see the continuity of special English literary traditions without which later literary and cultural phenomena are impossible to be adequately understood and assessed. Emphasis on the close intersection of the oral and written traditions of medieval literature and culture within highly changeful socio-political and economic contexts is another characteristic feature of the course.

For some participants it may be astonishing to see the broad range of subjects addressed by medieval literature as well as its varied modes of lyric, epic and dramatic presentation. In order to do justice to the complex thematic and formal qualities of the texts studied we will move into the discourses of historiography, politics, philosophy, the arts such as music, painting, and architecture, and the sciences. A special focus of the lecture is on the modest, but important beginnings of female writing and issues of feminism.

Primary Literature

Anonymous: *The Owl and the Nightingale*

(probably opening years of the 13th century)

Anonymous: *Ancrene Riwe/Ancrene Wisse* (the anchoress's Rule or Guide)

(c. 1230)

Gawain-poet: *Sir Gawain and the Green Knight*

(second half of the 14th century)

Gawain-poet: *Pearl*

(second half of the 14th century)

Langland, William: *The Vision of Piers Plowman*

(three versions between 1367-86)

Chaucer, Geoffrey: *The Canterbury Tales* (planned c. 1387)

The General Prologue, lines 445-476

The Wife of Bath's Prologue

The Wife of Bath's Tale

Henryson, Robert: *The Testament of Cresseid*

Anonymous: *Everyman*

(c. 1495)

Anonymous: *The Castle of Perseverance*

(c. 1405)

Kempe, Margery: *The Book of Margery Kempe*

(c. 1432, revised 1436-8)

Caxton, William: The Proem to *The Canterbury Tales*

----. from The Preface to *The Aeneid*

Most of the texts can be found in: J.B. Trapp *et al.*, eds. (2002), *Medieval English Literature*, OUP [SEK 110-26] (Handapparat)

A Reader will be available a week prior to the beginning of the course ("Copyshop"). You are expected to have it with you from the beginning.

Credits will be awarded on the basis of either:

- 'aktive Teilnahme' (oral presentation and shorter paper or Project as AT)
- Literature/Culture Projects (presentation in class)
- term paper (including participation in class discussion)

Personal attendance during the first session is required to maintain enrolment status.

The tasks will already be assigned during the very first session, so be there on time!

| 154225 | Queer British Theatre (2 HS) | | |
|---------------------------|----------------------------------|----------|------|
| | Mi 14:15 – 15:45 | R. U.331 | Kane |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

In this seminar we will be studying English drama texts (including films and other visual media) through the lens of the successor to first and second wave feminism known as queer theory. The inclusiveness of queer studies, which embraces all elements of the LGBT spectrum and beyond, has proved a fruitful approach to the study of gender in cultural texts. Queer theory emphasizes the fluidity and performative nature of individuals' gender construction, thus opening the door for sophisticated readings of cultural texts while simultaneously offering potentially emancipatory insights into the social constitution of gender

roles. Our analysis of many of our texts will explore the intersection of class and gender, a central concern in many variants of queer theory.

Texts will include:

| | |
|----------------------------|---|
| Christopher Marlowe | <i>Edward II</i> (1594) |
| William Shakespeare | <i>The Merchant of Venice</i> (1596/98) |
| Richard Sheridan | <i>The Rivals</i> (1775) |
| Oscar Wilde | <i>The Importance of Being Earnest</i> (1895) |
| Joseph Losey/Harold Pinter | <i>The Servant</i> (1963) |
| Stephen Frears | <i>A Very British Scandal</i> (2018) |
| Bong Joon-ho | <i>Parasite</i> (2019) |

All forms of seminar work will be supported.

| | | | |
|---------------------|-------------------------------|-----------------|----------------|
| 154521 | Niall Griffiths (2 HS) | | |
| | Mi 12:15 – 13:45 | R. 3.306 | Schmitt |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1acd, 3bc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Niall Griffiths is one of the most prolific British writers working today. His debut novel *Grits* (2000) established him as a unique Anglo-Welsh literary voice. Griffiths is preoccupied with the lives of the disenfranchised in contemporary Britain with a keen ear for the diversity of regional dialects and sociolects which significantly shape the unique linguistic makeup of his texts. Landscape, history, myth as well as the lives of ordinary people speak through Griffiths's novels and poetry, making his texts emphatically polyphonous and intertextual. Griffiths's work is also guided by a political sensibility: novels like *Sheepshagger* (2001) deal with the echoes of Wales' postcolonial past, while his most recent *Broken Ghost* (2019) is an urgent state-of-the-nation novel about Brexit Britain.

In this seminar we will analyse selected novels by taking into consideration narrative voice, the challenges of writing and reading demotic voices and regional dialects as well as cultural, social and political contexts.

Course requirements:

Regular attendance, participation in an expert group plus additional assignments depending on your course of studies.

Reading:

Participants are expected to buy the following novels by Niall Griffiths:

Sheepshagger

Kelly + Victor

Stump

Broken Ghost

Additional texts will be made available via Moodle and the EF library.

| | | | |
|---------------------|---------------------------------|-----------------|----------------|
| 154523 | Britain's Futures (2 HS) | | |
| | Mi 16:00 – 17:30 | R. 3.306 | Schmitt |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

In *After the Future* (2011), Franco Berardi argues that western capitalist societies have been experiencing a "slow cancellation of the future" since the 1970s and 80s (18). While the future used to hold the promise of progress and change throughout the 20th century, we now live in "the century with no future" (ibid.). This was anticipated by late 20th-century forms of cultural expression such as British punk, and characterised by a profound sense of temporal fractation and an anxiety with regard to what might come after the present. A number of recent publications by British cultural critics similarly engage

with shifting notions of temporality and the future in the neoliberal era: in *Capitalist Realism* (2009), Mark Fisher asks if there really is “no alternative” to the all-embracing capitalist system. These statements suggest that time is profoundly unsettled, and that ideas of progress have given way to stasis and decline.

But has it always been this way? A concept of the future and of cultural, social and political progress is as important for a national culture and its conception of history as having an idea of the past. In this seminar, we will trace different conceptions of Britain’s future throughout the nation’s cultural history, ranging from Thomas More’s *Utopia* (1516) to William Morris’ *News from Nowhere* (1890) and to Nick Srnicek and Alex Williams’ *Inventing the Future* (2015). We will analyse the discourses and historical contexts of dominant mainstream conceptions of the future as well as of alternative conceptions of the future of marginalised cultural groups such as the Afro-Futurists.

Course requirements:

Regular attendance, participation in an expert group plus additional assignments depending on your course of studies.

Reading:

Texts will be made available via Moodle and the EF library.

| | | | |
|--|---|-----------------|-----------------|
| 154524 | The Nostalgic Nation: Britain and its Pasts (2 HS) | | |
| | Mo 14:15 – 15:45 | R. 3.208 | Piskurek |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc, 3abc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3abc | | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

In the wake of the Brexit referendum, it has often been postulated that the British are obsessed with their (more or less glorious) past and that one of the reasons for the outcome of the referendum was a nostalgic urge for the days of the British Empire. While this is far too simplistic and one-dimensional as an explanation, it is obvious that references to various episodes in British history are part and parcel of everyday life in the British Isles. If we were to make a list of examples where the past is more present than the present, this would go on and on: from country houses to Braveheart (as a Scottish myth), from historic railways to Churchill, etc.

In this seminar, we will discuss various theoretical approaches to heritage and nostalgia, and study a number of literary and filmic representations of Britain’s engagement with versions of its past(s).

Course requirements will be discussed in the first session.

| | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| 154525 | 1606 (2 HS) | | |
| | Di 14:15 – 15:45 | R. 3.208 | Piskurek |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc, 3abc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3abc | | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

The early 17th century was a time of manifold changes and challenges in the British Isles. James I had recently succeeded Queen Elizabeth on the throne, and tried to unite the English and the Scottish parliaments; Robert Catesby and Guy Fawkes (among others) had plotted to blow up the King and Parliament the year before; the plague returned to England; the kingdom prepared for its colonial expansion into the North Americas. It was also the year in which William Shakespeare completed three of his most important plays: *Macbeth*, *King Lear*, and *Antony and Cleopatra*.

Taking our cue from James Shapiro’s book *1606 – Shakespeare and the Year of Lear*, we will explore the social, cultural and political history of that year, and attempt to understand how these texts interact with their historical contexts.

PLEASE NOTE: This class will be followed by a seminar in “Kulturdidaktik” about how to mediate and teach Shakespeare in the winter semester, and a field trip to Stratford-upon-Avon in February/March 2021. These are independent classes/events, but students are certainly welcome to participate in all of them.

Course requirements will be discussed in the first session.

| | | | |
|----------------------------|---|-----------------|---------------|
| 154527 | Ship/Sea Narratives (2 HS) | | |
| | Mo 12:15 – 13:45 Einzel: Sa, 20.06.20 9:00 – 14:00 | R. 3.205 | Hologa |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc, 3abc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3abc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

“Of all who since have us'd the open sea / Than the bold English none more fame have won” (John Dryden, from *Annus Mirabilis*)

Ships and the sea have ever since constituted an essential part of Britain and the representation of the British nation – geographically, economically, historically, politically and culturally. From medieval trading routes, Early Modern warfare and explorations, to modern-day colonial, industrial, military, migrational and leisure seafaring, ships and the sea have also left their mark in a great variety of cultural texts and narratives. Our seminar will focus on ships and the sea as a cultural space by discussing marine elements and motifs in British literature: shanties, poetry, short stories and two novels, *Sacred Hunger* (1992) by Barry Unsworth and *Star of the Sea* (2004) by Joseph O'Connor, films and television series, e.g. *Master and Commander* (2003, D: Peter Weir), *Amistad* (1997, D: Steven Spielberg) and *The Terror* (2018, AMC). Marine elements in cultural texts will be analysed and criticized with regard to postcolonial, discursive and aesthetic concepts, as well as from different disciplinary angles. A 'reader' with secondary literature will be available on Moodle. Please purchase (and, ideally, read) the two novels prior to the semester.

Amerikanistik

| | | | |
|---------------------|--|-----------------|----------------|
| 154661 | Queer Theory and Literary Studies: Intimacy and Empire (2 HS) | | |
| | Mo 10:15 – 11:45 | R. 0.420 | Meiners |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

This course will survey important work in queer theory (as well as the overlapping fields of feminist and critical race theory) to ask how the study of sexuality has approached the relationship between everyday intimacies and large-scale colonial and imperial politics in English and American contexts. As we read and discuss these theoretical texts, we will 1) map the important ideas and debates in queer theory and 2) ask how these texts engage (or, often as instructively, do not engage) histories and legacies of colonialism and imperialism. In the last portion of the course, we will ask how the debates in queer studies that we have explored might bear on our methods for analyzing literary texts, focusing on some literary critical works as models. Students will write a final paper about a literary text, or texts, of their choosing, that engages one or several aspects of our seminar discussions.

Benjamin Meiners is a guest lecturer from Washington University in St. Louis.

This course is particularly recommended for students of the Angewandte Studiengänge.

| | | | |
|----------------------|---|--|---------------------|
| 154662 | Seralities from the 19th until the 21st Century (2 HS) | | |
| | Mo 14:15 – 15:45 Film Screening: Di 16:00 – 18:00 | R. 0.406 R. 0.420 | Gunzenhäuser |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Seriality has become central to the discussion of newer mediums such as television; but it is also of interest when analyzing literature of the 19th century. Serial forms are important with respect to popular as well as canonic texts. Some genres such as the sitcom or soap opera even depend on seriality. In this seminar, we will read theories of seriality in different mediums from literature across film to television

as well as deal with specific historical examples of serialization. What are the characteristics of serial texts? How can they attract audiences? Why are they so successful today?

Requirements: The theory will be made use of in a project. Every student will analyze an example and contribute to an extensive group performance and written statement. The group will design their own project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group. In addition, there will be film screening sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m which are obligatory.

This course is particularly recommended for students of the Angewandte Studiengänge.

| | | | |
|-------------------------------------|---|-----------------|------------------|
| 154663 | The Democratic Canaan: Transnational Images of the United States in Charles Sealsfield's Fiction (2 HS) | | |
| | Mo 16:00 – 19:30 Blockseminar 25.05.20, 01.06.20, 16.06.20, 22.06.20, 29.06.20, 06.07.20, 13.07.20 | R. 0.420 | Grünzweig |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1abc, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Charles Sealsfield (1793-1864) was a German-American author who wrote in English and German. His non-fiction and fiction are characterized by the diversity of 19th century U.S. society and culture, which are represented in colorful narratives and by an exceptionalist position of the country in the international system. Participants will get the opportunity to present at the Sealsfield-Symposium of the International Sealsfield Society which will take place in Dortmund from 24-26 September 2020. Participation in the symposium will also provide attractive opportunities for project work.

| | | | |
|---|---|-----------------|----------------|
| 154664 | "We always must strive to keep moving forward": Stories of Social Change and Progress in Germany and the US (2 HS) | | |
| | Di 08:30 - 11:45 Blockseminar 02.06. - 14.07.20 | R. 0.420 | Sattler |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc, 3bc M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab | | |

How does social change happen; what moves societies forward? Is it law and policy? Inventions? Revolution? One possible answer to this question is that literary texts can and do indeed change the world.

This class focuses on literature and other art forms from the political pamphlet to documentary photography and film as agents of social change and progress from the Mid-19th century until today. We will approach the topic from a comparative perspective, looking at works from the United States and from Germany.

A reader with class material will be made available at the beginning of the semester.

This course is particularly recommended for students of the Angewandte Studiengänge.

| | | | |
|---|---|-----------------|--------------|
| 154665 | The American Detective: From Edgar Allan Poe's Auguste Dupin to Veronica Mars (2 HS) | | |
| | Di 12:15 – 13:45 | R. 0.406 | Feier |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc, 3bc M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc PO ab WS 16/17: 2ab | | |

When the podcast *Serial* about the murder of a teenage girl debuted in the fall of 2014, commentators were astonished by the series' immediate success. The true-crime story narrated by journalist Sarah Koenig quickly developed a large following, with some listeners venturing their personal theories about the killing that took place in Baltimore in 1999. While the widespread allure of a murder mystery in itself is hardly surprising considering the plethora of current television procedurals, the online response to *Serial* uncovered another facet of the genre's popularity. Audience members decided to become detectives themselves, utilizing the tools and information accessible online to conduct their own investigations. This phenomenon speaks to the cultural fascination with the whodunit and its main

protagonist, who frequently presents the most compelling, enigmatic element of the mystery – the detective.

In this course, we will examine the longstanding appeal of the detective story in American popular culture. By drawing on a variety of texts from different media, we will analyze the cultural potency of the American crime genre. How are issues of gender, race, ethnicity, regionalism, urbanity, and ruralism, among others, negotiated within the construct of the detective narrative? We will, for instance, dissect *Skinwalkers*, an audio-visual adaptation of Tony Hillerman's crime novel revolving around a murder committed on the Navajo Nation. Directed by Native American filmmaker Chris Eyre as part of PBS' *Mystery!* series, the film employs the framework of the crime genre to thematize questions of indigenous identity in the contemporary United States. The width of our "cases" will range from texts by William Faulkner and Raymond Chandler to television's *The Killing* and the comic book *iZOMBIE*. Edgar Allan Poe, often heralded as the inventor of English-language detective fiction in the mid-nineteenth century, and his short stories will provide the starting point for our investigation. We will move from Poe's detective Auguste Dupin to Veronica Mars, the teenage investigator at the center of the eponymous TV show, to discover clues about the role of the detective figure in the American imagination.

| | | | |
|-------------------------------------|--|----------------------------|-----------------|
| 154666 | The Wild Side: The Walk in American Literature (2 HS) | | |
| | Di 14:15 – 15:45 | R. 0.406 | Schiller |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 3bc | | PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Whether retreating from industrial society, capturing gentrification, or contemplating the state of American identity at large, the American writer has often gone out on a walk – similar, of course, to the more cosmopolitan French *flâneur*. There, in American isolation (Thoreau), at the top of a tree in the Sierra Nevada mountains (John Muir), or surrounded by city life (Sharifa Rhodes-Pitts), physical movement through often vast space has allowed the American writer to find great intellectual movement – and to consider, too, the multiple layers to American place, history, and experience. This class will focus on texts animated by walking, broadly defined, and examine work by Thoreau, Muir, Rhodes-Pitts, William Least-Heat Moon, Gretel Ehrlich, Paul Auster, David Foster Wallace, Andy Fitch, Joseph Mitchell, and many more, as it attempts to define an American counterpart to the French *flâneur* – a counterpart necessarily interested in themes of and threats to wildness, open space, resources, and nature.

Lucy Schiller is a guest lecturer from the University of Iowa.

This course is particularly recommended for students of the Angewandte Studiengänge.

| | | | |
|---|--|----------------------------------|---------------------|
| 154667 | Gothic and Gender since 1800 (2 HS) | | |
| | Di 14:15 – 15:45 | R. 0.406 | Gunzenhäuser |
| | Film Screening: | | |
| | Di 16:00 – 18:00 | R. 0.420 | |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 2abc, 3bc | | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

In 1976 Ellen Moers claimed that there existed not only a genre called Gothic, but also a subgenre she called "Female Gothic," which gives voice to a persecuted female protagonist. We will read American prose texts in the dark mode following the British authors Ann Radcliffe or Mary Shelley until today.

Andrew Smith and Diana Wallace insist on the importance of the Gothic genre for today's transgressive writers, be they African American such as Toni Morrison, Canadian like Margaret Atwood, or, in the following quote, lesbian: "The growth of 'lesbian Gothic' fiction over the past 25 years [...] developed out of a specific historical context – the feminist movement and the growth of lesbian/queer studies, which in turn created a readership for texts which appropriated, reworked and parodied Gothic modes and motifs to articulate lesbian subjectivities." (<http://www4.ncsu.edu/~leila/documents/TheFemaleGothic-ThenNow.pdf>) This is not only true for print texts, but for other mediums as well: films as well as tv series make use of the transgressive potential of the genre.

Be prepared to read theory and to do close readings of troubling texts!

Requirements: The theory will be made use of in a project. Every student will analyze an example and contribute to an extensive group performance and written statement. The group will design their own project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

In addition, there will be film screening sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m which are obligatory.

This course is particularly recommended for students of the Angewandte Studiengänge.

| | | | |
|---|---|-----------------|------------------|
| 154668 | Literaturstudium, Literaturhaus, Literatur: Buchwelten zwischen Universität, Kulturbetrieb und Autor/innen (2 HS) | | |
| | Di 16:00 – 19:30 Blockseminar 14.04.20, 21.04.20, 28.04.20, 05.05.20, 12.05.20, 19.05.20, 26.05.20 | R. 0.406 | Grünzweig |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc, 3bc, ib M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 1acd, 3bc, 4d PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Dieses Seminar ist vornehmlich für Studierende der Angewandten Studiengänge bestimmt; in Einzelfällen können Lehramtsstudierende und Studierende der Journalistik mit Zweitfach Anglistik/Amerikanistik teilnehmen. Es findet in Kooperation mit dem Dortmunder Literaturhaus statt. Teilnehmer/innen werden mit Autor/innen, die im Literaturhaus lesen und präsentiert werden, zusammenarbeiten, bei der Programmgestaltung und Publikumsbetreuung und in der Medienarbeit mitwirken und die Veranstaltungen evaluieren. Auf diese Weise werden wichtige Einsichten und Kenntnisse im städtischen Literatur- und Kulturbetrieb erwartet und praktische Kompetenzen im Umgang mit "Buchwelten" erworben. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist beschränkt.

Vornehmlich für Studierende der Angewandten Studiengänge.

| | | | |
|--|--|--|---------------------|
| 154669 | The Whiteboard: Presenting Cultural Studies Research (2 HS) | | |
| | Di 18:00 – 19:30 Film Screening: Di 16:00 – 18:00 | R. 0.420 R. 0.420 | Gunzenhäuser |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 1abcd PO ab WS 16/17: 2ab | | |

This course will deal with Cultural and Media Studies in theory and practice. We will analyze texts as well as discuss theories, and you will develop your own project within this theoretical framework. This project can lead up to a research paper, a BA- or MA-thesis, or a dissertation. Seminar discussions will concentrate on arguments, theoretical positioning, as well as presentation and writing skills.

Requirements: In this project seminar, students will participate in an extensive individual presentation making use of the whiteboard. You will design your own project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

In addition, there will be film screening sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m which are obligatory.

| | | | |
|--|--|-----------------|-----------------------|
| 154670 | Short Story Cycles: Anderson, Faulkner and Hemingway (2 HS) | | |
| | Mi 10:15 – 11:45 | R. 0.406 | Ogihara-Schuck |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 1acd PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Modernist writer Sherwood Anderson's *Winesburg, Ohio*, published in 1919, prompted prominent social critic H.L. Mencken's heartfelt praise for its newness. Mencken was particularly pointing to its format – today referred to as a short story cycle or a composite novel, *Winesburg, Ohio* consists of autonomous short stories correlated by the cycling of characters and settings.

This genre was not Anderson's invention. On the world stage, there were precursors such as Homer's *Odyssey* and *Iliad*, and the *Arabian Nights*. Within the United States, the genre appeared in the Nineteenth Century and had an important role in the development of American literature. Yet, the impact of *Winesburg, Ohio* was so influential that, in the first half of the twentieth century, it inspired numerous other American modernist authors, including the Nobel Prize winners Ernest Hemingway and William Faulkner.

Focusing on Anderson's *Winesburg, Ohio*, Hemingway's *In Our Time* (1925) and Faulkner's *Go Down, Moses* (1942), this course examines the narrative power of short story cycles. Are there patterns in

thematic treatment, character sketch and tension between fragmentation and unity in the three texts? In what ways are they *distinctively* American? What was the historical context that made them become popular? By enabling students to engage with these questions through close readings of the three short story cycles, this course aims to expand their understanding of American literary modernism.

| | | | |
|--------------------------------|--|-----------------|---------------|
| 154671 | The Motor City: Detroit and the Culture of Post-Industrial America (2 HS) | | |
| | Mi 14:15 – 15:45 | R. 0.406 | Meyers |
| M.A. ALK: 1abc M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1acd PO ab WS 16/17: 2ab | | |

The city of Detroit (“The Motor City”) became best known as the center of American automobile manufacturing, a metropolis inextricably linked with the rise and fall of American industry. Since the dramatic loss of manufacturing jobs in the late twentieth century, Detroit’s economy has suffered hard times. The fortunes and misfortunes of Detroit have received much popular and scholarly attention in recent years, often serving as a case study of ‘post-industrial America’ writ large. In this course, we will examine the cultural history of Detroit, and also explore transnational networks of cultural exchange between Detroit and Germany.

Scott Meyers is a guest lecturer from the University of Virginia.

This course is particularly recommended for students of the Angewandte Studiengänge.

| | | | |
|--------------------------------------|---|--|---------------------|
| 154672 | The Western in Different Media (2 HS) | | |
| | Do 10:15 – 11:45 Film screening Di 16:00 – 18:00 | R. 0.406 R. 0.420 | Gunzenhäuser |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab | | |

The Western is considered to be an ‘American’ genre. But what does that mean? How do US-American and European Western novels, films, tv series, and videogames present American history? How do they construct the American West? Whose space is it? How are ‘nature’ and ‘culture’ circumscribed? Which role do Native Americans play? What is the function of white women? And is there space for African Americans? Can the Western be compared to European genres such as the German historical novel or the *Heimatfilm*?

Requirements: The theory will be made use of in a project. Every student will analyze an example and contribute to an extensive group performance and written statement. The group will design their own project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group. In addition, there will be film screening sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m which are obligatory.

| | | | |
|--------------------------------|--|-----------------|--------------------|
| 154673 | What is “German”? German History and Identity Formation (2 HS) | | |
| | Fr 12:00 – 15:15 Blockseminar 05.06. – 17.07.20 | R. 0.406 | Hildenhagen |
| M.A. ALK: 1abc M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1abcd PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Germany is a perfect example of how the political construction of nations (imagined communities) and borders shape societies and influence them; for example through a culture of remembrance. Using journalistic and scientific articles, students will enter into a dialogue with the instructor and each other regarding the history of the “Germans”. Discussing various moments of German history the students will get a better understanding of the alleged “German identity”.

Mandatory Reading includes: MacGregor, Neil: *Germany: Memories of a Nation*, Penguin 2016.

This course is particularly recommended for students of the Angewandte Studiengänge.

| | | | |
|----------------|---|-----------------|--------------------|
| 154674 | “Dancing Among Elephants”: Refugee Voices from America’s Hidden Wars in Laos and Cambodia (2 HS) | | |
| | Fr 8:30 – 10:00 | R. 0.406 | Laemmerhirt |
| M.A. ALK: 1abc | PO ab WS 16/17: 1acd | | |

| | |
|--------------|---------------------|
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab |
|--------------|---------------------|

When discussing the Vietnam War (also known as the Second Indochina War), the role of Laos and Cambodia as well as the effects that this war had on these two countries is almost forgotten. This course will focus on narratives by Lao-American as well as Cambodian-American refugee writers and investigate the effects of this war and its aftermath.

Please purchase and start reading the following texts:

Luong Ung. *First They Killed My Father. A Daughter of Cambodia Remembers*

Vaddey Ratner. *Music of the Ghosts*

A reader with additional texts will be made available at the beginning of the semester.

| | | | |
|--------------------------------------|--|-----------------|--------------|
| 154675 | Todd Haynes, Douglas Sirk and Rainer Werner Fassbinder: Melodrama between the United States and Europe (2 HS) | | |
| | Fr 8:30 – 11:45 Blockseminar 05.06. – 17.07.20 | R. 0.420 | Klemm |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab | | |

The seminar will introduce the American Independent Film Director Todd Haynes with a special emphasis on two directors who influenced his works: the German-American Douglas Sirk, who became famous for his Hollywood productions the 1950s, and Rainer Werner Fassbinder, one of the most important figures in the New German Cinema. As a student, Haynes developed an admiration for these directors. His film *Far from Heaven* (2002) pays homage to Sirk's *All that Heaven Allows* (1955) and Fassbinder's *Ali: Fear Eats the Soul* (1974). In our class we will examine this transatlantic triangle and explore how the three directors used the political potential of melodrama.

Germanistik

Sprachliche Vermittlungsperspektiven in der Germanistik

| | | | |
|----------------------|--|-------------------|---------------------|
| 151602 | Variationslinguistik für den Unterricht | | |
| | Mo 14 – 16 Uhr | EF50 3.405 | Freywald, U. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2b, 3a | PO ab WS 16/17: 1ab, 2b, 3a | | |

| | | | |
|----------------------|-----------------------------|-------------------|------------|
| 151603 | Graphematik | | |
| | Mi 10 – 12 Uhr | EF50 3.427 | N.N |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2b, 3a | PO ab WS 16/17: 1ab, 2b, 3a | | |

Kurzbeschreibung

Die Graphematik ist die linguistische Disziplin, die sich mit den Regularitäten und Prinzipien der Schreibung beschäftigt. Sie ist nicht zu verwechseln mit der Orthographie (also den Schreibnormen einer Sprachgemeinschaft, die neben anderen Aspekten auch Gegenstand der Graphematik sind). In diesem Kurs widmen wir uns verschiedenen graphematischen Gegenstandsbereichen, wie z.B. dem Vergleich verschiedener Schriftsysteme (und damit zusammenhängend: Graphem-Phonem-Korrespondenzen) sowie verschiedenen Schreibprinzipien und graphematischen Integrationsprozessen. Immer wieder werden wir dabei auch eine diachrone Perspektive einnehmen, um gegenwartssprachliche Eigenarten erklären zu können (z.B.: warum wird [f] manchmal als <v> und manchmal als <ph> oder <f> verschriftet?). Ein besonderes Augenmerk gilt systematischen Normabweichungen (auch im Bereich der Interpunktion), deren funktionale Motivation – auch im Zusammenspiel mit anderen sprachlichen Ebenen wie der Morphologie oder Syntax – ergründet werden soll.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erlangen ein vertieftes Verständnis graphematischer Zusammenhänge. Dies befähigt sie unter anderem dazu, Normabweichungen nicht nur zu erkennen, sondern auch verstehen und erklären zu können. Sie sind außerdem dazu in der Lage, Eigenarten der deutschen Orthographie (Umlaute, spezielle Graphem-Phonem-Korrespondenzen usw.) zu erkennen und unter Rückgriff auf die Sprachgeschichte zu motivieren.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

–

Empfohlene Literatur

Dürscheid, Christa. 2016. *Einführung in die Schriftlinguistik*. 5. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Eisenberg, Peter. 2013. *Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort*. 4. Aufl. Stuttgart & Weimar: Metzler [Kapitel 8].

Fuhrhop, Nanna & Jörg Peters. 2013. *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart & Weimar: Metzler.

Nübling, Damaris, Antje Dammel, Janet Duke & Renata Szczepaniak. 2017. *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. 5. Aufl. Tübingen: Narr [Kapitel 9].

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Referat oder wöchentliches Einreichen von Diskussionsvorschlägen

Modulprüfung: Mündliche Prüfung oder Konzeptarbeit

| | | | |
|-----------------------|---|--|----------------------|
| 151604 | Das Bewerten als Unterrichtsgegenstand (Kurs A) | | |
| Hauptseminar | 15.05. 16 – 17 Uhr 12.09. – 14.09. 10 – 17 Uhr | EF50 3.312 EF50 3.112 | Leimbrink, K. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab, 3a | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab, 3a | | |

| | | | |
|-----------------------|---|--|----------------------|
| 151605 | Das Bewerten als Unterrichtsgegenstand (Kurs B) | | |
| Hauptseminar | 15.05. 17 – 18 Uhr 19.09. – 21.09. 10 – 17 Uhr | EF50 3.112 EF50 3.112 | Leimbrink, K. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab, 3a | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab, 3a | | |

Kurzkommentar

Empfehlung Angewandte Studiengänge: Ja

Kommentar

Im Seminar analysieren wir Formen des Bewertens aus sprachwissenschaftlicher und sprachdidaktischer Perspektive. Im ersten Teil der Veranstaltung beschäftigen wir uns aus pragmatischer Perspektive mit der funktionalen Analyse von journalistischen Kritiken. Wir schreiben und diskutieren auch eigene Texte. Dabei werden grundlegende Begriffe der Pragmatik, Grammatik und Textlinguistik erörtert und zusammengeführt. In Kleingruppen werden selbständig Kritiken analysiert und Aufgaben für den Unterrichtsbereich 'Über Sprache und Sprachgebrauch nachdenken' konzipiert. Die Ergebnisse werden im Seminar vorgestellt und gemeinsam mit den Kommilitonen erprobt und überarbeitet.

Literatur

Die Seminarliteratur wird in der Vorbesprechung besprochen.

Voraussetzungen

- Lesen der Seminarlektüre
- Aktive Beteiligung an Diskussionen und Gruppenarbeitsphasen
- Bereitschaft zur Projektarbeit in Kleingruppen
- Aufbereitung, Präsentation und Diskussion einer Projektarbeit im Seminar

Leistungsnachweis

Studienleistung/benotete Teilleistung: Präsentation im Seminar und schriftliche Ausarbeitung (je nach Studienordnung und -beginn)

Modulprüfung: Forschungskonzept nach vorgegebener Struktur

Angewandte Sprachwissenschaften: Benotete/unbenotete Teilleistung: Hausarbeit (12 Seiten)

Lerninhalte

Ausgewählte Sachtexte systematisch analysieren, aus sprachwissenschaftlichen, empirisch gewonnenen Ergebnissen Vermittlungskonzepte ableiten und diese für den Unterricht theoretisch begründet aufbereiten und überarbeiten.

| | | | |
|-----------------|---|-------------------|------------------|
| 151606 | Sprachdidaktik in mehrsprachigen Lerngruppen | | |
| | Do 10 – 12 Uhr | EF50 3.112 | Özdil, E. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b, 3a | PO ab WS 16/17: 2b, 3a | | |

Kurzbeschreibung

In diesem Seminar werden die im Bachelor-Studiengang erworbenen Fachkenntnisse hinsichtlich ihrer Didaktisierung reflektiert und unter fachdidaktischen Gesichtspunkten zum Gegenstand eigener Unterrichtsplanung gemacht. Dabei werden schulart- und stufenspezifische Konzepte berücksichtigt und erarbeitet.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über schulartbezogenes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen sowie über entsprechende Reflexions- und Analysefähigkeiten, um Sprachunterricht für mehrsprachige Lerngruppen (auch Vorbereitungsklassen) zu konzipieren. Sie können in diesem Sinne (Schulbuch-) Texte im Hinblick auf ihre Verwendung im schulischen Kontext bewerten, analysieren und in Vermittlungskonzepte umsetzen. Sie kennen verschiedene Formen von Vermittlungs- und Aneignungsprozessen und können sie adressatengerecht und theoretisch begründet einsetzen. Sie stellen zu fachlich reflektierten Vermittlungsinhalten auf mehrsprachige Lerngruppen zugeschnittene didaktische Überlegungen an.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Gruppen-/ Einzelarbeit: Erarbeiten einer Unterrichtseinheit mit Materialien

Literatur

Bredel, Ursula / Pieper, Irene (2015) Integrative Deutschdidaktik. Paderborn: Schöningh

Bredel, Ursula; Günther, Hartmut; Klotz, Peter; Ossner, Jakob; Siebert-Ott, Gesa (Hrsg.) (2003) Didaktik der deutschen Sprache. 2 Bde. Paderborn: Schöningh (UTB)

Hochstadt, Ch./Krafft, A./Olsen, R. (2013) Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. Tübingen: Narr Francke

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Präsentation (Kurzreferat) der im Seminar erarbeiteten Unterrichtseinheit.

Referatsausarbeitung (8-12 S.)

Modulprüfung: Vermittlungskonzept (mündlich oder schriftlich)

Sprachliche Forschungsperspektiven in der Germanistik

| | | | |
|------------------|--|-------------------|-----------------------|
| 151801 | Forschungsperspektiven der Sprachwissenschaft | | |
| | Mi 8 – 10 Uhr | EF50 3.237 | von Holzen, K. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2ab, 3a | PO ab WS 16/17: 2abc, 3a | | |

Titel: Zwei Sprachen, ein Gehirn: Bilingualismus und dessen Konsequenzen

Kurzbeschreibung

Bilinguale Menschen beherrschen zwei Sprachen innerhalb eines Gehirns, was weitreichende Konsequenzen für den Spracherwerb hat, sowie für linguistische und kognitive Prozesse über das gesamte Leben hinweg. Während des Semesters werden wir primär wissenschaftliche Texte lesen und bearbeiten, um den aktuellen Stand der Bilingualismusforschung besser zu verstehen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen zu Bilingualismus mithilfe ihres theoretischen und methodischen Verständnisses zu bearbeiten. Sie haben die Fähigkeit erworben, wissenschaftliche Texte effizient zu lesen und deren Inhalte zu verstehen. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbständig auszubauen.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: erfolgreiche Zusammenfassungen von wissenschaftlichen Texten

Prüfungsleistung: benotete mündliche Prüfung oder benotetes schriftliches Konzept

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Die Veranstaltung ist auch für Studierende des Masters „Angewandte Sprachwissenschaft“ zu empfehlen, ebenso wie für das DaF/DaZ-Zertifikat.

Literatur

Exemplarische Publikationen, die im Kurs behandelt werden:

Spivey, M. J., & Marian, V. (1999). Cross talk between native and second languages: Partial activation of an irrelevant lexicon. *Psychological Science*, 10(3), 281–284. <https://doi.org/10.1111/1467-9280.00151>

Marian, V. (2018). Bilingual Research Methods. In *An Introduction to Bilingualism* (pp. 12–36). Routledge.

Hartshorne, J. K., Tenenbaum, J. B., & Pinker, S. (2018). A critical period for second language acquisition: Evidence from 2/3 million English speakers. *Cognition*, 177(July 2016), 263–277. <https://doi.org/10.1016/j.cognition.2018.04.007>

Byers-Heinlein, K. (2014). Languages as categories: Reframing the “one language or two” question in early bilingual development. *Language Learning*, 64(SUPPL.2), 184–201. <https://doi.org/10.1111/lang.12055>

Ivanova, I., & Costa, A. (2008). Does bilingualism hamper lexical access in speech production? *Acta Psychologica*, 127(2), 277–288. <https://doi.org/10.1016/j.actpsy.2007.06.003>

| | | | |
|--------------------------------|--|----------------------|-----------------------|
| 150111 | Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft | | |
| | Mi 12:00 – 14:00 | EF50 R. 3.428 | Von Holzen, K. |
| M.A. ALK: M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: PO ab WS 16/17: 1ab, 2b | | |

Kurzbeschreibung

Dieses Seminar bietet eine Vertiefung in ausgewählte Bereiche der germanistischen Sprachwissenschaft. Insbesondere werden Sprach- und Zeichentheorien und die Beschreibung und Analyse verschiedener linguistischer Ebenen wie Phonetik, Phonologie, Semantik, Spracherwerb (z.B. Erstspracherwerb sowie Mehrsprachigkeit) und Psycholinguistik angeboten.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden kennen theoriegeleitete Sprach- und Zeichenbegriffe, Ebenen der Konstitution sprachlicher Zeichenhaftigkeit sowie ebenenübergreifende linguistische Perspektiven und können diese exemplarisch anwenden; sie verfügen über Analysewerkzeuge für die Reflexion von sprachlichen Äußerungen.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: erfolgreiche Bearbeitung von Übungsblättern

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Die Veranstaltung ist auch für Studierende des Masters „Angewandte Sprachwissenschaft“ zu empfehlen.

Literatur

Jörg Meibauer, Ulrike Demske, Jochen Geilfuß-Wolfgang, Jürgen Pafel, Karl Heinz Ramers, Monika Rothweiler und Markus Steinbach. Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: Metzler Verlag, 2015.

| | | | |
|-------------------------------|---|-------------------|---------------------|
| 151802 | Plurizentrik und Pluriarealität | | |
| | 08.04. 18 – 20 Uhr 29.04. 18 – 20 Uhr 08.07. 18 – 20 Uhr | EF50 3.112 | Freywald, U. |
| M.A. ALK: M.A. AS: 1ab, 2a | PO ab WS 16/17: PO ab WS 16/17: 1ab, 2a | | |

| | | | |
|--------------------------------|--|-------------------|----------------------|
| 151803 | Zusammenhänge von Sprache und Musik in der Erwerbsforschung | | |
| Hauptseminar | 15.05. 18 – 19 Uhr 26.09. – 28.09. 10 – 17 Uhr | EF50 3.112 | Leimbrink, K. |
| M.A. ALK: M.A. AS: 2ab, 3ab | PO ab WS 16/17: PO ab WS 16/17: 2abc, 3a | | |

Kommentar

In diesem Blockseminar werden grundlegende Zusammenhänge von Sprache und Musik bezogen auf den Erst- und Zweitspracherwerb erarbeitet. Wir blicken zunächst auf vorgeburtliche Einflüsse und auf das Säuglingsalter. Wieso bringt jeder Säugling sprachliche und musikalische Anlagen zugleich mit? Welche neuen Erkenntnisse liefert die Säuglingsforschung? Mit welchen Untersuchungsmethoden wird

geforscht? Wir schauen uns anschließend an, wie sich die sprachliche und musikalische Entwicklung in den ersten Lebensjahren zunächst parallel entwickelt und sich später in zwei Entwicklungslinien ausdifferenziert. Anschließend betrachten wir verschiedene Konzepte institutioneller Sprachförderung mit Musik im Kindesalter. Welche Möglichkeiten gibt es, Sprache mit Musik zu fördern? Wie werden dabei die Sprache/n der Kinder berücksichtigt? Gibt es konkrete Konzepte, die linguistisch begründet sind?

Weiterhin beschäftigen wir uns aus theoretischer Perspektive mit Modellen zur evolutionären Entwicklung von Sprache und Musik. Gibt es einen gemeinsamen Ursprung? Berücksichtigt werden dabei neuere disziplinübergreifende Fragestellungen und Forschungsergebnisse der internationalen Fachliteratur.

Literatur

Die Seminarliteratur wird in der Vorbesprechung besprochen.

Bemerkung

HINWEIS! Am 28.09.2020 von 10-17 Uhr im R. 3.112 findet eine weitere Blockeinheit statt, die aus verwaltungstechnischen Gründen nur im Feld *Bemerkungen* neben dem Termin vom 27.09.20 unter der Rubrik *Termine* (siehe oberhalb des Kommentars) zu finden ist.

Voraussetzungen

- Erweiterte Kenntnisse im Bereich Spracherwerb
- Lesen der Seminarlektüre
- Aktive Beteiligung an Diskussionen und Gruppenarbeitsphasen
- Bereitschaft zur Projektarbeit in Kleingruppen
- Selbständige Erarbeitung internationaler Forschungsstudien und (15-minütige) Präsentation und Diskussion einer Projektarbeit im Seminar

Die Gruppeneinteilung sowie die Themenfindung erfolgen verbindlich in der Vorbesprechung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung und an den weiteren Sitzungen ist obligatorisch.

Leistungsnachweis

Studienleistung/benotete Teilleistung: Präsentation im Seminar und schriftliche Ausarbeitung (je nach Studienordnung und -beginn)

Modulprüfung: Forschungskonzept nach vorgegebener Struktur

Zielgruppe

Eignung für angewandte Studiengänge: Ja

| | | | |
|---------------|--|--------------------|--------------------|
| 151804 | Sprachwissenschaftliche Feldforschung | | |
| | Di 8 – 10 Uhr | EF50 3.428 | Schwarz, L. |
| M.A. ALK: | | PO ab WS 16/17: | |
| M.A. AS: 2a | | PO ab WS 16/17: 2a | |

Kurzbeschreibung

Im Seminar werden die Ziele, Methoden und Herausforderungen von sprachwissenschaftlicher Feldforschung thematisiert.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sind mit den Zielen und Methoden von sprachwissenschaftlicher Feldforschung vertraut. Sie können selbständig sprachwissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen entwickeln und sind in der Lage, Konzepte zu formulieren, wie diese Hypothesen empirisch durch Feldforschung überprüft und wie die Ergebnisse interpretiert werden können.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Aktive Teilnahme

Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Studienleistung/Modulprüfung

Studientleistung: seminarbegleitendes Portfolio

Modulprüfung: Forschungsprojekt (mündlich/schriftlich)

| | | | |
|------------------|--|-------------------|------------------|
| 151805 | Forschungsperspektiven der Funktionalen Pragmatik | | |
| | Do 12 – 14 Uhr | EF50 3.112 | Özdil, E. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2a | PO ab WS 16/17: 1ab, 2a | | |

Kurzbeschreibung

In dem Seminar wird die funktional-pragmatische Diskursanalyse als Theorie und Methode vorgestellt, die dazu geeignet ist, jegliche mündliche und schriftliche Kommunikation zu erforschen (z.B. schulische Kommunikationsprozesse). Die Teilnehmenden werden angeregt, eigene Forschungsfragen zu entwickeln und entsprechende Analysen vorzunehmen und im Plenum zur Diskussion zu stellen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden können Forschungsprobleme nachvollziehen, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitsprofil selbständig auszubauen.

Literatur

Rehbein, Jochen (2001) Das Konzept der Diskursanalyse. In: Ammon [u.a.] (Hrsg.) Soziolinguistik. HSK Bd. 3.1

Rehbein, Jochen (1999) Zum Modus von Äußerungen. In: Redder, Angelika & Rehbein, Jochen (Hrsg.) Grammatik und mentale Prozesse. Tübingen: Stauffenburg, S. 91-142

Rehbein, Jochen (1977) Komplexes Handeln. Elemente zur Handlungstheorie der Sprache. Stuttgart: Metzler (Hierin Kap. 1: Kategorien des Handlungsraums)

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Mindestanforderungen: Erste Schritte zu einem eigenen Forschungsprojekt mit Präsentation.

Studienleistung:

Forschungsskizze (3-5 S.)

Studienleistung/Modulprüfung

Forschungskonzept (mündlich oder schriftlich)

| | | | |
|---------------------------|--|---|-------------------------------------|
| 151806 | Spracherwerb und Sprachstruktur (Linguistisches Kolloquium) | | |
| | Di 16 – 18 Uhr | Erich-Brost-Haus, B20/22 (Konferenzraum) | Schimke, S. Freywald, U. |
| M.A. ALK: M.A. AS: 3ab | PO ab WS 16/17: PO ab WS 16/17: 3ab | | |

Titel

Spracherwerb und Sprachstruktur (Linguistisches Kolloquium)

Modulzuordnung

MLS 2.1

Kurzbeschreibung

Dieses Kolloquium dient zum Austausch über geplante Abschlussarbeiten und sonstige Forschungsvorhaben zu den Themen Sprachgebrauch und Sprachstruktur sowie Spracherwerb und Sprachverarbeitung.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, sich mithilfe ihres theoretischen und methodischen Wissens fachwissenschaftliche Fragestellungen selbständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbständig auszubauen.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

–

Literatur

Die Literaturlauswahl für das Semester wird in der ersten Sitzung besprochen.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Beteiligung an empirischer Forschung zu sprachlichem Wissen, Präsentation, ggf. Präsentation eines Masterarbeitvorhabens

Modulprüfung: Forschungskonzept (mündlich/schriftlich), benotete mündliche Prüfung oder benotetes schriftliches Konzept

| | | | |
|---------------|--|-------------------|-------------------|
| 151807 | Forschungskolloquium Variationslinguistik | | |
| | Di 18 – 20 Uhr | EF50 3.112 | Zimmer, C. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |

M.A. AS: 3ab

PO ab WS 16/17: 3ab

Kurzbeschreibung

In diesem Kolloquium diskutieren wir abgeschlossene und geplante Forschungsvorhaben. Dabei haben alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eigene Arbeiten (z.B. Masterarbeiten in der Planungsphase) vorzustellen und Feedback zu erhalten. Wir werden uns außerdem mit ausgewählten Publikationen auseinandersetzen. Darüber hinaus wird es Vorträge externer WissenschaftlerInnen geben. Die zu behandelnden Themen speisen sich aus den Bereichen Sprachwandel, Dialektologie, Soziolinguistik, Korpus- und Genderlinguistik.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen aktuelle Forschungsthemen der Variationslinguistik kennen und können eigene Fragestellungen entwickeln und darauf aufbauende Forschungsvorhaben umsetzen und präsentieren. Sie werden dazu befähigt, Methoden, Argumente und Darstellungsweisen kritisch zu reflektieren und konstruktiv zu kritisieren.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

keine

Empfohlene Literatur

Die Seminarlektüre legen wir gemeinsam in der ersten Sitzung fest.

Studienleistung/Modulprüfung

Modulprüfung: Forschungskonzept (mündlich/schriftlich)

Für angewandte Studiengänge empfohlen.

Sprachliche Formen und Funktionen

| | | | |
|---------------|----------------------------|-------------------|----------------------|
| 152121 | Modalitätsausdrücke | | |
| | 15.09.-17.09. | EF50 3.428 | Fienemann, J. |
| | Jeweils 10-20 Uhr | | |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab | PO ab WS 16/17: 1ab | | |

In unserem Seminar werden wir uns mit Modalitätsausdrücken im Deutschen und in anderen Sprachen beschäftigen. Im Zentrum des Seminars stehen die Modalverben, der Modus von Äußerungen sowie Matrixkonstruktionen. Weitere Themen sind Modalpartikeln, Indikativ, Konjunktiv sowie Redewiedergaben.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener sprachlicher Formen, die dem Ausdruck von Modalität dienen sowie die Fähigkeit, Modalitätsausdrücke in authentischen Diskursen und Texten angemessen zu analysieren.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzunehmen, es auszugsweise zu transkribieren und im Hinblick auf die Modalitätsausdrücke zu analysieren.

In diesem Seminar kann keine Modulprüfung abgelegt werden.

Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

| | | | |
|--------------------------------|---|-------------------|-------------------|
| 151316 | Zeitgenössische deutsch-jüdische Literatur | | |
| | Mo 10 – 12 Uhr | EF50 3.237 | Thiele, M. |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc | PO ab WS 16/17: 1acd | | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

In Literatur und Popkultur artikulieren sich gegenwärtig jüdische Stimmen und Positionen die das Erinnerungstheater und den Antisemitismus der deutschen Mehrheitsgesellschaft und mediopolitischen Hegemonie provozieren, kritisieren und aufmischen. Dabei entstehen literarische und popkulturelle Texte, die Erinnerung und Diversität, Rassismus- und Antisemitismuskritik und intersektionale Identitätspolitik ernst nehmen und im Erzählen, Fabulieren und Dichten Gegendiskurse und Fluchtlinien anderer Sag-, Sicht- und Wissensbarkeiten sowie neuer Subjektivitäten entwerfen, auffalten und erproben. Das Seminar wird ein möglichst breites Spektrum an literarischen und popkulturellen Stimmen erschließen. Gelesen werden die Debütromane *Winternähe* von Mirna Funk und *Außer sich* von Sasha Marianna Salzmann. Beschäftigen wird sich das Seminar mit den Gedichtbänden *Druckkammern*, *Jubeljahre* und *Grenzwerte* von Max Czollek. Diskutiert werden soll Oliver Polaks Bestseller und Bühnenprogramm *Ich darf das, ich bin Jude* sowie sein Buch *Gegen Judenhass*. Zudem soll der zweite Roman *Machloikes* der Teilacher-Trilogie von Michel Bergmann gelesen und der auf den ersten beiden Büchern der Trilogie basierende Spielfilm *Es war ein einmal in Deutschland* als Gegengeschichtschreibung gemeinsam gesichtet werden. Das Seminar ist offen für weitere Lektürevorschläge. So könnte man sich mit den Texten des Rappers Ben Salomon oder mit der Comedy *Open Therapy* von Shapira Shapira beschäftigen. Unabdingbar wird auf jeden Fall die Lektüre und Diskussion einzelner Beiträge der Zeitschrift *Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart* sein. Die Zeitschrift zählt zu den gegenwärtig avanciertesten kulturtheoretischen, gesellschaftskritischen und kulturpolitischen Foren.

Lernziele/Kompetenzen

Es werden exemplarisch aktuelle literaturtheoretische Fragestellungen im Kontext von Diversität und Gender erarbeitet sowie literarisches und mediales Grundwissens anhand von Werke der Gegenwartsliteratur ausgebaut und vertieft. Die Studierenden werden literarische, televisive und filmische Texte in ihren aktualhistorischen Kontext einordnen und reflektieren sowie in Beziehung mit ihrem diskursiven Umfeld setzen; sie vertiefen ihre Sensibilität für Heterogenität.

Inklusionsanteil

Das Seminar kann als Veranstaltung mit inklusionsorientierter Perspektive gewählt und absolviert werden.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Große Lesefreude und Lust auf vielfältige Lektüren.

Studienleistung/Modulprüfung

Die Studienleistung umfasst ein (Gruppen-)Impulsreferat und eine 5-seitige Reflexion des Referats. Mündliche BLS-Prüfung

Eignung für das Studium der angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften

Das Seminar ist insbesondere auch für die Studierenden der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften geeignet, da es um das komplexe Verhältnis von Literatur, Kultur, Gesellschaft und Politik, Repräsentation und Identitätspolitik, sowie um Antisemitismus, Rassismuskritik und Diversität geht.

Für das Seminar anzuschaffende Literatur:

Mirna Funk: *Winternähe*, Frankfurt am Main: S. Fischer 2015 (ISBN 978-3-596-03348-5) [10,90 Euro];

Sasha Marianna Salzmann: *Außer sich*, Berlin: Suhrkamp 2018 (ISBN 978-3-518-46926-2) [12,00 Euro];

Oliver Polak: *Ich darf das, ich bin Jude*, Köln, Kiepenheuer & Witsch 2012 (ISBN 978-3-462-04050-0) [8,99 Euro];

Michel Bergmann: *Machloikes*, München: dtv 2013 (ISBN 978-3-423-14214-4) [9,90 Euro]

Max Czollek: *Grenzwerte*, Berlin: Verlagshaus Berlin 2019 (ISBN 978-3-945832-34-9) [17,90 Euro];

| | | | |
|--------------------------------|------------------------------|-------------------|--------------------|
| 152118 | Goethe und die Frauen | | |
| | Fr 14 – 16 Uhr | EF50 3.306 | Schäfer, M. |
| M.A. <small>ALK</small> : 1abc | PO ab WS 16/17: 1abd | | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

Goethe und Käthchen Schönkopf. Goethe und Friederike. Goethe und Lotte. Goethe und Lilli. Goethe und Charlotte von Stein. Goethe und Christiane. Goethe und Marianne Willemer...

Johann Wolfgang Goethes reichhaltig dokumentierte persönliche Schriftwechsel, seine autobiographischen Texte und die überreichliche Sekundärliteratur zu Leben und Werk des Schriftstellers enthalten nicht nur eine Vielzahl an Verweisen auf die Wichtigkeit der persönlichen Beziehungen zu Frauen, nicht nur für sein seelisches Wohl, sondern auch für die Genese seines literarischen Werks. Ja, zahlreiche Studien zu diesen Zusammenhängen zwischen „Leben und Werk“ haben sogar zeigen können, dass Goethe die Beziehungen zu seinen Geliebten, Vertrauten und Freundinnen oftmals geradezu „in den Dienst seines Schreibens gestellt“ hat.

Dieses Seminar zielt darauf ab, diese Zusammenhänge in ihrer ganzen Wirkmächtigkeit für Goethes Schreiben aufzuzeigen. Dabei soll jedoch keiner allzu plump-biographischen Lesart der Texte Goethes das Wort geredet werden, die etwa „das Werk durch die Lebensumstände“ erklären will. Im Gegenteil: Es soll darum gehen, zu zeigen, wie in Goethes Schreiben (scheinbar) persönlich-biographische Schriften bei genauerer Betrachtung mit den sozusagen explizit-literarischen „Werken“ zu einem untrennbaren Prozess des „Sich-Erschreibens“, also der Gestaltung (oder soll man gar von Schöpfung reden?) des Lebens durch das Schreiben, verschmelzen.

Nicht zu kurz kommen sollen selbstverständlich auch Reflexionen über die sich in Goethes Texten manifestierenden ‚Frauen-Bilder‘, etwa in Kontexten wie der gemeinsamen Autorschaft am West-östlichen Divan mit Marianne Willemer oder seiner im Dienst geäußerten, bejahenden Einschätzung zur Todesstrafe für Kindsmörderinnen, die häufig mit der Schilderung der Gretchentragödie im Faust I in Verbindung gebracht wird. Hierbei soll jedoch nicht an Maßstäben heutiger Debatten der (feministische) Stab über einen Menschen aus einer völlig anderen Zeit gebrochen, sondern differenziert über Goethes Verständnis der Beziehungen zwischen den Geschlechtern im historischen Kontext diskutiert werden.

Lernziele/Kompetenzen

Textimmanente und historisch-kontextualisierende Analyse literarischer Texte verschiedener Gattungen; literaturhistorisches Bewusstsein; Präsentations- und Diskussionskompetenz

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Ein erfolgreicher Abschluss der Einführung in die Literaturwissenschaft ist unabdingbar.

Literatur

Diverse Auszüge aus Tagebüchern und Briefwechseln Goethes sowie Beispiele seines lyrischen Werkes werden dozentenseitig zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden folgende Monographien Goethes zur Anschaffung empfohlen:

Götz von Berlichingen

Faust I

Hermann und Dorothea

Die Wahlverwandtschaften

Dichtung und Wahrheit

Des Weiteren empfiehlt sich die Lektüre folgender Studien zur Seminarthematik:

Rüdiger Safranski, Goethe. Kunstwerk des Lebens. 2013.

Theo Stemmler, Goethe und Frederike. Wahrheit und Dichtung. 2019.

Siegfried Unseld, Goethe und der Ginkgo. Ein Baum und ein Gedicht. 1998.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: aktive Mitarbeit im Seminar und Bereitschaft, Arbeitsergebnisse vor Ort zu präsentieren; Modulprüfung: Hausarbeit

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Sehr empfohlen!

| | | | |
|---------------------|--------------------------------|-------------------|--------------------|
| 151320 | Literatur und Migration | | |
| | Do 16 – 18 Uhr | EF50 3.112 | Gerhard, U. |
| M.A. ALK: 1abc, 3ac | PO ab WS 16/17: 1abcd, 3ac | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

| | | | |
|----------------|----------------------------------|-------------------|--------------------|
| 151322 | Literatur und Religion II | | |
| | Mi 14 – 16 Uhr | EF50 0.215 | Teschke, H. |
| M.A. ALK: 1abc | PO ab WS 16/17: 1acd | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

Das Seminar ist die Fortsetzung der gleichnamigen Lehrveranstaltung im vergangenen Semester und ist ohne Voraussetzung zugänglich. Nach Jahrhunderten der Pflichten säkularisierung stellt sich die Frage nach Werk und Autorschaft neu. Inwiefern unterscheidet sich die Erschaffung der Welt von der eines Buches, was einen fiktionalen Text vom Glauben an heilige Schriften, warum sind Litanei und Literatur strukturell ähnlich? Was bleibt von der Heiligen Schrift in der profanen? Unendliche Deutbarkeit, unerschöpflicher Sinn, unabweisbarer Wahrheitsanspruch, verrätselte Evidenz - historisch zeigt sich, daß die gemeinsamen Attribute von Literatur und Religion nicht einfach durch Übertragung des Überweltlichen ins Weltliche erklärbar werden, sondern die Frage nach dem Absoluten in jeder Gegenwart neu wiederholen: es muß doch mehr als alles geben

Lernziele/Kompetenzen

Historische Zuordnung und methodisch angeleitete Deutung von Texten

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur Mitarbeit

Literatur

Sybille Lewitscharoff, Das Pfingstwunder
 Gabriele Wohmann, Erzählen Sie mir vom Jenseits
 Bobby Dylan, Highway 61 revisited
 Simone Weil, Schwerkraft und Gnade
 Paul Celan, Todesfuge, Die Niemandrose
 Joseph Roth, Hiob
 Franz Kafka, Abraham
 Georges Bernanos, Tagebuch eines Landpfarrers
 Pier Paolo Pasolini, Teorema
 Martin Heidegger, Gelassenheit

Studienleistung

Stundenprotokoll, Referat

Erwerb sprachlicher Fähigkeiten

| | | | |
|-------------------|---------------------------|-----------------|--------------------|
| 152221 | Spracherwerb | | |
| | Fr 12 – 14 Uhr | EF50 HS2 | Schimke, S. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2abc | | |

Kurzbeschreibung

Diese Vorlesung führt in Modelle, Methoden und empirische Ergebnisse der Erst- und Zweitspracherwerbsforschung auf verschiedenen sprachlichen Ebenen ein.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen Bedingungen, Theorien und Modelle des Erwerbs sprachlicher Fähigkeiten. Sie kennen das Verhältnis von Sprach- und Schriftentwicklung sowie Formen der Variation (Erst- vs. Zweitspracherwerb, gesprochene vs. geschriebene Sprache).

Literatur

Kauschke, C. (2012). Kindlicher Spracherwerb im Deutschen. Verläufe, Forschungsmethoden, Erklärungsansätze. Berlin: De Gruyter.
 Szagun, G. (2016). Sprachentwicklung beim Kind. Ein Lehrbuch. Weinheim/Basel: Beltz.
 Bredel, Ursula/Fuhrhop, Nanna/Noack, Christina (2017): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. 2., überarbeitete Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempt Verlag,

Studienleistung:

Bearbeitung von Übungsblättern

Prüfungsleistung:

Benotete Klausur

| | | | |
|---------------------|---|-------------------|----------------------|
| 152227 | Fremdspracherwerb am Beispiel der deutschen Wissenschaftssprache | | |
| Blockseminar | 26.09.20 10-12 Uhr | EF50 3.405 | Roncoroni, T. |

| | | | |
|-----------------------|--|-----------------------------|--|
| | 07.09. – 09.09. Jeweils 12 – 16 Uhr 10.09. – 11.09. Jeweils 9 – 16 Uhr 26.09.20 10 – 12 Uhr | | |
| M.A. ALK: | | PO ab WS 16/17: | |
| M.A. AS: 1b, 2ab, 3ab | | PO ab WS 16/17: 1b, 2ab, 3a | |

Kurzbeschreibung:

Im Seminar gilt es, den Erwerb sprachlicher Fähigkeiten zu vertiefen; dies erfolgt auch aus sprachkontrastivem Blickwinkel heraus. Der Schwerpunkt wird auf die Aneignung der deutschen Wissenschaftssprache, v.a. von ausländischen StudierendeFn des Deutschen als DaF, gesetzt. Vorab werden die wesentlichen Merkmale der deutschen (und italienischen für den Vergleich) Wissenschaftssprache anhand vom empirisch ermittelten Material erläutert und zusammen mit den Teilnehmern herausgearbeitet.

Neben der theoretischen Darstellung einiger Modelle des (Fremd)spracherwerbs, die für den ausgewählten Bereich besonders relevant sind (insbesondere Steinhoff 2003 und 2007 sowie Pohl 2007), ist die praktische Arbeit an ausgewählten Texten (wissenschaftlichen Artikeln von Muttersprachlern sowie Seminar- und / oder Abschlussarbeiten von Nicht-Muttersprachlern) vorgesehen. Zusätzlich werden durch den Sprachvergleich mit dem Italienischen Fragen angesprochen, die v.a. für DaF und DaZ von Belang sind.

Literatur:

Folgende Auswahl und die vollständige Literaturliste umfassen Bücher und Artikel, die NUR als Nachschlagewerke zu verstehen sind. Die für das Seminar unabdingbaren Ausschnitte bzw. Kapitel werden am Anfang und im Laufe des Seminars genau angegeben. Einige werden elektronisch zur Verfügung gestellt.

Da Silva, Ana (2014): Wissenschaftliche Streitkulturen im Vergleich – Eristische Strukturen in italienischen und deutschen wissenschaftlichen Artikeln. Heidelberg: Synchron (Reihe Wissenschaftskommunikation Band 7).

Ehlich, Konrad (2007 [1993]): Deutsch als Fremde Wissenschaftssprache. Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Band 19. München: Iudicium, 13-42.

Eßer, Ruth (2000): Kulturelle Geprägtheit wissenschaftlicher Textproduktion und ihre Konsequenzen für den universitären DaF-Unterricht am Beispiel der Textsorte „studentische Hausarbeit“. In Armin Wolff / Elmar Winters-Ohle (Hg.): Materialien DaF Heft 58 – Wie schwer ist die deutsche Sprache wirklich? Regensburg: Fachverband DaF: 229-257.

Feilke, Helmuth / Steinhoff, Torsten (2003): Zur Modellierung der Entwicklung wissenschaftlicher Schreibfähigkeiten. In: Ehlich, Konrad / Steets, Angelika (Hg.): Wissenschaftlich schreiben – lehren und lernen. Berlin, New York: de Gruyter, 112-128.

Graefen, Gabriele (1997): Der wissenschaftliche Artikel – Textart und Textorganisation. Frankfurt am Main: Lang.

Graefen, Gabriele (2009): Muttersprachler auf fremdem Terrain? Absehbare Probleme mit der Sprache der Wissenschaft. In Dorothee Meer / Magdalène Lévy-Tödter (Hg.): Hochschulkommunikation in der Diskussion. Frankfurt: Lang Verlag, 263-280.

Heller, Dorothee (2006): L'autore traccia un quadro... Beobachtungen zur Versprachlichung wissenschaftlichen Handelns im Deutschen und Italienischen. In Ehlich, Konrad / Heller, Dorothee (Hg.): Die Wissenschaft und ihre Sprachen. Frankfurt am Main, Bern: Lang, 63-85.

Heller, Dorothee / Moraldo, Sandro M. / Soffritti, Marcello (Hg.): 2004: Deutsch als Wissenschaftssprache. Roma, Carocci.

Nardi, Antonella (2017): Studentisches erklärendes Handeln in der Tesina auf Deutsch. Münster: Waxmann.

Pohl, Thorsten (2007): Studien zur Ontogenese wissenschaftlichen Schreibens. Tübingen: Niemeyer Verlag.

Roncoroni, Tiziana (2010): Beobachtungen zu funktionalen und formalen Fremdheitsmerkmalen in Hausarbeiten italophoner Studierender. In: Heller, Dorothee (Hg.): Deutsch, Italienisch und andere Wissenschaftssprachen – Schnittstellen ihrer Analyse. Frankfurt am Main: Lang, 181-200.

Roncoroni, Tiziana (2011): Hausarbeiten – Schreibenanforderung an nicht muttersprachliche Studierende. Beobachtungen zur Textstrukturierung und Leserorientierung. In: Knorr, Dagmar / Nardi, Antonella (Hg.): Fremdsprachliche Textkompetenz entwickeln. Frankfurt am Main: Lang, 69-89.

Roncoroni, Tiziana (2015): Argumentative Strategien in deutschen und italienischen wissenschaftlichen Artikeln. Am Beispiel der Soziologie und der Sprachwissenschaft. Frankfurt am Main: Lang.

Roncoroni, Tiziana (2015): Zum Deutschen als Wissenschaftssprache. Der Gebrauch in Hausarbeiten italienischer Studierender. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.

Steinhoff, Torsten (2003): Wie entwickelt sich die wissenschaftliche Textkompetenz? In: Der Deutschunterricht. Jg. 03, Heft 3. Friedrich Verlag / Klett, 38-47.

Steinhoff, Torsten (2007): Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten. Tübingen: Niemeyer.

Stezano-Cotelo, Kristin (2011): Aufgabebewältigung. Der Weg zum wissenschaftlichen Schreiben am Beispiel von Seminararbeiten fremdsprachlicher Studierender. In: Knorr, Dagmar / Nardi, Antonella (Hg.): Fremdsprachliche Textkompetenz entwickeln. Frankfurt am Main: Lang, 91-110.

Voraussetzungen:

Anmeldung per Email an: tiziana.roncoroni@tu-dortmund.de

Regelmäßige und aktive Teilnahme

Studienleistung/Modulprüfung: Abschlussklausur am 26.09.20

Lerninhalte:

Die Studierenden kennen Grundbegriffe wissenschaftlich fundierter Analyse von (Fach)sprachen, insbesondere von der Wissenschaftssprache, und von deren Erwerb, verfügen über Analysewerkzeuge für die Produktion, Rezeption und Reflexion von Äußerungen in wissenschaftlichen Textkontexten und verstehen es, Kommunikation sprachwissenschaftlich und sprachkontrastiv zu erforschen und zu bearbeiten. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur theoriegeleiteten Analyse. Sie können sprachwissenschaftliche Modelle und Theorien auch im kontrastiven Sprachvergleich anwenden.

| | | | |
|-----------------|---|---------------------|------------------|
| 152229 | Texte und Textverständnis in der Schule (Kurs A) | | |
| | Di., 8 – 10 Uhr | EF50 R.3.405 | Özdil, E. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b, 3a | PO ab WS 16/17: 2b, 3a | | |

| | | | |
|-----------------|---|---------------------|------------------|
| 152230 | Texte und Textverständnis in der Schule (Kurs B) | | |
| | Di., 10 – 12 Uhr | EF50 R.3.427 | Özdil, E. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b, 3a | PO ab WS 16/17: 2b, 3a | | |

Kurzbeschreibung

In dem Seminar werden zunächst schulisch bedingte Ausgangslagen zum Textverständnis (Leseverständnis) bei DaZ-Schüler*innen vor dem Hintergrund vorschulischer und schulischer Aneignungsprozesse in Erst- und Zweitsprache erörtert, um dann die Herausforderungen des Verstehens schulischer Texte explizit in den Fokus zu nehmen. Hierfür werden im Rahmen von Lehrwerksanalysen Schulbuchtexte auf mögliche Verstehenshürden (u.a. allgemeine Wissenschaftssprache, Nominalgruppen, Funktionsverbgefüge, Mittel der Verkettung) hin analysiert und Möglichkeiten reflektiert, mit welchen Methoden das Textverständnis gefördert werden kann. Hierfür werden Konzepte wie das Content and Language Integrated Learning in German (CLILiG),

Sprachsensibler Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU) und Fächerübergreifender Deutsch als Fremdsprache-Unterricht (FÜDAF) reflektiert.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden kennen Bedingungen, Theorien und Modelle des Erwerbs sprachlicher Fähigkeiten. Sie kennen das Verhältnis von Sprach- und Schriftentwicklung sowie Formen der Variation (Erst- vs. Zweitspracherwerb, gesprochene vs. geschriebene Sprache. Sie kennen basale Konzepte wissenschaftlich fundierter grammatischer Analyse, verfügen über Analysewerkzeuge für die Rezeption und Reflexion von Texten in- und außerhalb des Deutschunterrichts. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur theoriegeleiteten grammatischen Analyse und kennen Formen und Funktionen sprachlicher Mittel in Gesprächen und Texten. Darüber hinaus kennen sie Ansätze und Konzepte zur Förderung des Textverständnisses im Sinne einer Sprach- und Leseförderung.

Literatur

- Benholz, Claudia & Iordanidou, Charitini (2004) Fachtexte im Deutschunterricht. 5. – 8. Klasse. In: Deutschunterricht 4/2004, Sonderheft: Das mehrsprachige Klassenzimmer. Braunschweig: Westermann, S. 19-27.
- Ehlich, Konrad (1999) Alltägliche Wissenschaftssprache. In: Info DaF – Informationen Deutsch als Fremdsprache, 26/1999, Nr. 1, S. 3-24.
- Haataja, Kim/Wicke, Rainer E. (2015): Sprache und Fach. Integriertes Lernen in der Zielsprache Deutsch. München: Hueber-Verlag. (Auszüge)
- Haataja, Kim/Wicke, Rainer E. (2016): Fach- und sprachintegriertes Lernen in der Zielsprache Deutsch (CLLiG). In: Fremdsprache Deutsch. H. 54, S. 3-9.
- Kameyama, Shinichi (2017) Artikel 4.5: Sprachentwicklung im Schulalter. In: Hoffmann/Kameyama/Riedel/Şahiner/ Wulff (Hrsg.) (2017) Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch für die Lehrerbildung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 268-295.
- Leisen, Josef (2013): Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Stuttgart: Klett-Verlag.
- Özdil, Erkan (2017) Artikel 6.6: Mathematiklernen unter Bedingungen der Mehrsprachigkeit. In: Hoffmann/ Kameyama/Riedel/Şahiner/ Wulff (Hrsg.) (2017) Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch für die Lehrerbildung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 379-399.
- Rehbein, Jochen (1997) Ein Analyse-Schema für (vor-)fachliche Texte (Sachkunde- und naturwissenschaftliche Texte), die im DaZ-Unterricht verwendet werden. Hamburg: Germanisches Seminar (mimeo).

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

- Mindestanforderungen: Bearbeiten von drei Aufgaben.
Studienleistung: Kurzreferat mit Präsentation einer eigenen Textanalyse

Modulprüfung

Modulprüfung: seminargebundene Modulabschlussklausur

Weitere Angaben/Hinweise

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Sprache in Schule und Gesellschaft

| | | | |
|------------------|-----------------------------------|-------------------|----------------------|
| 151101 | Mündliches Erzählen Kurs A | | |
| | Di 16 – 18 Uhr | EF50 0.215 | Fienemann, J. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2a | PO ab WS 16/17: 1ab, 2a | | |

| | | | |
|---------------------|--|--|----------------------|
| 151102 | Mündliches Erzählen Kurs B | | |
| Blockseminar | 16.06. 18 – 20 Uhr 25.08. – 26.08. 10 – 20 Uhr 01.09. 10 – 12 Uhr | EF50 3.427 EF50 3.112 | Fienemann, J. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2a | PO ab WS 16/17: 1ab, 2a | | |

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Erzähltheorien sowie mit Typen und Funktionen von Erzählungen beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen die sprachlichen Mittel, die typisch für mündliche Erzählungen sind. Diese werden anhand authentischer Erzählungen in institutionellen Zusammenhängen sowie in privater Kommunikation erarbeitet.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener Erzähltheorien sowie die Fähigkeit, authentische narrative Diskurse im Hinblick auf ihre Handlungsstruktur sowie auf einzelne erzählspezifische sprachliche Formen hin zu analysieren.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzuzeichnen, es auszugsweise zu transkribieren und zu analysieren. Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet. Fragen der Inklusion werden sowohl bei den Inhalten als auch bei den Prüfungen des Seminars (Leistungsanforderungen) berücksichtigt.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

| | | | |
|---------------------|--|---|----------------------|
| 151103 | Sprache der Höflichkeit - Kurs B | | |
| Blockseminar | 30.06. 18 – 20 Uhr 02.09. 10 – 20 Uhr 08.09. – 09.09. 10 – 20 Uhr | EF50 3.427 EF50 3.112 EF50 3.112 | Fienemann, J. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab | | |

| | | | |
|-------------------|---|-------------------|----------------------|
| 151104 | Sprache der Höflichkeit - Kurs A | | |
| | Mi 8 – 10 Uhr | EF50 3.427 | Fienemann, J. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab, 2ab | PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab | | |

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Höflichkeitstheorien beschäftigen. Höfliche Handlungsmuster sowie typische sprachliche Mittel für höfliches Handeln sind weitere Themen. Die Analysekatoren, die in Auseinandersetzung mit den theoretischen Ansätzen erarbeitet wurden, werden auf authentische Gespräche angewendet, die von den Teilnehmerinnen aufgezeichnet und auszugsweise transkribiert werden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzuzeichnen, es auszugsweise zu transkribieren und zu analysieren.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener Höflichkeitstheorien sowie die Fähigkeit zur Analyse authentischer Diskurse und Texte im Hinblick auf höfliche Handlungsmuster und sprachliche Formen, die dem Ausdruck von Höflichkeit dienen.

Fragen der Inklusion werden sowohl bei den Inhalten der Seminarsitzungen als auch bei den Prüfungen des Seminars (Leistungsanforderungen) berücksichtigt.

Das Seminar ist für die Angewandten Studiengänge geeignet.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

Veranstaltungen für das DaF/DaZ-Zertifikat

| | | | |
|------------------|---|-------------------|---------------------|
| 151105 | Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht | | |
| | Di 10 – 12 Uhr | EF50 3.237 | Beckmann, S. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b, 3ab | PO ab WS 16/17: 2b, 3a | | |

Kurzbeschreibung

In dem Seminar geht es um Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung im DaF-Unterricht. Wir werden uns zunächst mit der Struktur des Wortschatzes und bestimmten Grundbegriffen der Semantik beschäftigen und uns dann mit verschiedenen Techniken der Bedeutungsvermittlung auseinandersetzen. Dabei geht es vor allem um die Methodik kulturbezogener Bedeutungserklärungen: Wie kann die Verwendung von Wörtern vermittelt werden, deren Gebrauch tief in einer Lebensform verankert ist? Anhand konkreter Übungen soll aufgezeigt werden, wie das kulturspezifische Bedeutungssystem einer Sprache erarbeitet und im DaF-Unterricht vermittelt werden kann.

Lernziele/Kompetenzen

Anwendung theoretischer und methodischer Konzepte zur Vermittlung des Wortschatzes im DaF-Unterricht; Analyse des Wortschatzes unter dem Aspekt seiner strukturellen Verankerung mit anderen sprachlichen Kompetenzbereichen; Reflexion der Bedingungen des Lehrens, Lernens und Unterrichtens unter den Voraussetzungen kultureller Diversität

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Literatur

Löbner, Sebastian (2015): *Semantik. Eine Einführung*. 2. Auflage. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Neuner, Gerhard/Hunfeld, Hans (1993): *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*. Fernstudieneinheit 4. Berlin, München: Langenscheidt.

Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (2013): *Deutsch als Fremdsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. [= Deutschunterricht in Theorie und Praxis 10 (DTP)]

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Mitwirkung an einer Seminarmoderation

Modulprüfung (LABG 2009): Mündliche Prüfung in BLS 1

Inklusionsanteil

Reflexion kultureller Diversität im Bereich des sprachlichen Handelns im Allgemeinen und des Wortschatzgebrauchs im Besonderen;

Erarbeitung kulturbezogener Bedeutungserklärungen und Verstehenskontrollen;

Reflexion der Bedingungen des Lehrens, Lernens und Unterrichtens unter den Voraussetzungen kultureller Diversität

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Eignung für Angewandte Studiengänge: Ja

| | | | |
|-----------------------------------|-----------------------|-------------------------|---------------------|
| 151106 | Text und Bild | | |
| | Mo 14 – 16 Uhr | EF50 3.112 | Beckmann, S. |
| M.A. <small>ALK</small> : | | PO ab WS 16/17: | |
| M.A. <small>AS</small> : 2ab, 3ab | | PO ab WS 16/17: 2ab, 3a | |

Kurzbeschreibung

Multimodale Kommunikationsformen spielen eine immer größere Rolle in Lehr-/Lernkontexten. Sie eröffnen eine Reihe von Fragestellungen, die mit dem klassischen Methodenrepertoire der Sprachwissenschaft nur unzureichend bearbeitet werden können. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, verschiedene Analyseperspektiven zu entwickeln, die auf multimodale Kommunikationsformen anwendbar sind. Am Beispiel von Text-Bild-Interaktionen sollen diese dann erprobt und diskutiert werden. In einem zweiten Schritt werden wir uns mit dem spezifischen Einsatz von Text-Bild-Interaktionen in Lehr-/Lernkontexten beschäftigen, auch unter dem Aspekt des inklusiven Unterrichts. Das Bild in seinen verschiedenen Darstellungsformen soll dabei als eine Ressource aufgefasst werden, die den sprachlichen Vermittlungsprozess begleitet, unterstützt oder überhaupt erst möglich macht. Herausgearbeitet werden soll, dass das Bild je nach Einsatz in verschiedenen fachlichen Zusammenhängen unterschiedliche Funktionen erfüllen kann.

Lernziele/Kompetenzen

Analyse und Reflexion institutions- und medienspezifischer Kommunikationsprozesse, Vermittlung sprach- und mediendidaktischer Zugänge, Erwerb fachlicher Vermittlungskompetenz, insbesondere im Bereich ‚diskontinuierlicher Texte‘

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

-

Literatur

Ballstaedt, Steffen-Peter (1997): *Wissensvermittlung. Die Gestaltung von Lernmaterial*. Weinheim: Beltz.

Becker-Mrotzek und Linnemann, Markus (2017): Inklusive Fachdidaktik Deutsch. In: Ziemen, Kerstin (Hrsg.): *Lexikon Inklusion*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, S. 111-112.

Bucher, Hans-Jürgen (2011): Multimodales Verstehen oder Rezeption als Interaktion. Theoretische und empirische Grundlagen einer systematischen Analyse der Multimodalität. In: Diekmannshenke,

Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): *Bildlinguistik. Theorien - Methoden - Fallbeispiele*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bredel, Ursula/Maaß, Christiane (2016): *Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen. Orientierung für die Praxis*. Berlin: Dudenverlag.

Hennies, Johannes/Ritter, Michael, (Hrsg.) (2014): *Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik*. Stuttgart: Klett.

Klug, Nina-Maria (2016): Multimodale Text- und Diskurssemantik. – In: Klug, Nina-Maria/Stöckel, Hartmut (2016) (Hrsg.): *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext*. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, S. 485-551.

Stöckl, Hartmut (2011): Sprache-Bild-Texte lesen. Bausteine zur Methodik einer Grundkompetenz. – In: Diekmannshenke, Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): *Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 45-70.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Mitwirkung an einer Seminarmoderation

LABG 2009: Mündliche Modulprüfung in BLS 1

Inklusionsanteil

Bedeutung von Bildern und Text-Bild-Kombinationen im Bereich der Leichten Sprache; Reflexion des Einsatzes von Bildern und Text-Bild-Kombination im inklusiven Unterricht

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Eignung für angewandte Studiengänge: ja

| | | | |
|---------------|------------------------------|---------------------|------------------|
| 151107 | Sprache und Rassismus | | |
| | Mi 10 – 15 Uhr | EF50 3.112 | Özdil, E. |
| M.A. ALK: | | PO ab WS 16/17: | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

Der Seminartitel gibt das Stichwort für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen sprachlichen Kommunikationsprozessen, die im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs in Erscheinung treten und nicht ausschließlich gegenwartsbezogen rekonstruiert werden. Der Diskurs ist u.a. von (reproduzierten) Vorstellungen über (Gesellschafts-) Konzepte, Emotionen, (Vor-)Urteilen sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung und Implikationen geprägt, die zum einen auf (tradierten) festen Wissensstrukturen beruhen und zum anderen von sie begleitenden mentalen Prozessen wie

(Be)Wertungen und Einschätzungen angetrieben und manchmal kommunikativ verändert werden. Die Prozesse und ihre in Strukturen erstarrten Verhältnisse zueinander schlagen sich in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation vor Allem in der Implikation von Bewertungsverhältnissen nieder. Im Seminar werden die genannten (Wissens)strukturen und ihre prozessualen Verhältnisse diskursanalytisch offengelegt.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden können Sprache in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren und besonders im Hinblick auf Fragen der Heterogenität hin analysieren. Sie analysieren und beurteilen Beispiele institutions- und medienspezifischer Kommunikationsprozesse und reflektieren gesellschaftliche Bedingungen sprachlichen Handelns und sprachlicher Variation im Blick auf die eigene berufliche Praxis. Sie sehen kulturelle Andersartigkeit als ein historisches Phänomen und kennen die Verfahren, mit denen sie in Diskursen, Texten und Medien erzeugt wird. Sie haben die Fähigkeit zu Perspektivwechsel, Empathie und Ambiguitätstoleranz.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Mindestanforderung:

Aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen und ein Kurzreferat

Studienleistung:

Referatsausarbeitung (5-8 S.)

Literatur:

Arndt, Susan (2004) Kolonialismus, Rassismus und Sprache. Kritische Betrachtungen der deutschen Afrikaterminologie, online:

http://www.bpb.de/themen/2IQNTS,0,Kolonialismus_Rassismus_und_Sprache.html, (23.01.2020).

Arndt, Susan/ Hornscheidt, Antje (2009) Rassismus in Gesellschaft und Sprache. In: Arndt/ Hornscheidt: Afrika und die deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Auszüge online:

<http://www.unrast-verlag.de/unrast,3,0,269.html>, zuletzt aufgerufen am 23.01.2020.

Cavalli-Sforza, Luca (1994) Verschieden und doch gleich. Ein Genetiker entzieht dem Rassismus die Grundlage. München: Droemer Knaur

Conrady, Peter (2004) Faschismus in Texten und Medien: Gestern – Heute – Morgen? Oberhausen: Athena.

Ehlich, Konrad (1997) Vorurteile, Vor-Urteile, Wissenstypen, mentale und diskursive Strukturen. In: Heinemann, Margot (Hg.) Sprachliche und soziale Stereotype. Frankfurt am Main: Peter Lang, 11-24

Ehlich, Konrad & Jochen Rehbein (1977) Wissen, kommunikatives Handeln und die Schule. In: H. Goeppert (Hg.) Sprachverhalten im Unterricht. Zur Kommunikation von Lehrern und Schülern in der Unterrichtssituation. München: Fink, 36-114

Hohenstein, Christiane (2017) Stereotyp – *revisited*. In: Krause/Lehmann/Thielmann/Trautmann (Hrsg.) Form und Funktion. Festschrift für Angelika Redder zum 65. Geburtstag. Tübingen: Stauffenburg, S. 511-532

Hund, Wulf D. (2015) Rassismus. Bielefeld, Transcript.

Rehbein (2003) Der kulturelle Apparat. Zum Verhältnis von Sprache, Kultur und Gesellschaft in mehrsprachiger Kommunikation. Universität Hamburg (mimeo)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

| | | | |
|-------------------|---|--------------------|--------------------|
| 151108 | Sprache in Schule und Gesellschaft | | |
| | Di 12 – 14 Uhr | HG 2 – HS 6 | Schimke, S. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2ab, 3ab | PO ab WS 16/17: 2abc, 3a | | |

Kurzbeschreibung

Diese Vorlesung beschäftigt sich mit der Anwendung theoretischer und methodischer Konzepte der Sprachwissenschaft auf Kommunikations- und Vermittlungszusammenhänge im Handlungsfeld Schule sowie auf außerschulische Handlungsfelder. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Themen Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und auf den individuellen und sozialen Determinanten sprachlicher Variation.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden können Sprache in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren und besonders im Hinblick auf Fragen der Heterogenität hin analysieren. Insbesondere besitzen sie eine fachlich fundierte Vermittlungskompetenz und sind in der Lage, sprachliche Fähigkeiten zu diagnostizieren um Lernende individuell zu fördern. Sie analysieren und beurteilen Beispiele institutionsspezifischer Kommunikationsprozesse, reflektieren die Rolle der Sprache in Vermittlungsprozessen und erwerben sprachliches und sprachreflexives Wissen. Sie beurteilen und reflektieren gesellschaftliche Bedingungen sprachlichen Handelns und sprachlicher Variation im Blick auf die eigene berufliche Praxis.

Literatur

„BLS Leseliste“ (wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt).

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: erfolgreiche Bearbeitung von Übungsblättern

Modulprüfung: benotete mündliche Prüfung

Inklusionsanteil

Die Veranstaltung bezieht inklusionsbezogene Fragestellungen sowohl aus der Fachwissenschaft als auch aus der Fachdidaktik mit ein. Dabei geht es insbesondere darum, durch welche Faktoren sprachliche Heterogenität bedingt und moduliert wird, welche Ansätze es gibt, um den Einfluss verschiedener Faktoren voneinander abzugrenzen, und wie mit Heterogenität in der Sprachdiagnose und der Sprachförderung umgegangen werden kann.

Eignung für Angewandte Studiengänge

Die Veranstaltung ist auch für Studierende des Bachelors „**Angewandte Sprachwissenschaft**“ zu empfehlen, ebenso für das DaF/DaZ-Zertifikat.

| | | | |
|---------------|--|-------------------|------------------|
| 152125 | Deutsch und Türkisch im Vergleich | | |
| | Mo 10 – 12 Uhr | EF50 3.428 | Özdil, E. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 1ab | PO ab WS 16/17: 1ab | | |

Kurzbeschreibung

In dem Seminar wird das Deutsche mit dem Türkischen, eine der meist gesprochenen Migrationssprachen Deutschlands, im Hinblick auf pragmatische, phonetisch-phonologische und morpho-syntaktische Eigenschaften verglichen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden kennen basale Konzepte wissenschaftlich fundierter grammatischer Analyse, verfügen über Analysewerkzeuge für die Produktion, Rezeption und Reflexion von Äußerungen in und außerhalb des Grammatikunterrichts und verstehen es, mündliche und schriftliche Kommunikation auf einer elementaren Ebene grammatisch zu erforschen und zu bearbeiten. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur theoriegeleiteten grammatischen Analyse und kennen Formen und Funktionen sprachlicher Mittel in Gesprächen und Texten.

Literatur

Hoffmann, L. (2016) Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für die Lehrerbildung, Schule, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache. Berlin: Erich Schmidt Verlag

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Mindestanforderung: Regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung von vier Übungsaufgaben. Studienleistung: Bestehen von drei Tests.

Weitere Angaben/Hinweise

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

| | | | |
|------------------|---|-------------------|------------------|
| 152229 | Texte und Textverständnis in der Schule (Kurs A) | | |
| | Di 8 – 10 Uhr | EF50 3.405 | Özdil, E. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b, 3ab | PO ab WS 16/17: 2b, 3a | | |

| | | | |
|------------------|---|-------------------|------------------|
| 152230 | Texte und Textverständnis in der Schule (Kurs B) | | |
| | Di 10 - 12 | EF50 3.427 | Özdil, E. |
| M.A. ALK: | PO ab WS 16/17: | | |
| M.A. AS: 2b, 3ab | PO ab WS 16/17: 2b, 3a | | |

Kurzbeschreibung

In dem Seminar werden zunächst schulisch bedingte Ausgangslagen zum Textverständnis (Leseverständnis) bei DaZ-Schüler*innen vor dem Hintergrund vorschulischer und schulischer Aneignungsprozesse in Erst- und Zweitsprache erörtert, um dann die Herausforderungen des Verstehens schulischer Texte explizit in den Fokus zu nehmen. Hierfür werden im Rahmen von Lehrwerksanalysen Schulbuchtexte auf mögliche Verstehenshürden (u.a. allgemeine Wissenschaftssprache, Nominalgruppen, Funktionsverbgefüge, Mittel der Verkettung) hin analysiert und Möglichkeiten reflektiert, mit welchen Methoden das Textverständnis gefördert werden kann. Hierfür werden Konzepte wie das Content and Language Integrated Learning in German (CLILiG), Sprachsensibler Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU) und Fächerübergreifender Deutsch als Fremdsprache-Unterricht (FÜDAF) reflektiert.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden kennen Bedingungen, Theorien und Modelle des Erwerbs sprachlicher Fähigkeiten. Sie kennen das Verhältnis von Sprach- und Schriftentwicklung sowie Formen der Variation (Erst- vs. Zweitspracherwerb, gesprochene vs. geschriebene Sprache). Sie kennen basale Konzepte wissenschaftlich fundierter grammatischer Analyse, verfügen über Analysewerkzeuge für die Rezeption und Reflexion von Texten in- und außerhalb des Deutschunterrichts. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur theoriegeleiteten grammatischen Analyse und kennen Formen und Funktionen sprachlicher Mittel in Gesprächen und Texten. Darüber hinaus kennen sie Ansätze und Konzepte zur Förderung des Textverständnisses im Sinne einer Sprach- und Leseförderung.

Literatur

Benholz, Claudia & Iordanidou, Charitini (2004) Fachtexte im Deutschunterricht. 5. – 8. Klasse. In: Deutschunterricht 4/2004, Sonderheft: Das mehrsprachige Klassenzimmer. Braunschweig: Westermann, S. 19-27.

Ehlich, Konrad (1999) Alltägliche Wissenschaftssprache. In: Info DaF – Informationen Deutsch als Fremdsprache, 26/1999, Nr. 1, S. 3-24.

Haataja, Kim/Wicke, Rainer E. (2015): Sprache und Fach. Integriertes Lernen in der Zielsprache Deutsch. München: Hueber-Verlag. (Auszüge)

Haataja, Kim/Wicke, Rainer E. (2016): Fach- und sprachintegriertes Lernen in der Zielsprache Deutsch (CLLiG). In: Fremdsprache Deutsch. H. 54, S. 3-9.

Kameyama, Shinichi (2017) Artikel 4.5: Sprachentwicklung im Schulalter. In: Hoffmann/Kameyama/Riedel/Şahiner/ Wulff (Hrsg.) (2017) Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch für die Lehrerbildung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 268-295.

Leisen, Josef (2013): Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Stuttgart: Klett-Verlag.

Özdil, Erkan (2017) Artikel 6.6: Mathematiklernen unter Bedingungen der Mehrsprachigkeit. In: Hoffmann/ Kameyama/Riedel/Şahiner/ Wulff (Hrsg.) (2017) Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch für die Lehrerbildung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 379-399.

Rehbein, Jochen (1997) Ein Analyse-Schema für (vor-)fachliche Texte (Sachkunde- und naturwissenschaftliche Texte), die im DaZ-Unterricht verwendet werden. Hamburg: Germanisches Seminar (mimeo).

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Mindestanforderungen: Bearbeiten von drei Aufgaben.

Studienleistung: Kurzreferat mit Präsentation einer eigenen Textanalyse

Modulprüfung

Modulprüfung: seminargebundene Modulabschlussklausur

Inklusionsanteil

Ja, der Inklusionsanteil bezieht sich auf mehrsprachige Schülerinnen und Schüler auch mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Die Veranstaltung ist wegen der fachwissenschaftlichen Textanalysen für die Angewandten Studiengänge geeignet

Weitere Angaben/Hinweise

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Die Seminartexte werden in Moodle weitestgehend zur Verfügung gestellt.

Weitere Kurse für das DaF/DaZ-Zertifikat findet ihr im LSF!

Literarische Vermittlungsperspektiven in der Germanistik

| | | | |
|----------------------|---|-------------------|-------------------|
| 151702 | Filmbildung in der Schule | | |
| Blockseminar | 13.05. UND 08.07. Jeweils 18 – 20 Uhr 20.08. – 21.08. Jeweils 9 bis 14 Uhr 24.08. – 25.08. Jeweils 10 – 15 Uhr | EF50 3.428 | Thiele, M. |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17:2ab | | |

Kurzbeschreibung

Das Seminar ist studiengangübergreifend konzipiert. Es eignet sich gleichermaßen für Germanistik-Studierende für ein Lehramt an Grundschulen, an Haupt- Real-Sekundar- und Gesamtschulen, an Berufskollegs, an Gymnasien und Gesamtschulen sowie für sonderpädagogische Förderung. Das Seminar wird erstens die postkinematografische Gegenwart reflektieren, in der Kinder und Jugendliche nicht mehr allein durch das Kino, sondern durch zahlreiche Medien und Plattformen (Fernsehen, Video, DVD, Blu-Ray und mit dem Internet verbundene Computer und Smartphones) Zugang zu unterschiedlichsten Filmen und audiovisuellen Texten jeglicher Art haben. Zweitens wird eine Schule des Sehens gemeinsam eingeübt, die sich von der Idee leiten lässt, dass der Film selbst bildet. An die Sehschule ist die Vermittlung filmanalytischen Handwerkszeugs gekoppelt. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf filmsemiotischen, neoformalistischen und filmnarratologischen Perspektiven. Drittens werden die Lehrpläne auf ihren Anspruch filmischen Lernens hin diskutiert, filmdidaktische Konzepte vorgestellt und die Anforderungen für den Entwurf einer Unterrichtsreihe erarbeitet. Viertens werden handlungs- und produktionsorientierte Filmbildungsansätze betrachtet und durch Filmpraxis, das Herstellen eines Kurzfilms in Arbeitsgruppen, erprobt.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden entwickeln Kriterien zur Auswahl von Filmen und zum Einsatz von Medien in didaktischen Prozessen bezogen auf differenzierte Schulformen und reflektieren Methoden zur Vermittlung von Filmen. Sie lernen Theorien und Konzepte der Filmvermittlung, -aneignung und -bildung kennen, reflektieren und erproben. Sie lernen Filme in verschiedenen medialen Formaten im Hinblick auf ihre Verwendung im schulischen Kontext zu bewerten, zu analysieren und in Vermittlungskonzepte umsetzen. Sie erschließen verschiedene Formen von Vermittlungs- und Aneignungsprozessen und können sie adressatengerecht und theoretisch begründet einsetzen

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Die Bereitschaft sich Filme aus unterschiedlichen Jahrzehnten und Ländern selbstständig anzueignen, verschiedenste Filmausschnitte intensiv zu sichten – d. h. sie mehrfach und unter verschiedenen Perspektiven und Fragestellungen anzuschauen, sich aktuelle filmtheoretische-, -analytische und -didaktische Literatur systematisch zu erschließen und sich intensiv und kooperativ in der Filmpraxis zu erproben. **Für diese Veranstaltung wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.**

Modulprüfung

Die MLS 1-Modulprüfung kann als Konzeptarbeit oder mündliche Prüfung abgelegt werden.

Literatur

Zur Lektüre empfohlen: Henzler, Bettina/Pauleit, Winfried (Hrsg): *Filme sehen, Kino verstehen. Methoden der Filmvermittlung*, Marburg: Schüren 2009; Eckert, Lena/Martin, Silke (Hrsg.): *FilmBildung*, Marburg: Schüren 2014; Müller, Ines: *Filmbildung in der Schule. Ein filmdidaktisches Konzept für den Unterricht und die Lehrerbildung*, München: kopaed 2012; Bergala, Alain: *Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo*, Bonn: bpb 2006; Gräf, Dennis/Großmann, Stephanie/Klimaczak, Peter/Krah, Hans/Wagner, Marietheres: *Filmsemiotik. Eine Einführung in die Analyse audiovisueller Formate*, Marburg: Schüren 2011; Beil, Benjamin/Kühnel, Jürgen/Neuhaus, Christian: *Studienbuch Filmanalyse. Ästhetik und Dramaturgie des Spielfilms*, München: Fink 2012;

Sommer, Gudrun/Hediger, Vinzenz/Fahle, Oliver (Hrsg.): *Orte filmischen Wissens. Filmkultur und Filmvermittlung im Zeitalter digitaler Netzwerke*, Marburg: Schüren 2011.

| | | | |
|----------------|-----------------------|----------------------|-------------------|
| 151704 | Bild und Text | | |
| | Mi 12 – 14 Uhr | EF50 3.237 | Schenk, K. |
| M.A. ALK: 1abc | | PO ab WS 16/17: 1acd | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Spätestens seit dem *Iconic Turn* gilt es, die Möglichkeiten von Bild-Text-Relationen in der Literaturdidaktik neu zu überdenken. In zahlreichen Unterrichtssituationen erscheinen Bilder in literarischen Texten, deren Verbindung reflektiert werden muß. Behandelt werden sollen daher Bild- und Textrelationen an Beispielen aus der Geschichte der deutschsprachigen Literatur sowie in Werken der Kinder- und Jugendliteratur. Aber auch in einem weiteren Sinn hat sich eine Wandlung in der Relation zwischen Bild und Text vollzogen, die mit den Möglichkeiten digitaler Medien sowie mit den Herausforderungen der Inklusion einhergeht. In dieser Hinsicht soll die Auswahl und die didaktisch-methodische Umsetzung von Bild-Text-Relationen im Literaturunterricht thematisiert werden. Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Mitarbeit und die Lektüre der Texte. Im Seminar können alle Prüfungsformen des Moduls absolviert werden. Das Seminar entwickelt Perspektiven der Inklusion.

| | | | |
|----------------|---|-----------------------|---------------------|
| 151710 | Klassiker der KJL. Probleme der (De-)Kanonisierung | | |
| | Do 12 – 14 Uhr | EF50 3.237 | Leingang, O. |
| M.A. ALK: 1abc | | PO ab WS 16/17: 1abcd | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

Als kinder- und jugendliterarische Klassiker gelten diejenigen Werke, die durch ihre zähe Tradierung und langanhaltende Wertschätzung eine hohe gesellschaftliche und pädagogische Relevanz erzielen. Zum Erfolgsrezept der Klassiker gehören etablierte Erzählstrukturen mit archetypischem Charakter suggestive Räumsemantik, attraktive Projektionsflächen sowie Mehrfachadressierung. Ein Klassiker ist darüber hinaus ein literarisches Werk, das im Kontext der technischen und ökonomischen Medienkonvergenz ein komplexes, mediales Verbundsystem bildet. Zahlreiche intermediale Transfers – die zentralen Kanonisierungsindikatoren der Kinder und Jugendliteratur – tragen ihrerseits nicht nur zur Bekanntheit des Werkes bei, sondern indizieren auch seine Stellung innerhalb einer (populär-)kulturellen Hierarchie.

Lernziele/Kompetenzen

Im Rahmen des Seminars werden europäische Kinder- und Jugendliteraturklassiker in ihrer Motivik, Symbolik, Epochen- und Gattungsspezifität sowie die Prozesse der (De-)Kanonisierung analysiert und diskutiert.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist u.a. die Bereitschaft zur Lektüre und zur wissenschaftlichen Analyse eines sehr umfangreichen Textpensums

Literatur

Hoffmann, Heinrich: *Der Struwwelpeter*

Busch, Wilhelm: *Max und Moritz*

Spyri, Johanna: *Heidis Lehr- und Wanderjahre*

Barrie, James Matthew: *Peter Pan*

Lindgren, Astrid: Lippi Langstrumpf

Studienleistung/Modulprüfung

Der Erwerb der Studienleistung erfolgt über ein Referat.

Modulprüfung: mündliche Prüfung oder schriftliche Konzeptarbeit

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Das Seminar ist auch für die Angewandten Studiengänge geeignet.

Weitere Angaben/Hinweise

Die erste Sitzung ist für alle Teilnehmer/innen obligatorisch.

Literarische Forschungsperspektiven in der Germanistik

| | | | |
|----------------|-------------------------------|-------------------|---------------------|
| 151902 | Kynismus und Literatur | | |
| | Fr., 12 – 14 Uhr | EF50 3.112 | Lachmann, T. |
| M.A. ALK: 1abc | PO ab WS 16/17: 1abcd | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

| | | | |
|----------------------|---|-------------------|--------------------|
| 151906 | Kultur der Weimarer Republik | | |
| | 17.04. 16 – 18 Uhr | EF50 3.237 | Risholm, E. |
| | 26.08. – 28.08. 01.09. – 02.09. Jeweils 9 – 16 Uhr | | |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

In diesem Blockseminar werden wir uns mit literarischen, medialen, kulturgeschichtlichen sowie -theoretischen Texten beschäftigen, die sich mit grundlegenden Phänomenen der Weimarer Republik (u. a. technische Medien wie Radio und Film, Großstadtkultur und Architektur, ‚die neue Frau‘, Industrialisierung und Ästhetik, Amerikanismus, Kinder- und Jugendkultur) auseinandersetzen. Folgende Romane werden gelesen, analysiert und diskutiert: Das kunstseidene Mädchen von Irmgard Keun, Kleiner Mann – was nun? von Hans Fallada und Emil und die Detektive von Erich Kästner. Außerdem werden einige Filme wie Das Cabinet des Dr. Caligari (1920) von Robert Wiene und Der blaue Engel (1930) von Josef von Sternberg besprochen und Sigmund Freuds kulturtheoretische Schrift Das Unbehagen in der Kultur gelesen. Darüber hinaus wird ein Reader mit kurzen zeitgenössischen kulturgeschichtlichen Texten für die Veranstaltung zusammengestellt.

Die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die am 17. April 2020 von 16-18 Uhr (s.t.) in Raum 3.239 stattfindet, ist Pflicht (keine Ausnahmen!). Bei diesem Treffen wird der genaue Ablauf des vorgesehenen Programms vorgestellt und näher über die zu leistenden Vorarbeiten für das Seminar informiert.

Lernziele/Kompetenzen

In diesem Seminar werden wir Literatur, Film und Kultur in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren. Fragen und Konzepte des Forschungsfeldes Literatur/ Medien werden erarbeitet.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Zu den Anforderungen des Seminars gehört das Anfertigen von Exzerpten. Die Studienleistung erfolgt durch die Übernahme eines Kurzreferates. Für diese Veranstaltung wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

Modulprüfung

Forschungskonzept bzw. mündliche Prüfung

Weitere Angaben/Hinweise

- Termine: Am 17.04.2020 findet die Vorbesprechung von 16-18 Uhr statt.

Zu erwerbende Literatur:

Freud, Sigmund: Das Unbehagen in der Kultur. Und andere kulturtheoretische Schriften. Frankfurt a. M.: Fischer 2009.

Keun, Irmgard: Das kunstseidene Mädchen. Berlin: List Taschenbuch.

Fallada, Hans: Kleiner Mann – was nun? Hamburg: Rowohlt 2018.

| | | | |
|---------------------|--|----------------------------|-----------------------|
| 152114 | Ruinen und ruinierte Räume in der Literatur | | |
| | Di 14 – 16 Uhr | EF50 3.510 | Gronenborn, K. |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc | | PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

Das männliche Substantiv „Ruin“ ist vom Verb „ruinieren“ abgeleitet. Es beschreibt einen Prozess, der sich auf historischen Verfall und materielle Zerstörung, aber auch auf symbolische Demontage und finanziellen Niedergang beziehen kann. Das weibliche Substantiv „Ruine“ dagegen bezeichnet ein materielles Objekt. In der Regel ist es ein Bauwerk, das die Spuren von zeitlichem Verfall oder gewaltsamer Zerstörung festhält. Es ist abgeleitet von lat. „ruinae“, einem Terminus, der nur im Plural existiert.

Kunsthistorisch wurde die Ruine im Horizont barocker *Vanitas*-Semantik als ein allegorisches Zeichen für die Hinfälligkeit alles Irdischen und die Hybris menschlicher Ambitionen gedeutet. Die Vorstellung hingegen, dass die Schrift alle anderen Monumente an Dauer übertrifft, ist seit der Renaissance nicht nur ein Topos in der Lyrik, sondern auch ein Argument in der Literatur jener Zeit. Sind also Texte im Blick auf ihre zeitliche Persistenz Gegenstücke zu Ruinen? In Geoffrey Whitneys *Choice of Emblems* (1586) sieht man unter der Inscriptio „Scripta Manent“ im Hintergrund zerfallende Ruinen, im Vordergrund Bücher.

„Ruin hath taught me thus to ruminare“ lesen wir im Sonett 64 von William Shakespeare. Das lateinische Wort „ruminare“ (=wiederkäuen) wurde im Mittelalter auf die geistigen Exerzitien der Mönche angewandt, die ihre kostbaren Bücher nicht um des Reizes der Neuheit willen lasen, sondern immer wieder über dieselben Zeilen hin und her gingen, um in ihnen immer tiefere und reichere Schichten der Bedeutung zu entdecken.

Das Wort „ruin“ leitet sich vom lateinischen Verb „ruere“ (= zerbrechen) ab. Ruin ist in Shakespeares Sonett also nicht nur das Resultat von Zerstörung, sondern auch eine Quelle der (hermeneutischen) Belehrung.

Die Einsicht, dass es sich bei der Ruine um einen besonders vielseitig funktionalen Bedeutungsträger handelt setzt sich im Verlaufe des 17. Jahrhunderts durch.

„Allegorien sind im Reich der Gedanken was Ruinen im Reich der Dinge“, schrieb Walter Benjamin in seiner Abhandlung über den *Ursprung des deutschen Trauerspiels*. „Was da in Trümmern abgeschlagen liegt, das hochbedeutende Fragment, das Bruchstück: Es ist die edelste Materie der barocken Schöpfung.“

Die Ruine fungiert in der Literatur der deutschen Romantik durchgehend als Chiffre zur Darstellung von Zeit und Geschichtlichkeit. In der (Früh)romantik avancierte der Begriff „Fragment“ zu einem Komplementärbegriff der Ruine. Friedrich Schlegel definierte Ruinen als zerbrochene Objekte, Fragmente dagegen als unvollendete Objekte. Im Verlauf der Epoche vollzieht sich in der Ruinendarstellung ein Funktionswechsel. In den ersten Jahrzehnten nach 1800 wird die Ruine vor allem als Metapher eingesetzt. Die Spätromantik dagegen tendiert zu einem metonymischen Gebrauch der Ruine, der die Fragment-Poetik der Frühromantik wiederaufgreift.

Der Kultursoziologe Georg Simmel hat 1907 von der Ruine als einer „äußersten Steigerung und Erfüllung der Gegenwartsform der Vergangenheit“ gesprochen. Für Simmel ist das Fragment nicht mehr Vorgriff auf ein noch ausstehendes Ganzes, sondern die einzig mögliche Form der Annäherung an eine in ihrer Totalität und Substanz unzugängliche Welt.

Wir werden uns in diesem Seminar mit den Funktionswechseln und Wandlungsprozessen der Ruinensemantik aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive – mit gelegentlichem Seitenblick in die Kunstgeschichte, in deren Ikonographie und Ikonologie die Ruine natürlich einen besonders prominenten Platz einnimmt – beschäftigen: Beginnend mit Texten der Frühromantik bis hin zu der Frage, welchen Stellenwert der Ruine im Blick auf die aktuelle „Umnutzung“ von Industrieruinen und den ruinierten Räumen der Schwerindustrie des 19. Jahrhunderts in der postindustriellen Gegenwart des Ruhrgebiets zukommt.

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen die hier analysierten Texte zur Ruinenikonographie und Ruinensemantik in ihre jeweiligen historischen Kontexte einzuordnen, zu reflektieren und sie zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbstständig zu erarbeiten.

Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen

Aktive Teilnahme / Studienleistung: Übernahme eines Sitzungsprotokolls oder Impulsreferats, bzw. einer Präsentation (auch in Zweiergruppen) zu einzelnen Sitzungsthemen.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Protokoll einer Seminarsitzung

Modulprüfung: Schriftliche Ausarbeitung eines Impulsreferates/einer Präsentation (8 Seiten = 1 LP, benotet) oder Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten = 2 LP, benotet).

| | | | |
|------------------|---|------------|---------------|
| 151215 | Einführung in die Theaterwissenschaft und Theaterpraxis | | |
| | Fr 14 – 16 Uhr | EF50 3.428 | Schroeder, S. |
| M.A. ALK: 1c, ib | PO ab WS 16/17: 1c, 4d | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung:

Die Theaterwissenschaft definiert sich über drei Teilbereiche, die den Beginn des Seminars strukturieren: Die *Theatergeschichte* vollzieht die Genese und historische Entwicklung des Mediums bzw. der Kunstform Theater von den Anfängen bis zur Gegenwart nach, die *Theatertheorie* versucht, die künstlerischen und gesellschaftlichen Dimensionen von Theater im Sinne von Konzepten zu erfassen und die *Aufführungsanalyse* beschäftigt sich mit der Inszenierung als eigenständigem Kunstgegenstand. In diesem Kontext wird das Seminar zunächst die zentralen theaterwissenschaftlichen Begriffe wie Performativität, Phänomenologie, Theatersemiotik etc. am Beispiel aktueller Theaterformen und Inszenierungen erkunden und sich mit Wegen, Möglichkeiten und Zielen des Gegenwartstheaters beschäftigen. Darauf aufbauend soll dann die Brücke zur

Theaterpraxis im Sinne eines konkret berufsbezogenen und theaterpädagogisch fundierten Arbeitsbereichs geschlagen werden: Denn zum einen sind die an Theatern tätigen Dramaturg*innen zumeist Literatur-, Kultur- oder Theaterwissenschaftler*innen, und zum anderen gewinnen szenische und performative Methoden der Vermittlung von Literatur und Theater auch im Deutschunterricht immer stärker an Relevanz.

Teilnahmemodalitäten und Leistungen:

Für die Studienleistung bzw. den „erfolgreichen Veranstaltungsabschluss“/die „Aktive Teilnahme“ ist die Anfertigung von zwei auf den Seminarinhalten aufbauenden schriftlichen Leistungen erforderlich, deren eine durch ein Kurzreferat ersetzt werden kann.

Die Modulprüfung nach LABG wird im BLS-Modul in Form der dafür vorgesehenen mündlichen Prüfung, in den BL2- und BL3-Modulen durch eine Hausarbeit erbracht. Studierende der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften können einen Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit erbringen.

Hinweise zum Inklusionsanteil:

Inklusion und Heterogenität werden im Rahmen der Reflexion gegenwärtiger Theaterformen und Inszenierungen sowie theaterpädagogischer Verfahren thematisiert. Einschlägige Inszenierungsbeispiele mit inklusivem Anteil werden in die Diskussion einbezogen.

Literatur:

Angeschafft und vorab gelesen werden sollte: Samuel Beckett: *Warten auf Godot*.

Zur Einführung geeignet ist: Erika Fischer-Lichte: *Theaterwissenschaft. Eine Einführung in die Grundlagen des Fachs, Tübingen 2010*.

Weitere Literatur wird im Laufe des Seminars über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sonstige Hinweise:

Fester Bestandteil des Seminars sind mindestens zwei gemeinsame Theaterbesuche (u.a. „Warten auf Godot“) in Dortmund und Umgebung. Die Motivation dazu sollte also Voraussetzung für die Seminarteilnahme sein. Die Auswahl der Aufführungen ist spielplanabhängig und wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben. Günstige Theaterkarten (in Dortmund für TU-Studierende kostenlos) können im Seminar per Anmelde-liste reserviert werden

Empfehlung Studiengänge B.A./M.A. Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften:

Die Veranstaltung ist aufgrund der berufspraktischen Bezugnahme auf das Arbeitsfeld Theater auch für die Studiengänge der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften geeignet.

| | | | |
|----------------|---|----------------------|----------------------|
| 151908 | Kunst der Philologie: Peter Szondi | | |
| | Di 18 – 20 Uhr | EF50 3.237 | Stingelin, M. |
| M.A. ALK: 1abc | | PO ab WS 16/17: 1acd | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung: Ein im Juni 1944 aus Budapest in das Konzentrationslager Bergen-Belsen deportierter, aber durch das Kasztner-Abkommen Ende des Jahres aus den Fängen der Nationalsozialisten geretteter und mit seinen Eltern in die Schweiz geflüchteter Jugendlicher, Peter Szondi (1929–1971), macht international Karriere als germanistisch ausgebildeter, bis heute weltweit beachteter Komparatist, indem er vorab bei Emil Staiger, einem führenden Schweizer Germanisten seiner Zeit, 1954 in Zürich über die *Theorie des modernen Dramas* (erschienen 1956) promoviert, von dem sich später, als sich an Staigers rüden Zurückweisung der Gegenwartsliteratur der sogenannte ‚Zürcher Literaturstreit‘ (1966–1968) entzündet, erweisen sollte, daß dieser mit der nationalsozialistischen Bewegung bis hin zur ausdrücklichen Legitimierung der Bücherverbrennung sympathisiert hat.

Szondis Werk teilt sich, wie nicht zuletzt seine gedruckten Vorlesungen umfassend dokumentieren, einerseits in klassische Themen der literaturhistorischen Ästhetik (Theorie des bürgerlichen

Trauerspiels, *Querelles des anciens et des modernes*, Hegel, Gattungspoetik und literarische Hermeneutik, allen voran am Beispiel von Friedrich Hölderlin), Interventionen in die Gegenwart andererseits, etwa durch die Deutung aktueller Lyrik, allen voran seines ‚Leidensgenossen‘ Paul Celan (mit dem er 1971 den Freitod im Wasser teilt), aber auch einer Reihe von ausdrücklichen Parteinahmen für die Studentenbewegung in Berlin, wo er von 1965 bis 1971 an der Freien Universität gewirkt hat (*Über eine „Freie (d. h. freie) Universität“*. *Stellungnahmen eines Philologen*, 1965–1971, gesammelt 1973).

Beides verbindet sein unablässiges Engagement für die – von ihm ebenso mitgeprägte wie noch immer vorbildlich verkörperte – ‚Kunst der Philologie‘, wie er sie 1962 in seinem Traktat „Über philologische Erkenntnis“ entwickelt hat: „Die Literaturwissenschaft darf nicht vergessen, daß sie eine Kunstwissenschaft ist; sie sollte ihre Methodik aus einer Analyse des dichterischen Vorgangs gewinnen; sie kann wirkliche Erkenntnis nur von der Versenkung in die Werke, in ‚die Logik ihres Produziertseins‘ [Adorno, „Valéry's Abweichungen“] erhoffen.“

Das Forschungskolloquium möchte sich einerseits durch Peter Szondis Begriff von ‚Philologie‘ für diese Kunst, die alle Studierenden der Literaturwissenschaft am Ende ihres Studiums auszeichnen sollte, sensibilisieren lassen, indem sie andererseits gleichzeitig die nicht nur wissenschaftspolitische Bedeutsamkeit dieses Begriffs am Beispiel von Peter Szondis parallelen Interventionen auf öffentlichen Foren und in ‚privaten‘ Briefwechseln, allen voran mit Emil Staiger auf der einen, Paul Celan (Theodor W. Adorno und Jean Bollack) auf der anderen Seite prüft. Dabei soll immer auch Peter Szondis nachhaltige Wirkungsgeschichte im Blick behalten werden.

Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung für den Begriff der ‚Philologie‘ durch dessen method(olog)ische, wissenschaftshistorische und pragmatische Reflexion im Hinblick auf eigene Abschlußarbeiten.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung vom 7. Oktober 2020, in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden.

Modulprüfung: Forschungskonzepte zu Masterarbeiten; sei's schriftlich, sei's mündlich; gegebenenfalls, nach persönlicher Rücksprache, ersatzweise wissenschaftliche Hausarbeiten.

Eignung für angewandte Studiengänge: Ergibt sich als nachdrückliche Einladung zwingend aus dem oben Gesagten.

Literatur: Das genaue Lektürepensum als Grundlage für die gemeinsame Diskussion wird zu Beginn des Semesters in Form des Veranstaltungsprogramms bekannt gegeben. Als Einführung für Interessierte empfiehlt sich die aktuelle Neuerscheinung von Hans-Christian Riechers, *Peter Szondi. Eine intellektuelle Biographie*, Frankfurt am Main und New York: Campus Verlag 2020.

| | | | |
|----------------------|---|----------------------------|----------------------|
| 152206 | Literatur und Film: Thomas Mann-Verfilmungen | | |
| Blockseminar | 02.06.20 – 04.06.20 | EF50 3.237 | Stingelin, M. |
| | Jeweils 8 – 18 Uhr | | |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | | PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung: Thomas Manns Frühwerk ist im Anschluß an Friedrich Nietzsches Kritik der Ästhetik von Richard Wagners Gesamtkunstwerk in *Der Fall Wagner* (1888) ebenso ausdrücklich wie nachhaltig dem Begriff der ‚*Décadence*‘ verpflichtet, allerdings in einem Wechselspiel mit der von Nietzsche hervorgehobenen Ambivalenz des Begriffs: Wo Nietzsche betont: „Abgerechnet nämlich, dass ich ein *décadent* bin, bin ich auch dessen *Gegensatz*“ (*Ecce homo*, 1889/1908, postum), gilt für Thomas Mann in seinem Frühwerk das Gegenteil, etwa im Verhältnis von Gesundheit und Krankheit, Philosemitismus und Antisemitismus etc. Drei ausgewählte Novellen mögen dies verkörpern, allen voran *Der Tod in Venedig* (1912), aber auch „Wälsungenblut“ (1906/1921), denen die Novelle „Mario und der Zauberer“ (1930) entgegengesetzt werden soll, die einen (selbst)kritischen Ausweg aus der Ambivalenzfalle der ‚*Décadence*‘ weist. Alle drei sind jeweils verfilmt worden, wobei zum Verständnis des Frühwerks kein Weg am ersten Akt von Richard Wagners Musikdrama *Die Walküre* vorbeiführt. Nicht zuletzt im Spiegel der jeweiligen bühnentechnischen bzw. filmischen Übertragungen, in deren

Adaptionen sich viele ‚blinde Flecken‘ der Vorlage zeigen, soll das Verhältnis zwischen literarischer Vorlage und filmischer Umsetzung reflektiert werden.

Lernziele/Kompetenzen: Filmadaptionen im Spiegel des adaptierten ‚Stoffes‘ lesen zu lernen.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der Vorbesprechung am Mittwoch, den 8. April 2020, und in der Organisationssitzung am Mittwoch, den 27. Mai 2020, jeweils um 18:15 Uhr an der Emil-Figge-Straße, Raum 3.237. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten sich zur Vorbereitung eines Impulsreferates im Rahmen einer Arbeitsgruppe während des Kompaktseminars bis zur Organisationssitzung.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit.

Eignung für angewandte Studiengänge: Ergibt sich individuell zwingend aus der Kurzbeschreibung.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit.

Literatur: Wird zu Beginn der Vorbesprechungssitzung vom 8. April 2020 in Form des Programms bekannt gegeben.

| | | | |
|-----------------------------------|--|-------------------|-------------------|
| 151910 | Examens- und Forschungskolloquium: Trägerische Helden. Das Paradigma des Pikaresken | | |
| | Mo 16 – 18 Uhr | EF50 3.427 | Schenk, K. |
| M.A. <small>ALK:</small> 1abc, ic | PO ab WS 16/17:1abcd, 4d | | |
| M.A. <small>AS:</small> 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Das Paradigma des Pikaresken ist in der deutschsprachigen Literatur nachhaltig produktiv. Seit dem *Simplicissimus* Teutsch von Hans Jakob Christoffel Grimmelshausen ist ein Genre entstanden, das mit seinen trügerischen Helden und zweifelhaften Erzählern eine polyphone Linie des Romans bildet. Vor allem in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird das Paradigma des Pikaresken mit der Blechtrommel von Günter Grass wieder aufgegriffen. Bis in Werke der Popliteratur wie Christian Krachts *Faserland*, aber auch in der transkulturellen Gegenwartsliteratur setzt sich das pikareske Erzählen fort. Zum einen wird nach der literaturhistorischen Wandlungsfähigkeit des pikaresken Paradigmas zu fragen sein, zum anderen aber auch nach seiner literaturtheoretischen Tragweite. Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Mitarbeit und die Lektüre der Texte. Im Seminar können alle Prüfungsformen des Moduls absolviert werden. Das Seminar entwickelt Perspektiven der Inklusion und ist auch für die Angewandten Studiengänge geeignet.

| | | | |
|-------------------------------|---|-------------------|-------------------|
| 151912 | Literatur und Ökonomie: Aktuelle Wirtschaftsromane | | |
| | Di 16 – 18 Uhr | EF50 3.428 | Künzel, C. |
| | 14-tg. 18 – 20 Uhr | EF50 3.237 | |
| M.A. <small>ALK:</small> 1abc | PO ab WS 16/17:1acd | | |
| M.A. <small>AS:</small> 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

Nicht erst seit dem Beginn der letzten Finanzkrise von 2008 ist eine zunehmende Beschäftigung mit ökonomischen Themen – auch in der deutschsprachigen Literatur – wahrzunehmen. In vielen Fällen bleibt die Beschäftigung mit ökonomischen Themen jedoch vordergründig. Im deutschsprachigen Raum hat nicht zuletzt das Erscheinen von Rainald Goetz' Roman *Johann Holtrop* (2012) eine kontroverse Debatte darüber ausgelöst, wann ein Roman überhaupt als „Wirtschaftsroman“ zu bezeichnen sei. So soll anhand von vier ausgewählten Romanen im Seminar einerseits diskutiert werden, inwiefern der Gattungsbegriff „Wirtschaftsroman“ sinnvoll und tragfähig ist. Andererseits soll untersucht werden, welche Berührungspunkte es zwischen Literatur und Ökonomie gibt. Welche Aspekte des ökonomischen Diskurses werden in den Texten thematisiert? Welche Rolle spielen Fiktionen, Narrative und Storytelling in der Wirtschaft? Grundlage für die Diskussion wird eine Auseinandersetzung mit der interdisziplinären Forschung im Bereich „Literatur und Ökonomie“ bzw. des *New Economic Criticism* bilden. Vom Lektürepensum her ist das Seminar recht anspruchsvoll. Im besten Falle sollten die fünf Romane vor Beginn des Seminars bereits bekannt, sprich: gelesen, sein. Wünschenswert wäre die vorbereitende Lektüre mindestens eines Textes vor Seminarbeginn.

Lernziele/Kompetenzen

Erarbeitung von Schnittstellen zwischen Literatur und Ökonomie; Erkenntnisse zur interdisziplinären Bedeutung literarischer Kernkompetenzen im Bereich des Erzählens (Storytelling) und der Fiktion; Einblicke in den interdisziplinären Forschungsbereich „Literatur und Ökonomie“; Wahrnehmung der Literatur als zentrales Medium der Ökonomiekritik.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, kontinuierliche Lektüre und intensive Vorbereitung der Texte sowie die Bereitschaft, aktiv und engagiert an der Diskussion im Plenum teilzunehmen.

Literatur

Paul Divjak: Kinsky (2007) (Czernin: geb. Ausgabe: 19,80 EUR)

Rainald Goetz: Johann Holtrop (2012) (Suhrkamp TB: 10,00 EUR)

Nora Bossong: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (2012) (dtv TB: 9,90 EUR)

Jonas Lüscher: Frühling der Barbaren (2013) (btb TB: 7,99 EUR)

Alexander Schimmelbusch: Hochdeutschland (2018) (rororo TB: 12,00 EUR)

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Kurzreferat bzw. Präsentation (15-20 Min.) oder Kurzesay (3-5 Seiten).

Modulprüfung: mündliche Prüfung oder Konzeptarbeit

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften: literatur- und kulturwissenschaftliche Betrachtung ökonomischer Theorien und Praktiken; Bildungswissenschaften (insbesondere Berufspädagogik): relevante Texte und Themen für den Kontext der Berufspädagogik (auch Wirtschaftspädagogik).

Weitere Angaben/Hinweise

Ein detaillierter Seminarplan und weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte und Materialien (insbesondere Sekundärliteratur) zu den einzelnen Sitzungsthemen werden in einem Moodle-Arbeitsraum zur Verfügung gestellt.

| | | | |
|----------------------|-----------------------------|-------------------|------------------------|
| 152210 | Horror in Serie | | |
| | Mo 16 – 18 Uhr | EF50 0.215 | Reininghaus, S. |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

Horrorproduktionen erfreuen sich immenser Beliebtheit und das Image des „Schmuddelkindes“ scheint immer mehr abgelegt, setzt sich eine film- und kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mittlerweile auch im deutschsprachigen Raum immer stärker durch, so dass wir im Rahmen dieses

Seminars neben etablierten älteren Erklärungsmodellen wie Freuds *Das Unheimliche* auf eine Vielzahl aktueller Forschungsliteratur zurückgreifen können. In einem ersten Schritt werden wir uns nach einem kurzen Einstieg in die Entstehung der Horrorliteratur aus der graveyard poetry und der gothic novel der Schwarzen Romantik vernehmlich mit der Definition von Horror, mit der Genese von Horrorelementen, -motiven und -figuren im Film beschäftigen und die Ausdifferenzierung in die verschiedenen Subgenres in den Blick nehmen. In einem zweiten Schritt soll es dann um Horror in Serie oder Reihe gehen, wenn wir Horrorserien und –anthologien, aber auch Remakes und Reboots, Sequels und Prequels als Reihen betrachtend, in den Fokus unserer Seminaranalysen stellen. Dabei wird es zum einen um die Erarbeitung von Serienmerkmalen der letzten Jahre an sich gehen, zum anderen wollen wir gemeinsam überlegen, aus welchen Gründen insbesondere das Horrorgenie derart ergiebig ist für die Produktion so vieler Serien. Neben Aspekten wie dem des Spannungsaufbaus oder der Möglichkeit des Erzählens aus mehreren Perspektiven wollen wir hier insbesondere nach der sozial gesellschaftlichen wie politischen Dimension des Horrorfilms fragen, nach der Horrorfilm stets die Ängste der Menschen in einer bestimmten Zeit thematisiert (hat). Schließen soll das Seminar mit der Frage danach, ob nicht nur der Horror seine Spuren in der Serie hinterlassen hat, sondern auch, ob das Genre Horror durch die Serien der letzten Jahre geprägt wurde.

Lernziele/Kompetenzen

Exemplarische Erarbeitung von Strukturmerkmalen wichtiger Segmente einer populären Gattung in intermedialer und interkultureller Perspektive; Entwicklung eines literarischen und medialen Grundwissens anhand der Werke der Empfehlungsliste Literatur und Film; Vertiefung der sowie Anwendung der in BL 1 (Einführung in die Literaturwissenschaft) erworbenen Kenntnisse; Verfahren der Textanalyse und –erschließung nach unterschiedlichen Modellen in Theorie und Praxis; Vertiefung fachwissenschaftlicher Methoden; Lektüre literatur-/filmwissenschaftlicher und literatur-/filmtheoretischer Texte.

Modulprüfung

Schriftliche Hausarbeit und Klausur. Bitte schauen Sie, was Ihre Studienordnung zulässt beziehungsweise festlegt.

Eignung für angewandte Studiengänge

Das Seminar eignet sich durch seine kultur-/filmwissenschaftliche sowie soziokulturelle Ausrichtung in starkem Maße für Studierende der Angewandten Studiengänge.

| | | | |
|----------------|--|----------------------|-------------------|
| 152216 | Verbrechen, Schuld und Strafe: Die Erzählungen Ferdinand von Schirachs im Kontext der populären Gattung der Kriminalerzählung | | |
| | Mi., 16 – 18 Uhr | EF50 R. 3.112 | Künzel, C. |
| M.A. ALK: 1abc | PO ab WS 16/17: 1abcd | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

Die beiden ersten Bände mit Kriminalerzählungen Ferdinand von Schirachs (*Verbrechen*, 2009, und *Schuld*, 2010) waren auf zahlreichen Bestsellerlisten zu finden und sind inzwischen nicht nur vom ZDF als Mini-Serie verfilmt worden, sondern dienten auch als Vorlage für Kinofilme (zuletzt 2018 „Asphaltgorillas“, Regie: Detlev Buck). Im November 2010 wurde von Schirach für seine Stories mit einem der renommiertesten deutschen Literaturpreise ausgezeichnet: dem Kleist-Preis. Jüngst

erschien ein dritter Band mit dem Titel *Strafe* (2018). In dem Seminar soll es zum einen darum gehen zu ergründen, was den Erfolg der Erzählungen von Schirachs ausmacht, sprich: warum sie so populär sind. Das bedeutet, dass wir uns im Seminar auch mit Konzepten der Populär- und Bestsellerliteratur auseinandersetzen werden, sowie mit der Rolle der Literaturkritik. Zum anderen werden die Erzählungen in historischer Perspektive im Kontext des Genres der Kriminalerzählung diskutiert, um zu untersuchen, wo von Schirachs Fokus in der Bezugnahme auf Aspekte des Rechtsdiskurses liegt. Im Zuge des Seminars soll untersucht werden, inwiefern sich von Schirach auf die Tradition der Kriminalerzählung bezieht und wo er – nicht zuletzt mit der Bezeichnung „Stories“ – bewusst davon abweicht. Zu diesem Zweck werden einleitend Kriminalgeschichten aus dem 18. und 19. Jahrhundert gelesen. Zu mindestens zwei Erzählungen sollen auch die Filmversionen vorgestellt und in Bezug auf die literarische Vorlage diskutiert werden. Darüber hinaus bietet das Seminar Anknüpfungspunkte an den interdisziplinären Bereich der Recht-und-Literatur-Forschung, da sich eingestreut in die Erzählungen Anmerkungen zum Strafrechtssystem und seinen Akteur_innen finden lassen.

Lernziele/Kompetenzen

Einblick in die Gattung der Kriminalerzählung in historischer Perspektive sowie in Konzepte und Theorien der Populär- bzw. Bestsellerliteratur; Erarbeitung von Kompetenzen der Erzählanalyse (u.a. Funktion unterschiedlicher Erzählinstanzen, Verhältnis von Paratexten zum Erzähltext); Vermittlung von Aspekten der Autorinszenierung; Aufzeigen interdisziplinärer Schnittstellen zwischen Recht und Literatur.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, kontinuierliche Lektüre und intensive Vorbereitung der Texte sowie die Bereitschaft, aktiv und engagiert an der Diskussion im Plenum teilzunehmen.

Literatur

Primärtexte (zur Anschaffung empfohlen):

Ferdinand von Schirach: *Verbrechen. Stories* (2009) (Piper TB: 10,00 EUR)

Ders.: *Schuld. Stories* (2010) (Piper TB: 10,00 EUR)

Ders.: *Strafe. Stories* (2018) (Luchterhand: geb. Ausgabe, 18,00 EUR)

-

Sekundärliteratur (u.a.):

Ferdinand von Schirach: *Die Würde ist antastbar. Essays*, München 2014 f.

Jörg Schönert (in Zusammenarbeit mit Konstantin Imm und Joachim Linder) (Hg.): *Erzählte Kriminalität. Zur Typologie und Funktion von narrativen Darstellungen in Strafrechtspflege, Publizistik und Literatur zwischen 1770 und 1920*, Tübingen 1991 (= *Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur*, Bd. 27).

Eva Parra-Membrives/Wolfgang Brylla (Hg.): *Facetten des Kriminalromans. Ein Genre zwischen Tradition und Innovation*, Tübingen 2015 (= *Popular Fiction Studies*, Bd. 3).

Franziska Stürmer/Patrick Meier (Hg.): *Recht populär. Populärkulturelle Rechtsdarstellungen in aktuellen Texten und Medien*, Baden-Baden 2016 (= *Recht und Literatur*, Bd. 2).

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Kurzreferat bzw. Präsentation (15-20 Min.) oder Kurzesay (3-5 Seiten).

Modulprüfung: benotete Hausarbeit (12 Seiten)

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften: interdisziplinärer Forschungsbereich Recht und Literatur; Erzählen als Kulturtechnik im juristischen Diskurs; Inszenierung von Autorschaft im literarischen Feld.

Weitere Angaben/Hinweise

Ein detaillierter Seminarplan und weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte und Materialien (insbesondere Sekundärliteratur) zu den einzelnen Sitzungsthemen werden in einem Moodle-Arbeitsraum zur Verfügung gestellt.

| | | | |
|--------------------------------------|---|----------------------|----------------------|
| 151207 | „Kinderstücke 2020“: Die Mülheimer Theatertage 25.-29.5.2020 | | |
| | Fr., 17.04.20 18:00 – 20:00 | EF50 R. 3.405 | Schroeder, S. |
| | Sa.-So., 16.05.-17.05.20 9:00 – 14:00 | EF50 R. 3.405 | |
| | Sa.-So., 06.06. – 07.06.20 9:00 – 14:00 | EF50 R. 3.405 | |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung:

In diesen Seminar begleiten wir das Programm des Festivals „Kinderstücke 2020“ in Mülheim an der Ruhr: Die „Kinderstücke“ gehören zum Festival „Stücke 2020“ und zeigen an fünf Tagen fünf ausgewählte Gastspiele neuer Theatertexte des Kindertheaters aus dem gesamten deutschsprachigen Raum mit anschließender Jurydiskussion und Preisverleihung. Nach einer Vorbereitungsbesprechung zu Semesterbeginn (17.4., 18 Uhr) bereiten wir an einem Blockwochenende im Mai zunächst den Besuch durch die Lektüre und Analyse der ausgewählten Texte vor (Sa/So, 16./17.5., jeweils 9-14 Uhr). Anschließend begleiten wir die 5 Festivalsabende vom 25.-29.5. Es ist also vorgesehen, im Rahmen unserer Möglichkeiten in diesem Zeitraum mehrere Male nach Mülheim zu fahren. An einem weiteren Blockwochenende im Juni werden wir die gesehene Aufführungen und die Juryentscheidung nachbesprechen (Sa/So, 6./7.6., jeweils 9-14 Uhr). Da das Seminar in Kooperation mit dem Festival stattfindet, sind u.a. Gespräche mit Festivalbeteiligten vorgesehen.

Teilnahmemodalitäten und Leistungen:

Für die Studienleistung bzw. den „erfolgreichen Veranstaltungsabschluss“/die „Aktive Teilnahme“ ist die Anfertigung von zwei auf den Seminarinhalten aufbauenden schriftlichen Leistungen erforderlich, deren eine durch ein Kurzreferat ersetzt werden kann.

Die Modulprüfung nach LABG wird im BLS-Modul in Form der dafür vorgesehenen mündlichen Prüfung, im BL2-Modul durch eine Hausarbeit erbracht. Studierende des BVM-Moduls können eine Teilleistung in Form einer Hausarbeit erbringen. Studierende der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften können einen Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit erbringen.

Hinweise zum Inklusionsanteil:

Inklusion und Heterogenität werden im Rahmen der Reflexion gegenwärtiger Theaterformen und Inszenierungen thematisiert.

Literatur:

Über die Stückauswahl wurde seitens des Festivals noch nicht entschieden. Die Primärtexte werden daher spätestens im Rahmen der Vorbesprechung am 17.4. bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Laufe des Seminars über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sonstige Hinweise:

Vorbesprechung: 17.4., 18 Uhr. Zwei Block-Wochenenden: Sa/So, 16./17.5. + Sa/So, 6./7.6., jeweils 9-14 Uhr. Fünf Festivaltage vom 25.-29.5. Es ist also vorgesehen, im Rahmen unserer Möglichkeiten in diesem Zeitraum mehrere Male nach Mülheim zu fahren. Die Motivation dazu sollte Voraussetzung für die Seminarteilnahme sein. Seminarteilnehmer*innen erhalten vergünstigte Theaterkarten.

Empfehlung Studiengänge B.A./M.A. Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften:

Die Veranstaltung ist für die Studiengänge der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften geeignet.

| | | | |
|----------------------|--|-------------------|----------------------|
| 152205 | Theater für Kinder- und Jugendliche | | |
| | Fr 16 – 18 Uhr | EF50 3.428 | Schroeder, S. |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | M.A. ALK: 1acd, 2abc | | |
| M.A. AS: 2ab | M.A. AS: 2ab | | |

Kurzbeschreibung:

Das Theater-Angebot für Kinder und Jugendliche ist immens und findet im Gegensatz zum sogenannten „Erwachsenentheater“ immer mit besonderem Blick auf die gestaffelten Altersgruppen statt. Daher gehört zum Kinder- und Jugendtheater stets auch das theaterpädagogische Rahmenangebot, die Vor- und Nachbereitung und nicht zuletzt die Chance, dass Schülerinnen und Schüler selbst Theater machen.

Das Seminar fragt also zunächst, was ein Theater für Kinder und Jugendliche leisten kann und soll. Welche Kompetenzen brauchen zukünftige Lehrer*innen, Dramaturg*innen und Theaterprojekt-Leiter*innen, um einen reflektierten und produktiven Blick auf die Kunstform zu werfen? An ausgewählten Beispielen werden wir Theater für verschiedene Altersgruppen untersuchen und uns daran anknüpfend praxisnah mit Möglichkeiten und Chancen der Theaterpädagogik in Schule, Beruf und Projekten befassen.

Teilnahmemodalitäten und Leistungen:

Für die Studienleistung bzw. den „erfolgreichen Veranstaltungsabschluss“/die „Aktive Teilnahme“ ist die Anfertigung von zwei auf den Seminarinhalten aufbauenden schriftlichen Leistungen erforderlich, deren eine durch ein Kurzreferat ersetzt werden kann.

Die Modulprüfung nach LABG wird im BLS-Modul in Form der dafür vorgesehenen mündlichen Prüfung, im BL2-Modul durch eine Hausarbeit erbracht. Studierende des BVM-Moduls können eine Teilleistung in Form einer Hausarbeit erbringen. Studierende der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften können einen Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit erbringen

Hinweise zum Inklusionsanteil:

Inklusion und Heterogenität werden im Rahmen der Reflexion gegenwärtiger Theaterformen und Inszenierungen sowie theaterpädagogischer Verfahren thematisiert. Einschlägige Inszenierungsbeispiele mit inklusivem Anteil werden in die Diskussion einbezogen.

Literatur:

Angeschafft und vorab gelesen werden sollte:

Bov Berg: Auerhaus, Berlin 2017.

Finn-Ole Heinrich: *Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt. Mein kaputtes Königreich*, München 2013.

Weitere Literatur wird im Laufe des Seminars über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sonstige Hinweise:

Fester Bestandteil des Seminars sind mehrere gemeinsame Theaterbesuche im Kinder- und Jugendtheater Dortmund (u.a. der Vorstellungen „Auerhaus“ und „Maulina Schmitt“). Die Motivation dazu sollte also Voraussetzung für die Seminarteilnahme sein. Theaterkarten sind für TU-Studierende kostenlos und können im Seminar per Anmelde-Liste reserviert werden

Empfehlung Studiengänge B.A./M.A. Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften:

Die Veranstaltung ist aufgrund der berufspraktischen Bezugnahme auf das Arbeitsfeld Theater und Theaterpädagogik auch für die Studiengänge der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften geeignet.

| | | | |
|---------------------|--|-------------------|----------------------|
| 153104 | „Der grüne Heinrich“ von Gottfried Keller | | |
| | Mi 10 – 12 Uhr | EF50 3.237 | Stingelin, M. |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abd, 3bc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung: Um die Bestimmung der Gattung ‚Roman‘ und ihre Grenzen zu ermessen, widmet sich die Veranstaltung einem der bedeutendsten literarischen Kunstwerke der Weltliteratur: *Der grüne Heinrich* von Gottfried Keller (1819–1890). Der Diskussion im Seminar zugrunde liegen wird – aus letztlich gemeinsam zu erörternden Gründen – die ‚Erste Fassung‘ von 1854/55, an die sich im Zug der gemeinsamen Lektüre und Diskussion vielfältige Fragen knüpfen werden:

- *Formal:* Wie liest und deutet man ‚Paratexte‘ (den Autornamen; Titel und Untertitel; das Vorwort etc.)? Wie ist der Roman ‚komponiert‘?
- *Narratologisch:* Wie verhalten sich ‚Erzählzeit‘ und ‚erzählte Zeit‘ zueinander? Welches ist die sich daraus ergebende Erzählperspektive?
- *Gattungstheoretisch:* Handelt es sich um einen ‚autobiographischen Roman‘, einen ‚Bildungsroman‘ oder ein ‚Tendenzbuch‘?

Ein Ausblick auf die ‚Zweite Fassung‘ von 1879/1880 soll mit einem Blick in die schriftstellerische Werkstatt Gottfried Kellers eine Analyse des dichterischen Vorgangs gewinnen, das heißt – mit Theodor W. Adorno bzw. Peter Szondi gesprochen – ‚die Logik des Produziertseins‘ dichterischer Werke erschließen helfen.

Lernziele/Kompetenzen: Wie lernt man, einen Roman zu lesen? Was mag dabei der Vergleich zweier Romane helfen, zumal wenn der erste aus dem zweiten hervorgegangen ist? Wer am Ende der Veranstaltungen Antworten auf diese Fragen gefunden haben wird, mag sich für den Bachelor- oder gar den Masterabschluß gewappnet fühlen.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung vom 8. April 2020 – in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden –, die sich durch die Anwesenheit in den folgenden Sitzungen konsolidiert und, gemeinsam mit der Verpflichtung zu einem Impulsreferat im Rahmen einer Arbeitsgruppe, schließlich in der dritten Sitzung zur definitiven Anmeldung führt.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit.

Eignung für angewandte Studiengänge: Ergibt sich aus der Kurzbeschreibung.

Literatur: Gottfried Keller, *Der grüne Heinrich. Erste Fassung* (1854/55), herausgegeben von Thomas Böning und Gerhard Kaiser, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2007 (= *Deutscher*

Klassiker Verlag im Taschenbuch 23), ISBN 978-3-618-68023-9, 22,00 Euro (Preisangabe ohne Gewähr).

| | | | |
|----------------|------------------------------|----------------------|--------------------|
| 152118 | Goethe und die Frauen | | |
| | Fr 14 – 16 Uhr | EF50 3.306 | Schäfer, M. |
| M.A. ALK: 1abc | | PO ab WS 16/17: 1abd | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

Goethe und Käthchen Schönkopf. Goethe und Friederike. Goethe und Lotte. Goethe und Lilli. Goethe und Charlotte von Stein. Goethe und Christiane. Goethe und Marianne Willemer...

Johann Wolfgang Goethes reichhaltig dokumentierte persönliche Schriftwechsel, seine autobiographischen Texte und die überreichliche Sekundärliteratur zu Leben und Werk des Schriftstellers enthalten nicht nur eine Vielzahl an Verweisen auf die Wichtigkeit der persönlichen Beziehungen zu Frauen, nicht nur für sein seelisches Wohl, sondern auch für die Genese seines literarischen Werks. Ja, zahlreiche Studien zu diesen Zusammenhängen zwischen „Leben und Werk“ haben sogar zeigen können, dass Goethe die Beziehungen zu seinen Geliebten, Vertrauten und Freundinnen oftmals geradezu „in den Dienst seines Schreibens gestellt“ hat.

Dieses Seminar zielt darauf ab, diese Zusammenhänge in ihrer ganzen Wirkmächtigkeit für Goethes Schreiben aufzuzeigen. Dabei soll jedoch keiner allzu plump-biographischen Lesart der Texte Goethes das Wort geredet werden, die etwa „das Werk durch die Lebensumstände“ erklären will. Im Gegenteil: Es soll darum gehen, zu zeigen, wie in Goethes Schreiben (scheinbar) persönlich-biographische Schriften bei genauerer Betrachtung mit den sozusagen explizit-literarischen „Werken“ zu einem untrennbaren Prozess des „Sich-Erschreibens“, also der Gestaltung (oder soll man gar von Schöpfung reden?) des Lebens durch das Schreiben, verschmelzen.

Nicht zu kurz kommen sollen selbstverständlich auch Reflexionen über die sich in Goethes Texten manifestierenden ‚Frauen-Bilder‘, etwa in Kontexten wie der gemeinsamen Autorschaft am West-östlichen Divan mit Marianne Willemer oder seiner im Dienst geäußerten, bejahenden Einschätzung zur Todesstrafe für Kindsmörderinnen, die häufig mit der Schilderung der Gretchentragödie im Faust I in Verbindung gebracht wird. Hierbei soll jedoch nicht an Maßstäben heutiger Debatten der (feministische) Stab über einen Menschen aus einer völlig anderen Zeit gebrochen, sondern differenziert über Goethes Verständnis der Beziehungen zwischen den Geschlechtern im historischen Kontext diskutiert werden.

Lernziele/Kompetenzen

Textimmanente und historisch-kontextualisierende Analyse literarischer Texte verschiedener Gattungen; literaturhistorisches Bewusstsein; Präsentations- und Diskussionskompetenz

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Ein erfolgreicher Abschluss der Einführung in die Literaturwissenschaft ist unabdingbar.

Literatur

Diverse Auszüge aus Tagebüchern und Briefwechseln Goethes sowie Beispiele seines lyrischen Werkes werden dozentenseitig zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden folgende Monographien Goethes zur Anschaffung empfohlen:

Götz von Berlichingen

Faust I

Hermann und Dorothea

Die Wahlverwandtschaften

Dichtung und Wahrheit

Des Weiteren empfiehlt sich die Lektüre folgender Studien zur Seminarthematik:

Rüdiger Safranski, Goethe. Kunstwerk des Lebens. 2013.

Theo Stemmler, Goethe und Frederike. Wahrheit und Dichtung. 2019.

Siegfried Unseld, Goethe und der Ginkgo. Ein Baum und ein Gedicht. 1998.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: aktive Mitarbeit im Seminar und Bereitschaft, Arbeitsergebnisse vor Ort zu präsentieren; Modulprüfung: Hausarbeit

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Sehr empfohlen!

| | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|---|--------------------|
| 151320 | Literatur und Migration | | |
| | Do 16 – 18 Uhr | EF50 3.112 | Gerhard, U. |
| M.A. ALK: 1abc, 3ac M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 1abcd, 3ac PO ab WS 16/17: 2ab | |

| | | | |
|--------------------------------|----------------------------------|---|--------------------|
| 151322 | Literatur und Religion II | | |
| | Mi 14 – 16 Uhr | EF50 0.215 | Teschke, H. |
| M.A. ALK: 1abc M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 1acd PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

Das Seminar ist die Fortsetzung der gleichnamigen Lehrveranstaltung im vergangenen Semester und ist ohne Voraussetzung zugänglich. Nach Jahrhunderten der Pflichten säkularisierung stellt sich die Frage nach Werk und Autorschaft neu. Inwiefern unterscheidet sich die Erschaffung der Welt von der eines Buches, was einen fiktionalen Text vom Glauben an heilige Schriften, warum sind Litanei und Literatur strukturell ähnlich? Was bleibt von der Heiligen Schrift in der profanen? Unendliche Deutbarkeit, unerschöpflicher Sinn, unabweisbarer Wahrheitsanspruch, verrätselte Evidenz - historisch zeigt sich, daß die gemeinsamen Attribute von Literatur und Religion nicht einfach durch Übertragung des Überweltlichen ins Weltliche erklärbar werden, sondern die Frage nach dem Absoluten in jeder Gegenwart neu wiederholen: es muß doch mehr als alles geben

Lernziele/Kompetenzen

Historische Zuordnung und methodisch angeleitete Deutung von Texten

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur Mitarbeit

Literatur

Sybille Lewitscharoff, Das Pfingstwunder

Gabriele Wohmann, Erzählen Sie mir vom Jenseits

Boby Dylan, Highway 61 revisited

Simone Weil, Schwerkraft und Gnade

Paul Celan, Todesfuge, Die Niemandrose

Joseph Roth, Hiob

Franz Kafka, Abraham

Georges Bernanos, Tagebuch eines Landpfarrers

Pier Paolo Pasolini, Teorema

Martin Heidegger, Gelassenheit

Studienleistung

Stundenprotokoll, Referat

| | | | |
|----------------------|-----------------------------|-----------------|----------------------|
| 151202 | LiteraturTheorie | | |
| | Do 16 – 18 Uhr | EF50 HS2 | Stingelin, M. |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung: Keine ‚Literatur‘ ohne *Theorie* (also die Frage, *woran man überhaupt erkennt*, daß etwas „Literatur“ ist), keine ‚Theorie‘ ohne *Literatur* (also den *Gegenstand*, an den diese Frage überhaupt gerichtet werden kann). Die Grenzen zwischen Theorie und Literatur aber sind fließend.

Angestrebt wird deshalb kein vollständiger Überblick über die verschiedenen Gegenstände (Lesen, Schreiben, Autorschaft, Werk, Geschichte, Wert) und Methoden (Rezeptionsästhetik, Produktionsästhetik, *critique génétique*, Psychoanalyse, Strukturalismus, Poststrukturalismus, allen voran Diskursanalyse und Dekonstruktion, Literaturkritik) der Literaturtheorie, die in der Vorlesung vorgestellt werden, sondern eine ausschnittshafte Darstellung der vielfältigen Begegnungen zwischen Literatur und Theorie, in denen sich die ‚theoretische‘ Reflexionskraft von ‚Literatur‘ und die ‚literarische‘ Darstellungskraft von ‚Theorie‘ gegenseitig erhellen.

So wird etwa die Begegnung zwischen der Literatur und der Psychoanalyse von Sigmund Freud und Jacques Lacan ein Fenster sein: Weder hätte Freuds Psychoanalyse ohne Kenntnis der Literatur von Sophokles, Shakespeare oder Schreber verfaßt noch hätte Jürg Laederachs Erzählung „Ein Besuch bei Jacques Lacan“ (1988) ohne Kenntnis der Psychoanalyse von Jacques Lacan geschrieben werden können, die ihre Radikalisierung der Freudschen Psychoanalyse wiederum der Detektivgeschichte „Der entwendete Brief“ (1845) von Edgar Allen Poe verdankt. Umgekehrt setzt Friedrich Glausers Kriminalroman *Matto regiert* (1936) die Kenntnis der Freudschen Psychoanalyse voraus.

Hier wird die Vorlesung auch einen Ausblick auf die ‚FilmTheorie‘ gewähren: Michael Powells Film „Peeping Tom“ (1960), der sowohl den Regisseur wie seinen Hauptdarsteller Karlheinz Böhm („Sissi, die junge Kaiserin“) um die kommerzielle Karriere gebracht hat, veranschaulicht filmisch nicht nur die Schattenseiten der psychoanalytischen Theorie, sondern auch die Schattenseiten ihrer Vergegenwärtigung in einem Film. Und auch die ‚ComicTheorie‘ soll am Beispiel der beiden Alben *Salut, Deleuze!* (2000) und *Neue Abenteuer des unglaublichen Orpheus* (2001) von Martin tom Dieck und Jens Balzer berücksichtigt werden.

Die Vorlesung wird offen für Verständnis- und kritische Rückfragen konzipiert sein. Um ihr Ziel zu erreichen, wird sie so vorzugehen versuchen, daß am Ende auch Anfänger Fortgeschrittene sein werden.

Lernziele/Kompetenzen: Ergeben sich aus dem oben Gesagten.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Ergibt sich aus dem Hochschulrahmengesetz.

Modulprüfung: Allenfalls wissenschaftliche Hausarbeit (allerdings nicht empfehlenswert!).

Eignung für angewandte Studiengänge: Ergibt sich individuell aus der Kurzbeschreibung.

Literatur: Einen ersten, ebenso knappen wie schematischen Überblick bieten Peter V. Zima und Friedmann Harzer, „Literaturtheorie“, in: *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*, herausgegeben von Harald Fricke, Band II: H–O, Berlin und New York: Walter de Gruyter 2000, S. 482–485. Als einführenden Überblick empfiehlt sich die Lektüre von Claas Morgenroth, *Literaturtheorie. Eine Einführung*, Paderborn: Wilhelm Fink Verlag 2016 (= *Universitäts-Taschenbücher* 4169). Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung in Form des Semesterprogramms bekannt gegeben.

| | | | |
|----------------|--------------------------------|-----------------------|-------------------|
| 153204 | Literatur und Großstadt | | |
| | Mi 10 – 12 Uhr | EF50 3.428 | Jaekel, C. |
| M.A. ALK: 1abc | | PO ab WS 16/17: 1abcd | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

In der Großstadt kann man nicht dichten – zu dieser Äußerung lassen sich nicht erst Autoren in den molochartigen Industriestädten des 19. Jahrhunderts hinreißen, vielmehr handelt es sich hierbei um einen beharrlichen Topos seit der Antike: „Wer zur Zunft der Dichter zählt, liebt die Waldesstille und flieht die Großstadt; er fühlt sich als Schützling des Bacchus, schwärmt mit ihm für Schlummer und bergenden Schatten: du willst, ich soll inmitten des Lärms, der Tag und Nacht durchtobt, die Leier stimmen und mit innerlicher Sammlung den Spuren heiliger Sänger nachwandeln?“, fragt bereits Horaz in seinen *Sermones* und *Episteln*.

Das Seminar widmet sich der im 18. Jahrhundert einsetzenden Überwindung der Ablehnung einer ästhetischen Auseinandersetzung mit der Großstadt und verfolgt ihre literarischen Darstellungsformen bis zur Gegenwart. Im Zentrum wird die Frage stehen, wie literarische Texte der ebenso abstoßenden wie anziehenden Großstadtwirklichkeit begegnen und welche neuen Schreibweisen aus der literarischen Auseinandersetzung mit der Großstadt resultieren, die ebenso vielfältige literarische Formen wie auch Figuren (etwa den Flaneur, den Lumpensammler) hervorbringt, denen es im Seminar zu folgen gilt. Auf Grundlage der Darstellung der Städte werden ästhetische Verfahren und epochen-/strömungs- sowie gattungsspezifische Besonderheiten diskutiert.

Im Seminar besprechen wir u.a. Texte von Louis-Sébastien Mercier, Friedrich Schiller, E.T.A. Hoffmann, Heinrich Heine, Georg Simmel, Walter Benjamin, Georg Heym, Irmgard Keun, Erich Kästner und Rolf Dieter Brinkmann.

Lernziele/Kompetenzen

In diesem Seminar werden literaturwissenschaftliche und -geschichtliche Kompetenzen vertieft und um kulturwissenschaftliche Perspektiven erweitert. Im Zentrum steht der praktische Umgang mit literarischen Texten vor dem Hintergrund (literatur-, medien- und kultur-)historischen Wandels. Es zielt auf die Fähigkeit, Forschungsliteratur kritisch zu reflektieren und selbstständig literaturwissenschaftliche Fragestellungen zu artikulieren sowie literarische Texte wissenschaftlich angemessen zu beschreiben und sie in ihren literaturgeschichtlichen Kontexten zu verorten und zu interpretieren.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Grundvoraussetzung ist die *gründliche* Vorbereitung der im Seminar besprochenen Texte sowie die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an der Seminarede.

Literatur

Eine genaue Liste mit der Literatur wird mit dem Seminarprogramm in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Angelika Corbineau-Hoffmann: Kleine Literaturgeschichte der Großstadt. Darmstadt: WBG 2003.

Karlheinz Stierle: Der Mythos von Paris. Zeichen und Bewußtsein der Stadt. München u.a.: Hanser 1993.

Studienleistung/Modulprüfung

Die aktive Teilnahme/Studienleistung wird durch das Anfertigen von Lektüreprotokollen sowie die Mitwirkung in einer TextexpertInnengruppe erworben.

| | | | |
|----------------------|-----------------------|----------------------------|--------------------|
| 153206 | Arbeit im Film | | |
| | Di 12 – 16 Uhr | EF50 0.215 | Risholm, E. |
| M.A. ALK: 1abc, 2abd | | PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

Gegenstand dieses Seminars sind zeitgenössische, deutschsprachige Filme (u. a. aus der Berliner Schule), die auf verschiedene Art und Weise ‚Arbeit‘ thematisieren, inszenieren, reflektieren und praktizieren. Wir werden uns mit filmwissenschaftlichen Kategorien wie Narrativität, Temporalität und Mise-en-Scène im Hinblick sowohl auf die politischen Aspekte der Darstellung von Arbeit, als auch auf ästhetische Merkmale der Kinematographie auseinandersetzen.

U.a. werden in dem Seminar folgende Filme gemeinsam angeschaut, diskutiert und mit einschlägigen film- und kulturtheoretischen Texten verknüpft: *Barbara* (2012) von Christian Petzold, *Marseille* (2004) von Angela Schnanelec, *Toni Erdmann* (2016) von Maren Ade, *In den Gängen* (2018) von Thomas Stuber, *Western* (2017) von Valeska Grisebach, und *Die Schöpfer der Einkaufswelten* (2001) von Harun Farocki.

Literatur: Ein Semesterapparat wird zusammengestellt.

Lernziele/ Kompetenzen

Zu den Fragen, die im Laufe des Seminars gemeinsam diskutiert werden, zählen: Was sind die arbeitspolitischen Aspekte der Filme? Was sind ihre ästhetischen Merkmale? Wie kann man Arbeit und Gender zusammendenken? Zugleich wird das Seminar in die Grundlagen der Filmanalyse einführen, das mediale Grundwissen ausbauen und die Fähigkeit vermitteln, Filme als komplexe ‚Texte‘ zu betrachten. Die Studierenden erlernen die Fertigkeit, den kulturwissenschaftlichen Kontext der Filme zu erschließen.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Um am Ende des Seminars die Studienleistung/ Teilnahme bestätigt zu bekommen, müssen Texte der Seminarlektüre exzerpiert werden.

Für das Seminar wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

Modulprüfung

Wissenschaftliche Hausarbeit

Eignung für das Studium der angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften

Dieses filmwissenschaftliche Seminar eignet sich für die angewandten Studiengänge.

| | | | |
|---------------------|-----------------------------------|--------------------|----------------------|
| 153208 | Robert Walser: Frühe Prosa | | |
| | Do 14 – 16 Uhr | EF 50 3.237 | Stingelin, M. |
| M.A. ALK: 1abc, 3bc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung: Robert Walsers (1878–1956) frühe Prosa stellt vorab zwei aufs engste verwandte Fragen – auf den ersten Blick: Wie ‚autobiographisch‘ sind Romane wie *Geschwister Tanner* (1907), *Der Gehülfe* (1908) oder, allen voran, *Fritz Kocher's Aufsätze* (1904) – im wesentlichen vom wem auch immer geschriebene ‚Schulaufsätze‘ – zu verstehen? Die Antwort auf diese Frage gestaltet sich um so komplexer, je genauer man – dank der jüngst in Angriff genommenen *Kritischen Ausgabe sämtlicher Drucke und Manuskripte* von Robert Walser – die ‚Schreibszene‘ bzw. ‚Schreib-Szene‘ ins Auge fassen kann, aus der diese literarischen Kunstwerke ersten Ranges hervorgegangen sind. Die Antwort auf die erste Frage also ist die Frage, die sich vor dem Hintergrund der Manu-Skripte und Drucke stellt: Wie schreibt der frühe Robert Walser?

So sehr dabei Robert Walsers eigene Zuneigungen nicht zuletzt dem Taugenichts von Eichendorff (und den romantischen Märchen von Wilhelm Hauff) gegolten zu haben scheinen, so sehr scheint sich etwa Franz Kafka (aber auch Robert Musil, Walter Benjamin, Kurt Tucholsky oder Hermann Hesse) zu Robert Walsers Texten hingezogen gefühlt zu haben. Nicht zuletzt diesem intertextuellen Spiel will das Seminar nachspüren.

Lernziele/Kompetenzen: Lesen lernen.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen: Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung vom 9. April 2020 – in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden –, die sich durch die Anwesenheit in den folgenden Sitzungen konsolidiert und, gemeinsam mit der Verpflichtung zu einem Impulsreferat im Rahmen einer Arbeitsgruppe, schließlich in der dritten Sitzung zur definitiven Anmeldung führt.

Modulprüfung: Wissenschaftliche Hausarbeit.

Eignung für angewandte Studiengänge: Ergibt sich individuell aus der Kurzbeschreibung.

Literatur: Robert Walser, *Geschwister Tanner. Roman* (1907), mit einem Kommentar von Margit Gigerl und Marc Caduff, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2009 (= Suhrkamp BasisBibliothek 97), ISBN 978-3-518-18897-2, 11,00 Euro; Robert Walser, *Der Gehülfe. Roman*, mit einem Kommentar von Karl Wagner, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2010 (= Suhrkamp BasisBibliothek 102), ISBN 978-3-518-18902-3, 10,00 Euro. (*Fritz Kocher's Aufsätze* scheinen im Moment – außer Robert Walser, *Fritz Kocher's Aufsätze. Kritische Edition und Reprint der Erstausgabe*, herausgegeben von Hans J. Heerde, Barbara von Reibniz und Matthias Sprünglin, Basel und Frankfurt am Main: Stroemfeld/Schwabe 2011, ISBN 978-3-86600-050-6 (Stroemfeld) bzw. 978-3-7965-2463-9 (Schwabe), 55,00 Euro – jedenfalls nicht in einer ‚erschwinglichen‘ Ausgabe im Buchhandel erhältlich zu sein; hier werden wir uns anders zu behelfen wissen) (Preise jeweils ohne Gewähr).

| | | | |
|----------------|-----------------------|-------------------|-------------------|
| 151204 | Lyrik | | |
| | Mi 16 – 18 Uhr | EF50 3.428 | Jaekel, C. |
| M.A. ALK: 1abc | PO ab WS 16/17: 1abcd | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

„Über lyrische Verse [zu] reden, sie [zu] beurteilen und das Urteil gar [zu] begründen, ist fast nicht möglich“, schreibt der Germanist Emil Staiger. Das Seminar möchte das fast Unmögliche wagen: Es ist der Diskussion von – so schwierigen wie faszinierenden – lyrischen Texten gewidmet. Es setzt sich zum Ziel, an ausgewählten Beispielen die Entwicklung der deutschsprachigen Lyrik vom Barock bis

zur Gegenwart zu verfolgen und dabei auch die von Staiger adressierte potentielle (Un-)Möglichkeit des Sprechens über Lyrik zu reflektieren.

Nach einer Annäherung an die verschiedenen Konzeptionen der Gattung Lyrik sowie wichtige gattungsspezifische Begriffe sollen anhand einer Analyse von ‚kanonischen‘ Gedichten mögliche Interpretationen diskutiert sowie das literaturgeschichtliche Wissen aktualisiert und erweitert werden. Durch eine gründliche Lektüre von Texten zur Lyriktheorie allgemein sowie einschlägiger Forschungsliteratur zu den jeweils diskutierten Gedichten im Einzelnen soll ein Überblick über die lyriktheoretische Diskussion innerhalb der deutschsprachigen Literatur erfolgen. Durch *close readings* von Gedichten u.a. von Gryphius, Goethe, Schiller, Hölderlin, Rilke, George, Benn oder Brinkmann soll ein Überblick über die

historischen Veränderungen der Formen und Themen sowie der ästhetischen Ausgestaltung gegeben werden und so Grundlagen, Begriffe und Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens diskutiert sowie der Umgang mit Forschungsliteratur und literaturwissenschaftlichen Theorien/Methoden geübt werden.

Lernziele/Kompetenzen

In diesem Seminar werden epochen- und gattungsspezifische Aspekte der Gattung Lyrik vermittelt. Literaturwissenschaftliche und -geschichtliche Kompetenzen sollen vertieft und um kulturwissenschaftliche Perspektiven erweitert werden.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Grundvoraussetzung ist die *gründliche* Vorbereitung der im Seminar besprochenen Texte sowie die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion.

Literatur

Eine genaue Liste mit der Literatur wird mit dem Seminarprogramm in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart 1995.

Gerhard Kaiser: Geschichte der deutschen Lyrik von Heine bis zur Gegenwart. Ein Grundriß in Interpretationen. 3 Bände. Frankfurt a.M. 1991.

Walter Hinderer (Hg.): Geschichte der deutschen Lyrik vom Mittelalter bis zur Gegenwart Würzburg 2001.

Klaus Völker (Hg.): Lyriktheorie. Texte vom Barock bis zur Gegenwart. Durchges. u. bibliogr. erg. Aufl. Stuttgart 2000.

Dieter Lamping: Das lyrische Gedicht. Definitionen zu Theorie und Geschichte der Gattung. 3. Aufl. Göttingen 2000.

Christian Wagenknecht: Deutsche Metrik. Eine historische Einführung. 4. Aufl. München 1999.

Studienleistung/Modulprüfung

Die aktive Teilnahme/Studienleistung wird durch das Anfertigen von Lektüreprotokollen sowie die Mitwirkung in einer TextexpertInnengruppe erworben.

| | | | |
|----------------------|--|-------------------|-------------------|
| 151210 | Satire: Kulturtechnik der Befremdung des Vertrauten | | |
| | Do 10 – 12 Uhr | EF50 3.428 | Künzel, C. |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Kurzbeschreibung

Als ästhetisch sozialisierte Form der Aggression ist die Satire die Variante des Komischen, die wohl die stärksten emotionalen Reaktionen hervorruft und zugleich über subversives Potential verfügt. War die Satire bis in die 1970er Jahre hinein noch in verschiedenen literarischen Gattungen und Medien präsent, so beschränkt sie sich heutzutage weitgehend auf das Fernsehformat des politischen Kabarets bzw. der Comedy; ansonsten scheint sie in unserer Komikkultur als künstlerische Ausdrucksform an Bedeutung verloren zu haben. Die Debatte um Jan Böhmermanns Schmähdgedicht an die Adresse des türkischen Präsidenten Erdogan hat die Frage danach, was Satire ist und was Satire darf allerdings kurzfristig ins Zentrum einer medienwirksamen kulturpolitischen Auseinandersetzung mit juristischen Folgen katapultiert. Seit der Antike sind sowohl die Definition der Satire bzw. des Satirischen als auch die Abgrenzung bzw. das Verhältnis zu anderen literarischen Schreibweisen und Gattungen des Komischen umstritten. Es ist insbesondere der aggressive, auf Verletzung ausgerichtete Gestus der Satire, der kontrovers diskutiert wird. Neuere literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien beziehen sich dagegen auf eine wichtige Funktion der Satire als Kulturtechnik der Befremdung des Vertrauten. Es ist jener ethnografische Blick, der im Grunde eine völlig paradoxe, nahezu ‚unmögliche‘ Perspektive konstruiert, die gerade auch in aktuellen kulturwissenschaftlichen Debatten um die Darstellung des Fremden eine zentrale Rolle spielt. In der interpretativen Entschlüsselung satirischer Texte offenbart sich im besten Falle das Zuschreibungsverhältnis von Eigenem und Fremdem.

Lernziele/Kompetenzen

Überblick über verschiedene Positionen der Satiretheorie. Erarbeitung wesentlicher Merkmale der Satire anhand der Analyse und Diskussion von satirischen Texten aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Kontextualisierung der Satire als Kulturtechnik im Spannungsfeld der Darstellung des Eigenen im Fremden.

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, kontinuierliche Lektüre und intensive Vorbereitung der Texte sowie die Bereitschaft, aktiv und engagiert an der Diskussion im Plenum teilzunehmen.

Literatur

Primärtexte:

U.a. Ausschnitte aus „Till Eulenspiegel“, den „Schildbürgern“, Satiren der Aufklärung, Texte von Georg Weerth, Kurt Tucholsky, Heinrich Mann, Edgar Hilsenrath, Gisela Elsner, Elfriede Jelinek, Herbert Heckmann, Robert Gernhardt, Margit Schreiner, Annette Pehnt, Alexander Schimmelbusch.

Die genauen Titel der zu behandelnden Primärtexte werden mit dem Seminarplan zusammen in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Zur Anschaffung empfohlen seien hier schon einmal:

Annette Pehnt: Hier kommt Michelle. Ein Campusroman, Bd. 1 (2010) (Piper TB: 8,99 EUR)

Alexander Schimmelbusch: Hochdeutschland (2018) (Klett-Cotta: geb. Ausgabe: 20,00 EUR)

Sekundärliteratur (Auswahl):

Jürgen Brummack: Zu Begriff und Theorie der Satire, in: Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, Jg. 45 (1971) (= Sonderheft Forschungsreferate), S. 275-377.

Helmut Arntzen: Satire in der deutschen Literatur. Geschichte und Theorie, Bd. 1: Vom 12. bis zum 17. Jahrhundert, Darmstadt 1989.

Friedrich Schiller: Über naive und sentimentalische Dichtung, in: ders.: Sämtliche Werke, Bd. V: Erzählungen. Theoretische Schriften, hg. von Wolfgang Riedel, München 2004, S. 694-780.

Jörg Schönert: Roman und Satire im 18. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Poetik (= Semantische Abhandlungen 27), Stuttgart 1969.

Helmut Arntzen: Satirischer Stil. Zur Satire Robert Musils im „Mann ohne Eigenschaften“, Bonn 1960 (= Abhandlungen zur Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft, Bd. 9).

Paul Simpson: On the Discourse of Satire. Towards a stylistic model of satirical humour, Amsterdam/Philadelphia 2003.

Klaus Lazarowicz: Verkehrte Welt. Vorstudien zur Geschichte der deutschen Satire, Tübingen 1963 (= Hermaea. Germanistische Forschungen, NF, Bd. 15).

Werner Neubert: Die Wandlung des Juvenal. Satire zwischen gestern und morgen, Berlin (Ost), 1966.

Ian Gregson: Character and Satire in Postwar Fiction, London/New York 2006.

Matthew Hodgart: Die Satire, München 1969.

Christoph Deupmann: ‚Furor satiricus‘. Verhandlungen über literarische Aggression im 17. und 18. Jahrhundert, Tübingen 2002 (= Studien zur deutschen Literatur, Bd. 166).

Georg Lukács: Zur Frage der Satire, in: Internationale Literatur, Nr. 4-5 (Dezember 1932), S. 136-153.

Birgit Kneip: Zwischen Angriff und Verteidigung. Satirische Schreibweise in der deutschen Erzähl- und Dokumentarprosa 1945-75, Frankfurt a.M. u.a. 1993 (= Studien zur Deutschen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Bd. 20).

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Kurzreferat bzw. Präsentation (15-20 Min.) oder Kurzesay (3-5 Seiten).

Modulprüfung: Mündliche Prüfung

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Angewandte Kulturwissenschaften: Strategien der Befremdung der eigenen Kultur; ethnografischer Blick; Verfremdungseffekte; Literatur als Medium der Kulturkritik; Satire als ästhetisch sozialisierte aggressive Form des Komischen.

Weitere Angaben/Hinweise

Ein detaillierter Seminarplan und weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte und Materialien zu den einzelnen Sitzungsthemen werden in einem Moodle-Arbeitsraum zur Verfügung gestellt.

| | | | |
|----------------|---|-------------------|--------------------|
| 151212 | Literaturgeschichten - Ansätze, Verfahren, Ziele, Kritik | | |
| | Mi 8 – 10 Uhr | EF50 3.406 | Bangert, A. |
| M.A. ALK: 1abc | PO ab WS 16/17: 1abcd | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Ansätze/Methoden – Textverfahren – Ziele – Kritik

Literaturgeschichten gibt es in großer Menge, kurze wie umfangreiche. Was leisten sie? Vermitteln sie wertvolle Erkenntnisse, wenn ja, welche? Worin unterscheiden sich Literaturgeschichten, (wenn sie doch meist von den gleichen Werken handeln)? Wie beurteilt man die Qualität einer Literaturgeschichte? Wie prägen die (didaktischen) Konzeptionen die Darstellungsweise? Gibt es überzeugende Alternativen zu dem klassischen Epochen-Modell der Literaturgeschichte?

Diese und andere Fragen sollen im Seminarverlauf näher untersucht und einem begründeten Ergebnis zugeführt werden. Im Schwerpunkt geht es um den kontrastiven Vergleich der literaturgeschichtlichen Darstellungen von Romantik und Klassik; ergänzend sollen auch andere Zeiträume thematisiert werden.

Wie auch immer man den Wert der Literaturgeschichten im Einzelnen beurteilt. Eines ist klar: Die eigenständige Lektüre der literarischen Werke können (und wollen) sie nicht ersetzen.

Lernziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen im Zuge der aktiven Aneignung der Seminarinhalte die folgenden Kenntnisse und Kompetenzen erwerben:

- Fähigkeit, die unterschiedlichen Konzeptionen und Ansätze von Literaturgeschichten anhand von Beispielen darzustellen
- Fähigkeit, die je nach Werk verschiedenen Textverfahren textanalytisch bestimmen zu können
- Fähigkeit, das traditionelle Epochen-Modell einer fachlich begründeten Kritik zu unterziehen

Teilnahmemodalitäten

Die Teilnahme setzt die Bearbeitung von zwei sitzungsvorbereitenden Textaufgaben voraus (Moodle). Bei der *Praxiskomponente* des Seminars geht es um Unterrichtseinheiten (Dreiergruppen), die einzelne Seminarinhalte vertiefen.

Nähere Informationen in der Erstbesprechung.

Seminartexte

Neben den in Moodle bereitgestellten Auszügen aus Literaturgeschichten stehen Grundlagentexte der Forschungsliteratur im Zentrum des Seminars. Die Beispiele und die theoretische Reflexion sollen so in ein wechselseitig erhellendes Verhältnis treten.

Modulprüfung

Es besteht die Möglichkeit, eine Hausarbeit zu erstellen.

Die Seminarteilnahme setzt entsprechendes Sachinteresse und die Lust und Motivation zum gemeinsamen Austausch voraus. Da die Arbeit am Text im Plenum erfolgt, ist die Anwesenheit unentbehrlich, für diese Veranstaltung wird daher eine Anwesenheitspflicht beantragt.

Angewandte Studiengänge

Das Seminar führt in eine kulturell bedeutende Thematik ein und befasst sich mit grundlegenden Fragen der Literaturwissenschaft. Infolgedessen ist es für die angewandten Studiengänge geeignet.

Seminarorganisation

Im Seminar arbeiten wir zur didaktischen Visualisierung der Lehr-/Lerninhalte mit Mindmaps. In Moodle steht vertiefende Forschungsliteratur zur Verfügung.

Ein Ordner mit allgemeinen Studienmaterialien dient der Grundlageninformation (Themen: Literaturrecherche, wissenschaftliches Arbeiten, Hausarbeitserstellung etc.).

Ein Seminar-Flyer erläutert die Sitzungsthemen und gibt Literaturhinweise.

Eventuell werden die literaturgeschichtlichen Textauszüge in Form eines Readers zusammengefasst.

| | | | |
|----------------|----------------------------|-----------------------|----------------------|
| 151214 | Schriftbildlichkeit | | |
| | Di 16 – 18 Uhr | EF50 3.510 | Groneborn, K. |
| M.A. ALK: 1abc | | PO ab WS 16/17: 1abcd | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

„Schrift ist nicht nur Sprache, sondern auch Bild; Schrift dient nicht nur der Kommunikation und Gedächtnisbildung, sondern auch der Kognition; Schrift ist nicht nur Symbol und Medium, sondern auch Technik und Werkzeug. Der Versuch, Aspekte von Schrift jenseits von sprachbezogenen Funktionen zu beschreiben konturiert ein Forschungsfeld, das ungewohnte Perspektiven auf eine besondere Kulturtechnik eröffnen“. Dieses Zitat aus dem Vorwort des von Sybille Krämer, Eva Cancik-Kirschbaum und Rainer Totzke herausgegebenen Sammelbandes *Schriftbildlichkeit – Wahrnehmbarkeit, Materialität und Operativität von Notationen*, einem Basistext für dieses Seminar, dient uns als Orientierung im analytischen Blick auf ein ebenso textuell-semantisch wie visuell facettenreiches Terrain des „Vor-Augen-Stellens“ zwischen rhetorischer Bildgebung und der bimedialen Visualität eines *Kippbilds* zwischen der „Lesbarkeit“ eines Textbilds und der „Sichtbarkeit“ eines Bildtextes.

Schriften sind Hybridbildungen aus dem Diskursiven der Sprache und dem Ikonischen des Bildes. In diesem Sinne ist „Lesen“ ein *ästhetischer* Akt, ein Wahrnehmungsakt. Im Kontext dieser *aisthetischen* Wende in der literatur- und kulturwissenschaftlichen Schriftforschung werden wir uns damit auseinandersetzen, dass Schrift nicht nur ein Darstellungsraum wissenschaftlicher und künstlerischer Gedanken und Objekte, sondern auch ein Ort ihrer genuinen Entdeckung, Erfindung und Erforschung in Schrifträumen sein kann. Dies werden wir gemeinsam an zahlreichen Beispielen untersuchen; u.a. aus dem Bereich der visuellen Poesie, angefangen vom barocken Figurengedicht, über die typographischen Textbilder und Bildtexte der europäischen Avantgarde der 1920er Jahre bis hin zum Blick auf Werke der zeitgenössischen bildenden Kunst; Arbeiten, die der sinnlichen Materialität der Schrift als Bild in Grenzräumen der Schriftlichkeit zwischen Figuration und Defiguration, zwischen Lesbarkeit und Unlesbarkeit Räume jenseits der Semantisierungen eines gedruckten Textes verschaffen

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen die hier analysierten Texte zur Schriftbildlichkeit in ihre historischen Kontexte einzuordnen, zu reflektieren und sie zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbstständig zu erarbeiten.

Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen

Aktive Teilnahme / Studienleistung: Übernahme eines Sitzungsprotokolls oder Impulsreferats, bzw. einer Präsentation (auch in Zweiergruppen) zu einzelnen Sitzungsthemen.

Studienleistung/Modulprüfung

Studienleistung: Protokoll einer Seminarsitzung

Modulprüfung: Schriftliche Ausarbeitung eines Impulsreferates/einer Präsentation (8 Seiten = 1 LP, benotet) oder Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten = 2 LP, benotet).

Hinweis zum Inklusionsanteil

Auf der Basis eines „weiten Inklusionsbegriffs“ werden differenzierte Überlegungen zur rhetorischen Dimension des „Vor Augen Stellens“ zwischen Lesbarkeit und Sichtbarkeit im Hinblick auf Fragen der Heterogenität in den Blick genommen.

Empfehlung Angewandte Studiengänge

Studierende der Angewandten Kulturwissenschaften sind in diesem kulturwissenschaftlich orientierten Seminar ausdrücklich willkommen.

Literatur

Sybille Krämer, Eva Cancik-Kirschbaum, Rainer Totzke (Hg.), *Schriftbildlichkeit. Wahrnehmbarkeit, Materialität und Operativität von Notationen*, Berlin: de Gruyter 2012.

Weitere Angaben/Hinweise

Ein detaillierter Seminarplan mit weiteren Literaturangaben wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte und Materialien zu den einzelnen Sitzungsthemen werden in einem Moodle-Arbeitsraum bzw. in einem Seminarordner in der Emil-Figge-Bibliothek zur Verfügung gestellt.

| | | | |
|----------------------|--|-------------------|--------------------|
| 151216 | Intertextualität und Intermedialität in der deutschen Gegenwartsliteratur | | |
| | 16.06. 18 – 20 Uhr | EF50 3.208 | Rexhepi, A. |
| | Di 18 – 20 Uhr | EF50 3.306 | |
| M.A. ALK: 1abc, 2abc | PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc | | |
| M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Bei Julia Kristeva heißt es: „*Jeder Text baut sich als Mosaik von Zitaten auf, jeder Text ist Absorption und Transformation eines anderen Textes. An die Stelle des Begriffs der Intersubjektivität tritt der Begriff der Intertextualität, und die poetische Sprache lässt sich zumindest als eine doppelte lesen.*“

Das Seminar thematisiert die Intertextualität und Intermedialität in ‚intertextuell kommunizierenden‘ Literaturstücken. Auf Grundlage wissenschaftlicher Abhandlungen werden die Begriffe Intermedialität und ‚Intertextualität‘ zu klären sein.

Anhand ausgewählter Werke aus verschiedenen Genres und Nationalliteraturen wird die Intertextualität und Intermedialität unter die Lupe genommen und anhand theoretischer Perspektiven entsprechend thematisiert. Dabei wird der Frage nachgegangen, inwiefern und wie intensiv sich die literarischen Texte ineinander verspiegeln und wie sich ein literarischer Text intermedial realisieren lässt.

Sekundärliteratur:

Gerard Genette: *Palimpseste. Literatur auf zweiter Stufe*. Suhrkamp 1993

Julia Kristeva: *Probleme der Textstrukturation*. In: *Strukturalismus in der Literaturwissenschaft*. Hg. von Heinz Blumensath. Köln 1972, S. 243-262.

Roland Barthes: *Der Tod des Autors*. In: Fotis Jannidis, Gerhard Lauer, Matias Martinez, Simone Winko (Hrsg.): *Texte zur Theorie der Autorschaft*. Stuttgart 2000, S. 190 f.

Zima, Peter V. (Hrsg.): *Literatur intermedial. Musik, Malerei, Photographie, Film*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1995.

Renate Lachmann: *Ebenen des Intertextualitätsbegriffs*. In: Karlheinz Stierle, Rainer Warning (Hrsg.): *Das Gespräch (= Poetik und Hermeneutik. 11)*. Fink, München 1984, S. 133–138.

Karlheinz Stierle: *Werk und Intertextualität*. In: Karlheinz Stierle, Rainer Warning (Hrsg.): *Das Gespräch (= Poetik und Hermeneutik. 11)*. Fink, München 1984, S. 139–150.

Thomas Bein: *Intertextualität*. In: Gerhard Lauer, Christine Ruhrberg (Hrsg.): *Lexikon Literaturwissenschaft · Hundert Grundbegriffe*. Philipp Reclam jun. Verlag, Stuttgart 2011, S. 134–137

Primärliteratur:

Franz Kafka: *Prometheus*

Hermann Hesse: *Narziß und Goldmund*

Robert Walser: *Theseus*

Christa Wolf: *Medea*

Dürrenmatt: *Minotaurus*

Anna Seghers: *Das Argonautenschiff*

Max Frisch: *Homo Faber*

Sten Nadolny: *Ein Gott der Frechheit*

Elfriede Jelinek: *Schatten (Eurydike sagt)*

Ransmayr, Christoph: *Die letzte Welt*

Süskind, Patrick: *Das Parfum*

| | | | |
|----------------|-----------------------|----------------------|--------------------|
| 151218 | Romantik II | | |
| | Mi 16 – 18 Uhr | EF50 3.207 | Teschke, H. |
| M.A. ALK: 1abc | | PO ab WS 16/17: 1abd | |
| M.A. AS: 2ab | | PO ab WS 16/17: 2ab | |

Kurzbeschreibung

Das Seminar ist die Fortsetzung der gleichnamigen Lehrveranstaltung im vergangenen Semester und ohne Voraussetzung zugänglich. Fortschritt, Industrialisierung, Steigerung, Beschleunigung: an der Schwelle zur Moderne verweigert sich die romantische Literatur dem permanenten Sturz nach vorn als Bewegungsform der neuen Ära, deren Mobilmachung ängstigt und verstört. Doch was als Rückflucht in Heimat, Idyll, Nostalgie, Sehnsucht, Märchen und Mittelalter erscheint, bleibt zutiefst ambivalent, da es den Abdruck dessen trägt, dem es zu entkommen hofft. So bleibt die Romantik paradox, da sie in der unversöhnten Welt ein Futur anzeigt, dessen Chiffren sie in der Vergangenheit findet. Als Traum nach vorwärts gilt die Realitätsflucht einer besseren Zeit.

Lernziele/Kompetenzen

Historische Zuordnung und methodisch angeleitete Deutung von Texten

Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur Mitarbeit

Literatur

Novalis, Heinrich von Ofterdingen

Joseph von Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts

Joseph von Eichendorff, Gedichte

Nikolaus Lenau, Gedichte

E.T.A. Hoffmann, Die Elixiere des Teufels

Bettina von Arnim, Goethes Briefwechsel mit einem Kinde

Adalbert von Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte

Wilhelm Hauff, Märchen

Rahel Varnhagen von Ense, Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde

Heinrich Heine, Deutschland, ein Wintermärchen

Heinrich Heine, Die romantische Schule

Studienleistung/Modulprüfung

Stundenprotokoll, Referat, schriftliche Hausarbeit

| | | | |
|------------------------------------|--|--|--------------------|
| 151220 | Autobiografie und Armut - Blockseminar mit Schreibübungen | | |
| Blockseminar | 16.06. 18 – 20 Uhr 21.07. – 23.07. 10 – 18 Uhr | EF50 3.306 EF50 3.237 | Schülke, A. |
| M.A. ALK: 1abc, ib M.A. AS: 2ab | PO ab WS 16/17: 1acd, 4c PO ab WS 16/17: 2ab | | |

Das Seminar beginnt mit der Frage: Was bezeichnen die Begriffe "Autobiografie" und "Armut"? Antworten suchen Sie in literarischen, literaturwissenschaftlichen und soziologischen Texten und diskutieren diese in der Gruppe. Im Anschluss daran machen sie Schreibübungen: Sie legen Einkaufslisten an, machen Notizen während Sie sich im öffentlichen Raum aufhalten oder schreiben darüber, wie Sie Ihren gesellschaftlichen Status wahrnehmen. Die entstandenen Texte lesen und diskutieren Sie im Seminar.

Sie erhalten einen Einblick in die Geschichte der Autobiografie, den Diskurs über literarische Gattungen und in das Themenfeld Literatur und Ökonomie. Sie erweitern Ihre Leseliste. Während der praktischen Übungen vertiefen Sie Ihre Schreibkenntnisse und lernen, sich in einer Gruppe über selbstverfasste Texte auszutauschen.

Literatur:

- Bremerich, Stephanie: Erzähltes Elend. Autofiktionen von Armut und Abweichung, Leipzig, 2016
- Butterwegge, Christoph: Armut. Basiswissen Politik, Gesellschaft, Ökonomie, Köln, 2019
- Camus, Albert: Der erste Mensch, Hamburg, 1998 (1994 posthum veröffentlicht)
- Gröger, Anita; Schenk, Klaus; Arnold, Sonja (Hrsg.): Sich selbst erzählen. Autobiographie, Autofiktion, Autorschaft, enthält Beiträge zum 25. Deutschen Germanistentag in Bayreuth 2016, Kiel, 2018
- McGarvey, Darren: Armutssafari. Von der Wut der abgehängten Unterschicht, München, 2019

- Moritz, Karl Philipp: Anton Reiser. Ein psychologischer Roman, kritische und kommentierte Ausgabe, hg. v. Christof Wingertszahn, Tübingen, 2014
- Oskamp, Katja: Marzahn, mon amour. Geschichten einer Fußpflegerin, Berlin 2019
- Reimann, Brigitte: Franziska Linkerhand, München 1978 (1974 posthum veröffentlicht)
- Vogl, Joseph; Wolf Burkhardt: Handbuch Literatur & Ökonomie, Berlin / Boston, 2019, eBook.
- Wagner-Egelhaaf: Handbook of Autobiography/Autofiction, Berlin / Boston, 2019, eBook.